

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2012



SANIERUNG „SOZIALE STADT“

HAINHOLZ

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2012



Redaktion

Texte und Fotos

Titelfoto

Gestaltung

Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung,
Stadterneuerung

Uta Schäfer

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Daniela Borchmann

Fachbereich Jugend und Familie (51.5J)

Katarzyna Dec-Merkle

Bereich Stadtteilkulturarbeit (43.2)

Christina Glahn

Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1)

Maria Hörtemöller

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)

Brigitte Hoffmann-Ripke

Bereich Fachberatung Kindertagesstätten (51.43)

Wolfgang Jarnot

StadtUmBau

Dr. Marion Lahner

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Michael Laube

Kulturtreff Hainholz

Ralf Lüdtker

Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)

Bernd Michaelis

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.21)

Heike Neumann

Sachgebiet Wohnraumförderung (61.42)

Sigrid Ortman

Bereich Stadtteilkulturarbeit (43.2)

Uta Schäfer

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Petra Urban

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)

Kristin Weber

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)

Bernd Hothan

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung (61.13)

Mareike Ratajczak

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

August 2012

INHALT

Inhalt.....	4
1. Einleitung und Anlass.....	5
2. Ziele, Bilanz und Ausblick.....	6
2.1. Wohnen / Städtebauliche Entwicklung.....	6
2.2. Lokale Ökonomie.....	16
2.3. Soziale Angebote und Infrastruktur.....	20
2.4. Bildung- und Qualifizierung.....	24
2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....	34
2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen.....	38
2.7. Stadtteilkultur.....	40
2.8. Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement.....	48
3. Finanzierung.....	55
4. Projekte und Maßnahmen.....	60
5. Anhang.....	131

1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit Dezember 2001 ist Hainholz förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“.

Kennzeichnend für das Programm „Soziale Stadt“ ist, dass die verschiedenen Themenfelder wie Wohnen, soziale Infrastruktur oder lokale Ökonomie zusammen betrachtet und bearbeitet werden. Dieses setzt ein ressortübergreifendes, integriertes Arbeiten voraus. Ziel ist es, Hainholz als Wohnquartier vor allem für die Menschen, die dort bereits leben, attraktiv werden zu lassen, aber auch für Menschen, die dort hinziehen und leben wollen. Die Zielsetzung der Entwicklung „stabiler Nachbarschaften“ entspricht dabei sowohl dem Leitprogramm als auch der kommunalen Strategie in den anderen hannoverschen Sanierungsgebieten.

Seit Fertigstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Hainholz 2011 sind einige Projekte vorangebracht bzw. umgesetzt worden. Als Beispiele sind besonders hervorzuheben:

- Der Stadtteileingang Süd und die Figurinen wurden am 3. September 2011 feierlich eingeweiht. Das Figurinen-Projekt „Skulpturen für Hainholz“ wurde darüber hinaus am 24. Mai 2012 mit dem Innovationspreis Soziokultur ausgezeichnet.
- Im November 2011 fand die Abschlusspräsentation von „Musik in Hainholz“ statt. Das Projekt hat sich im Stadtteil etabliert und wird nun in Eigenregie in den Stadtteileinrichtungen weitergeführt.
- Am 13. Juli 2012 wurde der im Herbst 2011 fertig gestellte erste Bauabschnitt des neuen Stadtteilparks Grüne Mitte Hainholz gemeinsam mit der umfassend modernisierten Sporthalle am Kulturhaus feierlich eröffnet.
- Das neue Familienzentrum konnte im Juli 2012 bezogen werden.
- Der „Bildungsoffensive Hainholz“ gelang es mit verschiedenen Angeboten und Projekten neue Zielgruppen zu erreichen und mit verschiedenen Kooperationspartnern innovative Bildungsangebote zu entwickeln.

Das Integrierte Handlungskonzept Hainholz 2012 ist als Fortschreibung des Konzeptes von 2011 eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit in Hainholz.

2. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

2.1. WOHNEN / STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/Belegrechtswohnungen

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte sind Belegrechtswohnungen erforderlich. Eine Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren parallel Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten. Die Belegrechtsverzicht wurden 2004 für weitere fünf Jahre verlängert. Zum 01.04.2009 wurden eine neue Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2014 abgeschlossen. Der Anteil der ausgeübten Belegrechte im Stadtteil liegt somit bei ca. 13,71 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 31.12.2011).

Gebäudemodernisierung

Die GBH modernisiert den Prußweg 7 und 9



Da der Schwerpunkt der öffentlichen Förderung in den letzten Jahren in der Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur in der „Neuen Mitte“ von Hainholz lag, konnten keine Fördermittel für die Gebäudemodernisierung zur Verfügung gestellt werden. Dennoch setzt die Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH) ihr Modernisierungsprogramm auch ohne Städtebauförderungsmittel fort. Die schrittweise energetische Modernisierung der Gebäude hilft den Mieterinnen und Mietern

Nebenkosten zu sparen. In diesem Jahr werden im Prußweg 7 und 9 neben einer energetischen Modernisierung die Bad- und Küchenbereiche erneuert.

Konzept für ein generationengerechtes Bömelburgviertel

Nach Fertigstellung der für den Stadtteil wichtigen großen Infrastrukturprojekte stehen ab 2013 voraussichtlich wieder mehr Fördermittel auch für Wohnungsmodernisierungen zur Verfügung. Diese sollten vor allem dort eingesetzt werden, wo neben einer Modernisierung der Wohnungen auch städtebauliche Missstände zu beseitigen sind sowie bei den Objekten, deren Anpassung an die künftige Wohnungsnachfrage ohne öffentliche Förderung unwirtschaftlich ist. Die GBH beauftragt deshalb ein Konzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung des Bömelburgviertels unter städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Aspekten. Daraus werden Schwerpunkte der künftigen Förderung im Bömelburggebiet abgeleitet.

Hainhölzer Markt

Nach der öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 1716 „Hainhölzer Markt“ kam das Projekt ins Stocken, so dass das Verfahren nicht bis zum Satzungsbeschluss kam. In der Folge entschloss sich die GBH, Eigentümer des nördlichen Teilgrundstücks für das Vorhaben, auf dieser Fläche selber ein Wohnprojekt zu errichten, so dass sie die Kaufoption für dieses Teilgrundstück nicht erneuerte.

Die für das im B-Plan beschriebene Vorhaben benötigte Fläche steht somit nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung. Deshalb wurde das Verfahren für den B-Plan Nr. 1716 „Hainhölzer Markt“ im Juni 2012 eingestellt. Dies geschah im Zusammenhang mit dem Einleitungs- und Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1766 „Hainhölzer Markt Nord“, der das GBH-Vorhaben umfasst.

Es ist aber nach wie vor vorgesehen, den Hainhölzer Markt zu einem Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum zu entwickeln. Unabhängig davon kann mit Hilfe der EFRE-Förderung die öffentliche Infrastruktur zur äußeren Erschließung des künftigen Nahversorgungsentrums bis Ende 2012 errichtet werden.

Hainhölzer Markt Nord – Integratives Wohnprojekt

Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) plant ein integratives Wohnprojekt im nördlichen Bereich des Hainhölzer Marktes (s.o.). Dafür sollen die seit 2010 leer stehenden, abgängigen Gebäude Voltmerstr. 57 D/E (ehemalige Unterkunft) und Volmerstr. 57 C (ab Sommer 2012 ungenutzt, wenn das Familienzentrum Voltmerstraße in den Neubau zieht) abgebrochen und durch einen Neubau im Passivhausstandard ersetzt werden.

Das Wohnprojekt ist als ein rollstuhl- und behindertengerechtes Wohnhaus für interessierte Menschen mit und ohne Behinderung geplant. Es sollen unterschiedliche Wohnformen, darunter eine Wohngruppe, realisiert werden. Betreiber für einen Teilbereich des Gebäudes wird die gGIS mbH.

Grundsätzliches Ziel der Einrichtung ist es, im Zuge eines Pflege- und Assistenzangebotes die Teilhabemöglichkeiten der Bewohnerinnen zu stärken und sie in ihrer selbst bestimmten Lebensgestaltung zu unterstützen. Das Angebot entspricht dem des betreuten Wohnens, mit der Möglichkeit, ambulante Pflegeleistungen bei freier Wahl des Pflegedienstleiters dazu zu buchen.

Anfang 2012 hatte die GBH einen Architektenwettbewerb ausgelobt, an dem 10 Büros, vorwiegend aus dem Raum Hannover und eines aus Berlin beteiligt waren. Die Wettbewerbsergebnisse inklusive Modell wurden Ende Mai/Anfang Juni 2012 im Baudezernat ausgestellt.

Verbindliche Kriterien für die Beurteilung der Arbeiten waren:

- Städtebauliche Einbindung
- Architektur
- Funktionalität, Prozessorientierung und Programmerfüllung
- Äußere Erschließung und Freirumqualität
- Wirtschaftlichkeit, ganzheitliches energetisches Konzept
- Technische Realisierbarkeit
- Nachhaltigkeit des Gesamtentwurfs

Am Preisgericht beteiligt waren unter anderem Repräsentanten der stadtteilbezogenen Gremien (Stadtteilforum, Sanierungskommission).



*Modell des Siegerentwurfs
(Kiefer + Kiefer Architekten),
Ansicht von Südwest*

Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf des Büros Kiefer + Kiefer aus Sarstedt ausgezeichnet. Dieser soll hinsichtlich alternativer Fassadengestaltung und Materialien überarbeitet werden.



*Ansicht von Süden
(Kiefer + Kiefer Architekten)*

Der geplante viergeschossige Baukörper verlängert den Baublock Voltmerstraße und bildet eine geradlinige Platzwand zum Hainhölzer Markt. Zur Schulenburger Landstraße wird der Riegel als Kopf ausgebildet, so dass eine eindeutigere Ausbildung der Straßenkante ermöglicht wird.

Durch den linearen Baukörper ist der Abstand zur Blockrandbebauung an der Schulenburger Landstraße relativ eng. Hier bietet sich allerdings die Möglichkeit einer Wegeverbindung vom bisher geschlossenen Innenhof zur Schulenburger Landstraße.

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

*Von der Schulenburger
Landstraße kann man
künftig direkt in den
Innenhof gehen.
(Kiefer + Kiefer Architekten)*



Die im Erdgeschoss vorgesehene Sparkassenfiliale wird von dem neu geschaffenen großzügigen Vorplatz erschlossen und öffnet sich sowohl zum Hainhölzer Markt als auch zur Schulenburger Landstraße. Das untergeschoebene Erdgeschoß trennt den öffentlichen Platz vor der Sparkasse von dem intimen Freiraum der Wohngruppe. Deren grüner und besonnener Innenhof wird mit einer Hecke abgeschirmt.

Das Energiekonzept sieht die Errichtung des Neubaus in Passivhausstandard vor. Die damit verbundene CO₂-Einsparung erfüllt die Vorgaben des Kommunalen Klimaschutzprogramms. Der Jahres-Heizwärme-Bedarf wird die Vorgabe des PassivHaus-Instituts Darmstadt von 15 kWh je m² Nutzfläche und Jahr nicht überschreiten.

Das Plangebiet war Bestandteil des Bebauungsplanentwurfes Nr. 1716 – Hainhölzer Markt (s.o.). Da sich die Rahmenbedingungen für diese Planungen inzwischen verändert haben, stellt das Vorhaben nun den Auftakt für weitere Entwicklungen des Hainhölzer Marktes als Teil der Neuen Mitte Hainholz dar.

Grüne Mitte Hainholz

Als erster Baustein der Grünen Mitte Hainholz ist mit einer Wegeverbindung östlich des Bades das Wegesystem in diesem Bereich komplettiert worden. Das außerhalb der Badesaison als Stadtteilpark für Spaziergänger geöffnete Badgelände verfügt nun über ein geschlossenes Rundwegenetz, das beim Bau des Naturbades nicht vollständig realisiert werden konnte.

Im März 2011 haben dann die Bauarbeiten für den ersten großen Bauabschnitt der Grünen Mitte begonnen. Der neue Stadtteilpark mit dem attraktiven Naturbad als Mittelpunkt stellt eine bedeutende Verbesserung und gravierende Weiterentwicklung des freiflächenbezogenen Naherholungsangebotes dar.



*Bank der Generationen:
Ein Hingucker in der
Grünen Mitte Hainholz*

Der erste große Bauabschnitt der Grünen Mitte mit seinem zentralen Vorplatz vor dem Kulturhaus und dem Spielband wurde Ende 2011 fertiggestellt. Der nördlich des Kulturhaus gelegene Bereich des landschaftlich gestalteten Parks mit den Ergänzungen des Spielbandes ist Bestandteil des zweiten Bauabschnittes. Die Ausführung ist bis Dezember 2012 geplant.

Im 31. Mai wurde der Wegeabschnitt des Julius-Trip-Rings zwischen Schulenburg Landstraße und Rehagen feierlich eingeweiht. Dieses mit EFRE- und Regionalsmitteln geförderte Projekt stellt einen weiteren Lückenschluss einer Fuß- und Radwegverbindung von stadtweiter Bedeutung dar.

Neubau des Eingangsbereichs des Naturbades

Das im Jahr 2008 eröffnete Naturbad Hainholz bildet den östlichen Abschluss der Grünen Mitte Hainholz und stellt somit eine Art Tor in den geplanten Stadtteilpark dar. Es ordnet sich ein in ein Ensemble von Sport-, Bewegungs- und Begegnungsangeboten in der Grünen Mitte und ihrem Umfeld: den Spiel- und Sportangeboten im „Park der Generationen“, der Sporthalle am Kulturhaus sowie – außerhalb des Sanierungsgebietes - den Sportanlagen des VfV von 1887 Hannover-Hainholz e.V..

Der Eingangsbereich des Naturbades spiegelt das Innere des Naturbades bislang in keiner Weise wider. Die Baulichkeiten entsprechen den funktionalen und ästhetischen Standards der 50er/60er Jahre. Sie sind nicht barrierefrei und wirken wie ein Bollwerk gegenüber der in Entstehung befindlichen offenen Parklandschaft. Ein Brand in Folge eines technischen Defektes führte im November 2009 dazu, dass die Gaststätte des Naturbades abbrannte, was den wenig einladenden Zustand des Eingangsbereichs noch verstärkte.

Bislang sieht man dem Naturbad von außen nicht an, wie attraktiv es von innen ist.



Um das Bad für BesucherInnen attraktiver zu machen, wird nach dem Ende der Badesaison der Eingangsbereich erneuert. Der geplante Funktionsneubau besteht aus einem Kiosk mit Kassenbereich, einem neuen Sanitärbereich incl. einem bislang nicht vorhandenen Sanitär- und Umkleidebereich für Menschen mit Behinderungen sowie Sozialräumen für die MitarbeiterInnen des Naturbades.

Während der bisherige Eingangsbereich des Naturbades einen eher abgeschotteten Eindruck macht, wird mit dem Funktionsneubau und daran anschließenden der Gestaltung des Badvorplatzes eine einladende Eingangssituation geschaffen, die dem bereits umgestalteten attraktiven Inneren des Naturbades entspricht. Eine platzartige Fläche kann als Außengastronomie bewirtschaftet werden, die sowohl die BewohnerInnen des Stadtteils als auch rastende RadfahrerInnen anspricht.

Neubau Familienzentrum

Im Juli wurde der Neubau des Familienzentrum in der Voltmerstraße fertig gestellt. Bislang war das Familienzentrum in einem mehrgeschossigen Gebäude untergebracht, in dem sich früher eine Obdachlosenunterkunft befand.

Eingebettet in die die Grüne Mitte Hainholz, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kulturhaus, hat die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) unter anderem mit EFRE-Förderung einen zeitgemäßen Neubau errichtet und nach Fertigstellung an die Landeshauptstadt Hannover vermietet.



Kommunikationsorte in der Grünen Mitte: Bank der Generationen und das neue Familienzentrum

Am 1. August 2012, mit Beginn des neuen Kita-Jahres, wird die Einrichtung mit fünf Gruppen den Betrieb im neuen Zuhause aufnehmen.

Sporthalle am Kulturhaus

Als weiterer Baustein der Grünen Mitte wurde im letzten Jahr die direkt an das Kulturhaus angrenzende 1955 erbaute Sporthalle modernisiert. Die Baukosten für diese Maßnahme wurden aus dem „Investitionspakt“ (Richtlinie zur Erneuerung und Modernisierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur in den Gemeinden) zu zwei Dritteln gefördert. Neben einer energetischen Sanierung des Gebäudes wurden auch der Sanitär- und Umkleidetrakt grundlegend modernisiert. Die äußere Gestaltung orientiert sich am Kulturhaus, so dass der Eindruck eines zusammenhängenden Gebäudeensembles erhalten bleibt.

Im April 2012 wurde die Sporthalle für die Nutzung übergeben.

Da die Sporthalle nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt wird, ergeben sich neue Möglichkeiten für andere bewegungsorientierte bzw. sportliche Nutzungen. Neben der weiterhin gegebenen Nutzung durch Sportvereine in den Nachmittags- und Abendstunden können durch die räumliche Nähe zum Kulturhaus und dem neuen Familienzentrum künftig auch vormittags ergänzende Bewegungsaktivitäten angeboten werden.

Neubau der Kindertagesstätte der ev.-luth. Kirchengemeinde

Das Gebäude der Kindertagesstätte in der Hüttenstraße 24 kann nach jahrzehntelanger Nutzung nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Aus diesem Grund plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz den Neubau eines zeitgemäßen Gebäudes für fünf Gruppen im Passivhausstandard auf der „Kirchenwiese“ direkt an der Marienkirche an der Fenskestraße.

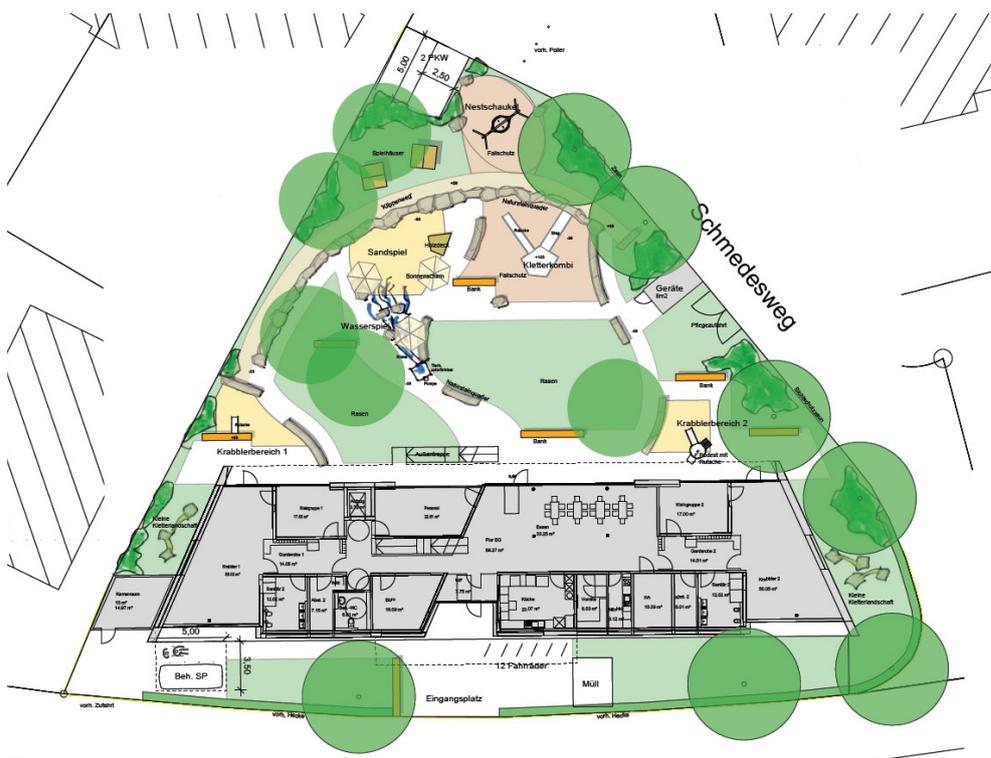
Die Kirchengemeinde hat in einem Wettbewerb im Jahr 2011 einen Entwurf des hannoverschen Architekturbüros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt, der nun im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten realisiert werden soll.

Daran anschließen soll sich in der Fenskestraße ein Ersatzbau für das Gemeindehaus, der dann auch einen barrierefreien Zugang zu den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde bieten wird.

Neubau einer Kindertagesstätte in der Voltmerstr. 16

Aufgrund des unverändert hohen Bedarfs an Kitaplätzen in Hainholz und der Selbstverpflichtung der Stadt, ab dem Kindergartenjahr 2013 ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen für unter 3-Jährige bereit zu halten, wurde beschlossen, in Hainholz eine weitere Kindertagesstätte zu errichten. Die neue Viergruppenkita soll auf dem Grundstück Voltmerstr. 16 entstehen, auf dem sich eine Frauenunterkunft befand, die Ende 2009 abgerissen wurde.

Das Gebäude wird von der GBH errichtet, die Trägerschaft für die Einrichtung wird ausgeschrieben. Das Architekturbüro Vorrink und Wagner plant ein zweistöckiges Gebäude im Passivhausstandard entlang der Voltmerstraße. Der Spielbereich befindet sich im hinteren Teil des Grundstücks. Durch die unmittelbare Nähe der Grünen Mitte, der Sporthalle und des Spielplatzes Bömelburgstraße befinden sich weitere Bewegungsangebote in kurzer Entfernung.



Vorerst noch ein Entwurf: August 2013 wird die Kita Voltmerstraße 16 von Leben und Lachen erfüllt sein. (vorrink wagner architekten)

Bereits im August 2013 soll die Einrichtung mit je 2 Kindergarten- und Kinderkrippengruppen den Betrieb aufnehmen.

2.2. LOKALE ÖKONOMIE

Im Handlungsfeld Lokale Ökonomie konnten in den vergangenen Jahren mit Hilfe der Gewerbebeauftragten und speziellen Förderprogrammen (ExWoSt-Quartiersimpulse, Stärken vor Ort) erste Erfolge erzielt werden. Zu den Aufgaben der Gewerbebeauftragten zählt u. a.:

- Unterstützung der Gewerbetreibenden beim Aufbau des lokalen Netzwerkes Hainhölzer Gewerbetreibender und Händler und Gründung „Unternehmer für Hainholz e.V.“ 2008
- Konzeptionelle Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten des Standortmarketings - dies zunehmend in eigenständiger Durchführung der IG Unternehmer für Hainholz e.V.
- Gewerbesozialplanung gemäß § 180 ff BauGB
- Fördermittelberatung und andere Formen direkter Beratung und Unterstützung für Gewerbetreibende
- Einbindung starker Unternehmen in die Stadtteilentwicklung

Vernetzung der Gewerbetreibenden

Auf Initiative der Gewerbebeauftragten treffen sich seit Mai 2006 Vertreter/innen des lokalen Gewerbes in speziellen Gewerberunden, um Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, die Rahmenbedingungen für das örtliche Gewerbe zu verbessern. Mittlerweile als „Unternehmer für Hainholz e.V.“ auftretend ist es das erklärte Ziel, durch vielfältige Projekte des Standortmarketings, die im Zusammenwirken mit anderen lokalen Institutionen durchgeführt werden, das Image des Stadtteils und somit auch das Ansehen des lokalen Wirtschaftsstandortes zu stärken. Dadurch soll im Rahmen eines integrierten Ansatzes erreicht werden, dass bestehende Betriebe am Standort Hainholz verbleiben und sich neue ansiedeln.

Informationen für Gewerbetreibende

Zu den zentralen Aufgaben der Gewerbeberatung zählen die Beratung und Information von Unternehmen oder Existenzgründern. Dieses Angebot wird bei Bedarf abgerufen und zielt in zwei Richtungen, einerseits kurze betriebswirtschaftliche Orientierungsberatung, andererseits Beratung der Unternehmen bei Standortproblemen (Miete, Pacht, Verkleinerung, Vergrößerung etc.). Dabei kommt den Gewerbebeauftragten zunehmend eine Lotsenfunktion

zu, da keine Parallelstrukturen aufgebaut werden. Aufgrund der spezifischen Kenntnisse fachkundiger Einrichtungen in Hannover werden Gewerbetreibende nach einer ersten Kontakt- und Problemaufnahme z.B. an die Wirtschaftsförderung, TCH Gründerservice, intEX e.V. (für Migranten) Gründerinnen-Consult oder an Fachabteilungen des Bauamtes verwiesen.



Die Gewerbebeauftragten stellen ihre Leistungen beim Gewerbe- und Stadtteilstfest vor.

Projekte des Standortmarketings des Hainhölzer Gewerbes

Zur Stärkung eines positiven Images der Hainhölzer lokalen Ökonomie werden seit Jahren verschiedene Marketing- und Imageprojekte umgesetzt. Der „Hainhölzer Kultursommer 2008“ wurde weit über Hainholz hinaus beachtet und das daraus resultierende Preisgeld vom Wettbewerb „hier ist was los!“ (1. Preis des Wettbewerbs des Einzelhandelsverbandes Hannover-Hildesheim) in Höhe von 15.000 € wird für weitere standortstärkende Maßnahmen verwendet. Eine Neuauflage des Kultursommers wurde mit einem anderen Namen „Hainhölzer Kulturtage“ und mit einem geringeren Programmumfang im September 2011 durchgeführt, in dessen Rahmen sich das „Lokale Gewerbe“ mit einem Gewerbe-Kulturfest beteiligt, um einerseits die Bevölkerung auf die Potenziale und Angebote der örtlichen Wirtschaft aufmerksam zu machen und andererseits sich als Wirtschaft zu lokalen Hainhölzer Sozial- oder Kulturprojekten zu bekennen.

In 2011/2012 wird die neue Internetpräsenz der Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ umgesetzt, die mit einem neuen Layout und Gestaltung aus der bisherigen Website hervorgeht. In erster Linie für die Hainhölzer Unternehmen und deren mediale Präsenz gedacht, aber offen für Stadtteiltermine und besondere soziale oder kulturelle Projekte aus dem Stadtteil. Die Adresse lautet www.unternehmer-fuer-hainholz.de und soll das besondere Engagement der lokalen Wirtschaft für den Stadtteil Hainholz zum Ausdruck bringen.

Naturbad Hainholz und Trägermodell Stadtteilgenossenschaft

Gemäß Ratsbeschluss war vorgesehen, den Betrieb des Naturbades Hainholz der im November 2008 gegründeten Stadtteilgenossenschaft Hainholz zu übertragen. Die Übernahme des laufenden Betriebs war erstmals für das Frühjahr 2009 geplant, konnte jedoch nicht umgesetzt werden, da die Genossenschaft zum damaligen Zeitpunkt noch nicht in das Genossenschaftsregister eingetragen war und demgemäß keine eigene Rechtspersönlichkeit besaß.

Damit das Naturbad geöffnet werden konnte, wurde kurzfristig eine sogenannte Unternehmergesellschaft UG Naturbad Hainholz gegründet, die alle erforderlichen Schritte zum laufenden Betrieb in 2009 umsetzte und bei der auch Erfahrungen gesammelt werden konnten. Im November 2009 brannten die Gastronomiegebäude des Bades aus, so dass dann zunächst zu sondieren war, wie es weitergeht: welche baulichen Maßnahmen zum Wiederaufbau einschließlich früher noch nicht vorgenommener Sanierungen (Sanitärbereich, Umkleide, Eingang) können vorgenommen werden, welche Institution übernimmt den Betrieb in Form eines Pachtvertrages von der Landeshauptstadt Hannover.

Die UG betrieb auch in 2010 das Bad mit einem eingeschränkten gastronomischen Angebot und hatte zudem in den Spitzenzeiten im Sommer das Problem, dass das Bad wochenlang wegen technischer Probleme geschlossen werden musste. Die daraus und für die Zukunft resultierenden ungewissen Aussichten auf eine erfolgreiche wirtschaftliche Führung des Bades führen für 2011 zu dem Ergebnis, dass die LHH das Naturbad wieder in eigener Regie übernimmt.

Ob nach Abschluss der Sanierung der durch Brand zerstörten Gebäude und ergänzender Investitionen in 2012 oder 2013 das Bad wieder einem lokalen Träger übertragen wird, ist derzeit ungewiss. Damit befindet sich auch die Genossenschaft in einer „Art Ruhestand“, da das wesentliche Geschäftsfeld „Betrieb des Naturbades und ergänzender Einrichtungen, wie Gastronomie, Wellnessbereich“ nicht umgesetzt werden kann, bzw. weitere geschäftliche Aktivitäten nicht erschlossen werden konnten.

Ausblick Lokale Ökonomie

Im Ausblick stehen für das Handlungsfeld Lokale Ökonomie folgende Themen an:

- Realisierung des Nahversorgungszentrums „Hainhölzer Markt“ und Unterstützung der Lokalen Wirtschaft bei der Ansiedlung bzw. des im räumlichen Umfeld befindlichen Gewerbes bei der Minimierung negativer Auswirkungen
- Unterstützung der weiteren Etablierung der Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“
- Standortmarketing für das lokale Gewerbe durch weiteren Ausbau der Internetplattform www.unternehmer-fuer-hainholz.de, Durchführung weiterer imagebildender Projekte, 5. Gewerbefest am 15. September 2012
- Fachveranstaltungen, Fachforen zu unternehmensspezifischen Themen (Steuern, Finanzierung, Mitarbeiterentwicklung oder Werbestrategien) durch eigene Referenten oder Teilnahme bei institutionellen Veranstaltungen in Hannover
- Werbung von neuen Mitgliedern durch Direktansprache, durch Übersendung von INFO-Mappen der Unternehmer für Hainholz e.V.
- Fahrradentdeckertour (ca. 5 km) zu Gewerbebetrieben und kulturellen / sozialen Einrichtungen in Hainholz am Samstag, den 16.06.2012, Beginn um 13.00 Uhr an der Stele, Fenskestraße Ecke Voltmerstraße. Ende um ca. 17.00 Uhr
- Beteiligung an Gemeinschaftsprojekten in Hainholz, z.B. Weihnachtsbaum vor der VSM oder „Lebendiger Adventskalender“
- Vernetzung von Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen zur Unterstützung von Maßnahmen im Übergang Schule/Beruf
- Einzelfallbezogene Beratung im Rahmen eines Lotsendienstes von Unternehmen bei Standortfragen bzw. Fragen der Betriebsführung und/oder Finanzierung.

2.3. SOZIALE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

An zentraler Stelle im Stadtteil - im Kreuzungsbereich der Voltmerstraße mit der Bömelburgstraße - entsteht seit Anfang 2011 ein Ensemble sich gegenseitig ergänzender sozialer und kultureller Einrichtungen, die zusammen mit dem Park der Generationen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils deutliche Verbesserungen bewirken. Nachdem das Kulturhaus Hainholz bereits im Sommer 2010 eingeweiht wurde, wurde in diesem Jahr mit dem neuen Familienzentrum und der sanierten Sporthalle nicht nur das Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner deutlich bereichert, sondern auch ein weiterer Baustein zur Stärkung der Voltmerstraße als Quartiersachse geleistet.

*Kulturhaus Hainholz:
Blickfang in der Grünen
Mitte und Ort der
Begegnung und des
lebenslangen Lernens*



Kulturhaus Hainholz in der Voltmerstr. 36

Das Kulturhaus Hainholz mit dem Kulturtreff Hainholz und der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover mit der Tages- und Abendrealschule konnte im Jahr 2011 durch neue Angebote (s. Bildungsoffensive) auf sich aufmerksam machen und auch neue BesucherInnen gewinnen. Ein Ausdruck der guten Zusammenarbeit und des Willens, unterschiedliche Interessen Bedürfnisse ist die gemeinsame Gestaltung eines Wandreliefs unter künstlerischer Leitung, an der sich sowohl SchülerInnen der VHS als auch NutzerInnen des Kulturtreffs beteiligt haben. Seit März 2012 zielt die Mosaikarbeit

„Lebensbaum“, die von der Künstlerin Susanne Siegl geschaffen wurde, eine Wand im Erdgeschoss des Kulturhauses.



Der „Lebensbaum“: traditionelles Symbol in vielen Kulturen und damit ein gutes Symbol für den Eingang des Kulturhauses (Foto: Sergej Pasyuk)

Familienzentrum Hainholz - Umsetzung des Pädagogischen Konzeptes im neuen Gebäude

Mitte Juli zieht das Familienzentrum in sein neues Zuhause in der Voltmerstraße 38. In dem Neubau werden zusätzlich zu den bereits bestehenden zwei Kindergartengruppen und dem Hort 30 Krippenkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren betreut und gefördert. Das damit erweiterte Betreuungsangebot unterstützt das pädagogische Anliegen, frühkindliche Bildung, Entwicklung und Erziehung mit Elternbildung und Elternberatung von Anfang an zu verbinden.

Das Familienzentrum versteht sich als ein Haus für alle im Stadtteil Hainholz lebende Familien, interessierte BewohnerInnen sowie kooperierenden Institutionen. Das Ziel der Arbeit im Familienzentrum ist, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz umfassend zu stärken. Kinder profitieren von gestärkten Eltern, denn nur diese können ihre Kinder ausreichend fördern und begleiten. Durch die Betreuungsformen Krippe, Kindergarten und Hort wird eine verlässliche Entwicklungsbegleitung für jedes Kind über viele Jahre im Familienzentrum gewährleistet. Zudem sichert das vorhandene und gut funktionierende Netzwerk aus Schule, Kultur, Beratung und Gesundheitsdienst die Arbeitsqualität in der Einrichtung und trägt dazu bei, dass Eltern und Kinder sich mit ihren Anliegen angenommen, begleitet und gut beraten fühlen.

Das Familienzentrum ist zudem ein Treffpunkt für die Menschen im Stadtteil, wo sie Informationen sowie Anregungen erhalten und miteinander im Kontakt stehen.

Die Bildungsangebote für Kinder und ihre Eltern sind vielfältig und werden durch die Gestaltung der unterschiedlichen Funktionsbereiche verstärkt. Hierbei steht im Vordergrund, die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung maximal zu fördern.

Der Neubau bietet großzügig geschnittene, helle und freundlich wirkende Räume, so dass diese multifunktional eingerichtet werden können.

„Nichts berührt Eltern intensiver und dauerhafter als die Vermittlung von Einsichten in das Verhalten des eigenen Kindes. Ihre Beteiligung kann grundlegende Effekte haben.“ (Athey) Diese Aussage verdeutlicht, dass ohne die Beteiligung der Eltern keine erfolgsversprechende Entwicklungs- und Bildungsbegleitung möglich ist.

Kinder- und Jugendhaus

Die pädagogische Arbeit im Kinder- und Jugendhaus Hainholz hat sich auch im Jahr 2011 erfolgreich und vielfältig gestaltet. Unterschiedliche Projekte und regelmäßige Angebote vom Kochen und Backen über handwerkliche Tätigkeiten hin zu Ausflügen und Tagesaktionen (z.B. in den Hochseilgarten) wurden von vielen Kindern und Jugendlichen aus verschiedensten Kulturen angenommen. Durch geschlechtsspezifische Arbeit wurde auf die Bedürfnisse von Mädchen und Jungen gesondert eingegangen und Kooperationen zu anderen Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit gefestigt. Es ließ sich beobachten, dass viele der jungen Besucher und Besucherinnen des Hauses sich stark mit der Einrichtung identifizieren und im entsprechenden Alter auch den Jugendtreff für sich nutzen. Für das Jahr 2012 stellt sich den MitarbeiterInnen des Jugendrotkreuz und des Fachbereichs Jugend und Familie erneut die Aufgabe, eine Balance zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen zu finden, um den altersspezifischen Bedürfnissen Raum in einem gemeinsamem Haus geben zu können.

Nachbarschaftsarbeit

Seit Oktober 2004 besteht das Projekt im Bömelburgviertel, das seit dem eine Vielzahl an Maßnahmen für die Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt und durchgeführt hat. Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, in dem eine Ballung sozialer Problemlagen festgestellt wird.

Seit 2010 entstanden mehrere neue Angebote im Nachbarschaftsladen. Zu einem gibt es jeden Donnerstag einen offenen und geselligen Mittagstisch für alle Stadtteilbewohnerinnen und –bewohner, einmal im Monat wird ein musikalisches Sonntagscafé angeboten und jeden Montag lädt ein offenes Frühstück alle zum gemeinsame miteinander ein. Neu ist die Kindermalmgruppe, die sehr guten Zulauf findet und es wird schon über eine Erweiterung einer zweiten Kindergruppe nachgedacht.

In 2012 wird das erfolgreiche Projekt „Offener Mittagstisch“ fortgesetzt. Organisatoren sind der Nachbarschaftsladen und der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Mitarbeiter des Nachbarschaftsladens und des ASB stehen während der Essenzzeit als Ansprechpartner für alle Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung und können so frühzeitig auf Bedarfe und Problemlagen reagieren.

Seit Herbst 2011 ist das Reinigungsprojekt „pico bello Hainholz“ dazu gekommen. Der Hauptfokus des Projektes liegt auf der Sauberkeit im Stadtteil und in der Beratung und Müllvermeidung.

Im Rahmen der Verstetigung wird weiterhin an der eigenverantwortlichen Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner gearbeitet. Einige Bewohnerinnen und Bewohner konnten hierfür bereits gewonnen werden. Die Standortsicherung sowie Verstetigung der Nachbarschaftsarbeit mit gesicherter Finanzierung sind weitere zukünftige Handlungsschwerpunkte.

2.4. BILDUNG- UND QUALIFIZIERUNG

Die Verbesserung der Bildungs- und damit Teilhabechancen ist für den Stadtteil und seine BewohnerInnen von entscheidender Bedeutung. Im Jahr 2011 ist es gelungen, verschiedene neue und am konkreten Bedarf ausgerichtete Angebote einzuführen oder sie zu etablieren. Gut eingeführte Angebote, wie z.B. die Deutschkurse für Frauen mit einer parallel stattfindenden Kinderbetreuung im Kulturhaus Hainholz wurden fortgeführt. Den Teilnehmerinnen wurden aber auch weitergehende Angebote unterbreitet, die ebenso gut angenommen wurden. Das facettenreiche Thema „Gesundheit“ genießt dabei einen hohen Stellenwert. Der Bildungsoffensive Hainholz gelang es, neue Themen zu etablieren und weitere Zielgruppen zu gewinnen.

Bildungsoffensive Hainholz

Die über Nichtinvestive Städtebaufördermittel geförderte „Bildungsoffensive Hainholz“ startete im Jahr 2011 mit folgenden Themen:

- Qualifizierung im Bereich Psychomotorik „Jedes Kind zählt“
- Medienkompetenz für junge Männer
- Schulprojekte für Jugendliche
- Umsetzung von Angeboten im Sinne des Lebenslangen Lernens
- „JobAct® to connect“: ein Projekt zum Übergang Schule und Beruf

Die Projekte wurden und werden in Abstimmung mit den örtlichen Akteuren entwickelt, bauen auf deren Erfahrungen auf und ergänzen bereits bestehende Angebote. Mit den durchgeführten Projekten wird neben innovativen Qualifizierungsimpulsen im Stadtteil eine Vernetzung der Projektverantwortlichen erwirkt. Dieses Netzwerk steht durch die Leitung der Bildungsoffensive im regelmäßigen Austausch mit der Gewerbeunion von Hainholz.

Qualifizierung im Bereich Psychomotorik „Jedes Kind zählt“

Das im Januar 2011 begonnene und über das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) geförderte Projekt „Jedes Kind zählt“ in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hannover wurde im Laufe des Jahres 2011 erfolgreich im Stadtteil etabliert.



Spielerische Bewegung macht Spaß und ist eine wichtige Voraussetzung für die kognitive Entwicklung

Fünf Einrichtungen aus dem Sanierungsgebiet konnten zur Zusammenarbeit gewonnen werden. Gemeinsam mit den Einrichtungen entwickelte ein Fachkräfteteam eine Fortbildung zum Bewegungsmentor unter der Berücksichtigung der Ressourcen und Bedarfe im Stadtteil Hainholz. Für die Schulung konnten über die beteiligten Einrichtungen 13 Personen gewonnen werden, die bis Ende des Projektes im Herbst 2012 das Curriculum durchlaufen werden. Die Fortbildung ist dank der Kooperation mit dem Niedersächsischen Turnerbund als Baustein zur Qualifizierung als Übungsleiter anerkannt. Der pädagogische Ansatz im Projekt korrespondiert mit dem hohen Bedarf an qualifizierten Erziehern im Bereich Psychomotorik in der frühkindlichen Bildung in Hainholz.

Die fachliche Aufbereitung von Theorie und Praxis im Projekt wird durch Prof. Dörte Detert von der Hochschule Hannover, Fakultät V wissenschaftlich begleitet. Ende 2012 führt die FHH die wissenschaftliche Evaluation des Projektes durch. Die Ausbildung zum Bewegungsmentor / zur Bewegungsmentorin wird in Form einer Kooperation zwischen dem NTB und der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule nach Ablauf des Projektes in die Erwachsenenbildung übernommen und als Qualifizierungsmaßnahme über den Stadtteil hinaus angeboten.

Medienkompetenz für junge Männer

Im Sommer 2011 wurde das Projekt „Dainholz“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Politik zum Anfassen“ konzipiert. Die Grundlage für das Vorhaben entstand durch das Fernbleiben junger Männer mit Migrationshintergrund jeglicher Weiterbildungsangebote im Stadtteil. Um junge Männer für berufliche Qualifizierungsmaßnahmen zu gewinnen, wurde das Thema Technik und neue Medien als Schwerpunkt gewählt. Die Gruppe wurde für die Teilnahme von Vätern mit ihren Kindern geöffnet, mit der Absicht, junge Väter an die Erweiterung ihrer Qualifikationen durch den Austausch und Beschäftigung mit ihren Kindern heranzuführen. Durch die gemeinsam gestalteten Samstagvormittage sollen der Umgang mit Kamera, der Aufbau von Internetseiten und Möglichkeiten der Bildbearbeitung geschult werden.

Das Projekt wird durch die Fichteschule, den Nachbarschaftsladen und weitere Einrichtungen im Stadtteil unterstützt. So sagte der Hainhölzer Sportverein „VfV“ seine Unterstützung zu. Die Ergebnisse der Arbeit sind auf der Internetseite www.dainholz.de zu sehen.

Schulprojekte für Jugendliche

Das 2010 geplante Projekt zur politischen Bildung konnte im Rahmen einer Projektwoche mit der Geschwister-Scholl-Realschule und der Tagesrealschule der VHS unter dem Titel „Stimmen für Hainholz“ Ende Juni 2011 realisiert werden. Für eine Kooperation wurden folgende Akteure gewonnen: das Kinder- und Jugendhaus Hainholz, zwei Bildende Künstler aus dem Stadtbezirk Nord und der Hannoveraner Rapper Spax sowie zwei weitere Musiker aus Hainholz. Der Schwerpunkt der Projektwoche lag auf dem Thema Kommunalpolitik und demokratischer Teilhabe und Beteiligung. Unter den teilnehmenden Jugendlichen befanden sich zahlreiche Erstwähler. Die Projektleitung übernahm der Verein „Politik zum Anfassen“. Die ca. 80 Schüler lernten ihre unmittelbare Umgebung als Ergebnis von demokratischen Entscheidungen kennen und wurden für die Kommunalwahlen am 11.9.11 sensibilisiert. Die Arbeit fand in sieben Modulen statt, in denen Jugendliche beider Schulen gemeinsam Filme gedreht, einen Rap Song geschrieben, Poster und großformatige Plakate gestaltet, eine Stadtteilrallye durchgeführt und eine Straßenumfrage realisiert haben.

Die Präsentation aller Ergebnisse fand im großen Veranstaltungssaal der

VHS Hannover statt. An verschiedenen Modulen waren die örtlichen Politiker beteiligt, wurden interviewt und zeigten den Jugendlichen die unmittelbaren Auswirkungen kommunalpolitischer Entscheidungen für den Stadtteil.



Stimmen für Hainholz

Um das Thema nachhaltig im Stadtteil zu verankern, wurde am 3. Februar 2012 eine Ausstellung über die Projektwoche in der Geschwister-Scholl-Schule eröffnet. Die Ausstellungseröffnung zeigte, dass sich die Sicht der Jugendlichen auf die Bedeutung von Kommunalwahlen seither verändert hat. Ausgestellt wurden die im Juni 2011 angefertigten Plakate und von den Schülern ausgewählte Fotos aus allen Arbeitsgruppen. Manche Ergebnisse der Projektwoche können nach wie vor auf der Seite www.dainholz.de angesehen werden.

Ein Folgeprojekt in Zusammenarbeit mit der Geschwister-Scholl-Schule ist für die zweite Hälfte 2012 zum Thema „Interkulturelle Vielfalt als Stärke“ geplant.

Umsetzung von Angeboten im Sinne des Lebenslangen Lernens

In der zweiten Hälfte 2011 wurde das Konzept der Einsteigerkurse im Bereich Lebenslanges Lernen in Zusammenarbeit mit der VHS erarbeitet. Das Ziel ist, in den nächsten zwei Jahren im Kulturhaus Hainholz und in anderen Einrichtungen im Stadtteil eine breite Palette an Themen in Form von Einsteigerkursen anzubieten. Die Kurse sind als kurze und übersichtliche

Lerneinheiten konzipiert. Sie finden in vertrauter Umgebung im Stadtteil statt, die Kursgebühren sind sehr niedrig. Es gibt keine Mindestteilnehmerzahl, so erlebt man den Unterricht in kleinen Gruppen. Das Konzept zielt darauf ab, vorhandene Hemmschwellen abzubauen und an verschiedene Angebote der Erwachsenenbildung heranzuführen. Die Werbung erfolgt durch zahlreiche Bildungseinrichtungen aus dem Netzwerk der Bildungsoffensive Hainholz, durch Mundpropaganda im gut vernetzten Stadtteil und durch Flyer.

Die Teilnehmer bekommen am Ende des jeweiligen Kurses die Gelegenheit, sich zum möglichen weiteren Vorgehen beraten zu lassen. Die Bildungsberaterin der VHS besucht die Gruppen gegen Ende eines jeden Kurses und zeigt die Möglichkeiten einer Vertiefung des Erlernten auf. Falls die Mehrheit der Gruppe den Wunsch äußert, das Thema fortzusetzen, wird der Kurs durch die VHS übernommen und vor Ort weitergeführt.

Ein erster Probelauf im Bereich Fremdsprachen verlief erfolgreich. Drei Englischkurse konnte realisiert werden. Im ersten Halbjahr 2012 fand darüber hinaus ein Impulstag aus dem Bereich Alphabetisierung statt, aus welchem ein Qualifizierungsangebot zur Verbesserung von EDV-Kenntnissen sowie Deutschkurs für Migrantinnen hervorgegangen sind.

„JobAct® to connect“: ein Projekt zum Übergang Schule und Beruf

Im Herbst 2011 wurde eine Zusammenarbeit mit dem JobCenter Region Hannover für das Projekt „JobAct® to connect“ verabredet. Das Projektformat ist bereits mehrfach und in verschiedenen Bundesländern durch die „PROJEKT-FABRIK gGmbH“ erfolgreich durchgeführt worden. Das Vorhaben wird durch das JobCenter und die Bildungsoffensive Hainholz finanziert und startete am 2. Mai 2012 in Hainholz.

„JobAct® to connect“ verbindet theaterpädagogische Methoden mit klassischem und kreativem Bewerbungsmanagement. Die Zielgruppen sind Jugendliche ohne betrieblichen Ausbildungsvertrag und Langzeitarbeitslose über 50.

Das Projekt hat folgende Ziele: Steigerung der Vermittlungsfähigkeit durch Stärkung der Selbst- und Teamkompetenzen der Teilnehmenden und Integration in Ausbildung oder Arbeit.

Die Durchführung des Projektes besteht aus zwei Phasen: zunächst erfolgt eine fünfmonatige Phase mit dem Schwerpunkt Theaterarbeit, gefolgt von der betrieblichen Phase, die unmittelbar nach der letzten Aufführung des Stückes beginnt.



Erste Schritte auf einem unbekanntem Planeten: Die Projektteilnehmer entdeckten sich als Schauspieler

Im Oktober 2012 ist eine Aufführung des gemeinsam mit den Teilnehmern entwickelten Stückes im Kulturhaus Hainholz geplant. Die theaterpädagogische Phase findet in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Hainholz statt. Die Gewerbebetriebe in Hainholz werden in der zweiten Phase des Projektes besondere Berücksichtigung finden.

Übergang Schule – Beruf

Kinder und Jugendliche müssen darin unterstützt werden, einen ihren Fähigkeiten und Talenten angemessenen Schulabschluss zu erreichen. Dabei geht es zum einen um individuelle Hilfen (Hausaufgabenbetreuung, Berufsorientierungskurse u. ä.) aber auch um strukturelle Verbesserungen in der Vernetzung zwischen Schule, den Einrichtungen der Jugendarbeit, den Gewerbebeauftragten und den Ausbildungsbetrieben, um die Teilhabechancen zu verbessern. Dies geschieht in Hainholz in vielfältiger Art: neben dem Projekt „JobAct® to connect“ im Rahmen der Bildungsoffensive durch geschlechtsspezifische Berufsorientierungsworkshops, durch die Berufsmesse „Contact“, durch die Youth-City und durch andere Qualifizierungsprojekte.

Berufsorientierungswoche „Youth City 2011“ – ein Hainhölzer Erfolgsmodell

Auch die dritte Auflage der „Youth City“, die vom Jugendumweltbüro Janun e. V. und dem Quartiersmanagement Hainholz und zahlreichen Akteuren des Stadtteils organisiert und im Sommer durchgeführt wurde, konnte als großer Erfolg verbucht werden. Fast 100 Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule und der Karl-Jatho-Schule nahmen an der Woche zur Berufsorientierung teil und bekamen praxisbezogene und abwechslungsreiche Einblicke in verschiedene Berufsfelder.

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Bohren, Schleifen, Schweißen und Gärtnern, aber auch Fotografieren, Kochen, Organisieren und Abrechnen. NeuntklässlerInnen der Real- und Hauptschulen in Hainholz tauschten in der Woche ihr Klassenzimmer gegen die Arbeit im Freien. Der Teegarten Hainholz war der zentrale Ausbildungsort der diesjährigen Berufsorientierungswoche. Neben Holz-, Textil- und Metallwerkstätten sowie einer Landschaftsgärtnerei konnten die SchülerInnen dort auch Berufsfelder wie Gastronomie, Büro, Polizei, Rettungsdienst und Medienproduktion kennen lernen, die teilweise in zusätzlichen Pavillons stattfanden. Insgesamt standen zwölf Berufe zur Auswahl. Die SchülerInnen konnten sich frei entscheiden, ob sie an jedem Tag etwas Neues ausprobieren oder die ganze Woche kontinuierlich an einem Projekt mitarbeiten wollten.

Mittelpunkt und Highlight des Projektes war der vollständige Neubau eines Holzhauses, das dem Stadtteilgarten später als Geräte- und Werkraum zur Verfügung steht. Das Legen eines Fundamentes, das Errichten eines Fachwerkständers, der Innenausbau und schließlich das Bedecken des Daches mit Ziegeln – alle Arbeiten wurden von den Jugendlichen unter Anleitung von FachausbilderInnen durchgeführt. Dabei wurde manches Talent sichtbar, das im Schulalltag wohl unentdeckt geblieben wäre.

Öffentlichkeitswirksamer Abschluss der Youth City war der Theaterrücktritt der Jugendlichen im Teegarten Hainholz.



Das war auch das Resümee der beteiligten Schulen, die sich nach der erfolgreichen „Youth City“ im Jahr zuvor wieder für eine Fortsetzung eingesetzt hatten. Aber auch die Jugendlichen, die Bepflanzungen und Blumenrabatten angelegten, einen 50 kg Grill zusammenschweißten, einen Brunnen anschlossen oder aber in der Gastronomie- und Hauswirtschaftsgruppe für das kulinarische Wohl aller Teilnehmenden gesorgt hatten, zeigten sich motiviert und engagiert.

Eine Fortsetzung soll im Herbst in der Veranstaltung der Berufsmesse „Contact“ stattfinden. Im letzten Jahr erhielten gleich nach der Youth City und nach der Berufsmesse ca. 20 Hainholzer SchülerInnen im Anschluss einen Praktikumsplatz.

Starkes Hainholz

Das seit 2005 existierende Projekt „Starkes Hainholz“, das als eines der herausragendsten Hainhölzer Projekt zu bezeichnen ist, beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ kontinuierlich und verbindlich begegnen können. Im Zentrum stand und steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders. 2007 haben die Projektteilnehmer eine „Hainhölzer Erklärung“ formuliert und veröffentlicht. 2009 wurden ein Logo und eine Rahmenkonzeption für das Projekt entwickelt, die „Hainhölzer Sieben“. Sie beinhalten sieben Gebote für die verbindliche Gewaltpräventionsarbeit aller beteiligten Institutionen. 2010 wurde ein Kreativitätstraining, 2011 ein Training „Im Umgang mit Ärger und Wut“ und 2012 ein „Alltagstraining unter der Lupe – wir können fair“ Workshop durchgeführt.

Es finden kontinuierlich jährliche Methodentrainings für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen statt sowie ein großer jährlicher Präventionstag. Derzeit wurde der 5. Präventionstag für 2012 durchgeführt.

Nachdem das Projekt bereits 2006 den Deutschen Förderpreis für Kriminalitätsprävention in Münster erhalten hatte, wurde „Starkes Hainholz“ 2010 mit dem 1. Platz des Förderpreis der TUI-Stiftung mit einem Scheck über 5.000 € ausgezeichnet. Anfang 2011 konnte das STARKE HAINHOLZ in Berlin eine Anerkennung beim „Soziale Stadt Preis 2010“ entgegennehmen.

Im Frühling 2012 präsentierte sich das Starke Hainholz auf dem Deutschen Präventionstag, gemeinsam mit den anderen Preisträgern des Kriminalpräventionspreises, in München. Ferner war das Starke Hainholz eines der herausragenden Projekte die von der Stadt Hannover auf dem Deutschen Fürsorgetages im Mai in Hannover präsentiert wurden.

Die Verstetigung des STARKEN HAINHOLZ mit gesicherter Finanzierung ist als wichtigster zukünftiger Handlungsschwerpunkt zu nennen.

Textilwerkstatt

Die Textilwerkstatt trägt in besonderer Weise dazu bei, die wirtschaftliche Situation von Frauen nachhaltig zu verbessern. Aus zwei erfolgreichen Textilprojekten beim Kultursommer 2008 („Fahnen für Hainholz“ und „Von der

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Kleiderkammer zum Unikat“) entstand unter der Leitung von Elke Pillmaier die Textilwerkstatt als Projekt zur Qualifizierung von 10 arbeitslosen Frauen in Hainholz.

Im Sommer 2009 fand eine sehr erfolgreiche Modenschau mit Produkten aus der Textilwerkstatt statt, an der sich auch PolitikerInnen aller Fraktionen des Bezirksrates, die Bezirksbürgermeisterin sowie Schulen und Einrichtungen des Stadtteils beteiligten, die alle auch aktiv als „Models“ auftraten. 2010 erfolgte die weitere Qualifizierung durch eine Gewandmeisterin. Lerninhalte waren Schneiderausbildung und Recyclingtechniken sowie die Entwicklung einer Produktreihe in Zusammenarbeit mit Textil-Designerinnen. Höhepunkt war ein eigener Stand auf der Verbrauchermesse INFA, wo sich die TeilnehmerInnen mit ihren Produkten präsentierten und Markterkundungen vornahmen.

In 2010 begann die Vorbereitung einer möglichen Existenzgründung für die Frauen, die in 2011 fort gesetzt wurde und die Ende 2011 in eine gemeinsame Selbstständigkeit von sieben der 10 Frauen führte.

Die Textilwerkstatt präsentiert ihre Kollektion auf dem Gewerbe- und Stadtteilstift im September 2011



Am Rande von Hainholz wurde in einer alten Apotheke das neue Atelier eröffnet. Eine Teilnahme am Start up Gründungswettbewerb brachte der Gemeinschaft zwar nicht den ersehnten ersten Preis, jedoch in der Endrunde einen hochdotierten Coachingtag. Das Feedback der Jury ergab der Name der

Textilwerkstatt wäre nicht innovativ und förderlich für eine Positionierung am Markt. Als Resonanz gab es daraufhin einen Namenswettbewerb und seit dem heißt die Textilwerkstatt Ecoture.

Ein weiterer erwünschter Effekt ist die Profilierung des Stadtteiles Hainholz als kreativer, künstlerischer Stadtteil mit innovativen Dienstleistungsangeboten, öffentlichkeitswirksamen Ausstellungen und eventuellen innovativen Produktserien (Second-Hand-Designkleidung, PET-Lampen, Recyclingschmuck u. a.).

Abschluss-Projektmesse Hannover Hainholz „Stärken vor Ort“ (SVO)

Im Dezember 2011 fand die große Abschluss SVO-Projektmesse im Kulturhaus Hainholz statt. Mit Informationsständen und vielfältigen Präsentationen stellten sich alle SVO Projekte dem Stadtteils noch einmal vor, die in den Jahren 2009 und 2011 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Stärken vor Ort“ gefördert worden waren.

2.5. ÖPNV, VERKEHRSPROJEKTE

Hochbahnsteig Hainhölzer Markt

Mit dem Bau des Hochbahnsteigs Hainhölzer Markt wird die Zentralität dieses Bereiches unterstrichen und ein barrierefreier Zugang zur Stadtbahn im nördlichen Bereich von Hainholz ermöglicht. Durch den neuen Hochbahnsteig werden wichtige öffentliche Infrastruktureinrichtungen, wie Naturbad, Grüne Mitte, Kulturhaus, Fichteschule und das neue Familienzentrum erschlossen.

Bevor der neue Hochbahnsteig eröffnet werden kann, wird's erst mal eng auf der Schulenburger Landstraße



Nach Abschluss der vorbereitenden Leitungsarbeiten in der ersten Jahreshälfte 2012 werden seit Juli der Bahnsteig und die Nebenanlagen gebaut. Zum Fahrplanwechsel im Dezember wird der neue Hochbahnsteig am Hainhölzer Markt den Betrieb aufnehmen.

Voltmerstraße

Im März wurde der neue Parkplatz östlich des Kinder- und Jugendhauses, der als Stellplatz für das Naturbad, die Sportanlagen des VfV und die Kleingartenanlage dienen soll, fertig gestellt. Der Parkplatz entlastet außerdem die Grüne Mitte Hainholz vom motorisierten Individualverkehr, da die Zufahrt zu diesen Einrichtungen, die bislang am Naturbad verlief, künftig auch über den Parkplatz erfolgt.



Der neue Parkplatz ist gleichzeitig Zufahrt für den VfV, das Naturbad und die Kleingärten

Von Juli bis Oktober 2012 wird dann das Teilstück der Voltmerstraße nördlich des Familienzentrums bis zur Fichteschule ausgebaut. Das Straßenstück, das bislang einen unsicheren und ungepflegten Eindruck machte, wird angelehnt an die Planung von 2003 eine 5,50 m breite Fahrbahn sowie beidseitig Stellplatzreihen und 2 bis 3 m breite Fußwege bekommen. Die Pflanzung von neuen Bäumen wertet dieses Straßenstück stadtgestalterisch auf.

Analog zu der Aufpflasterung an der Bohnhorststraße wird auch die Kreuzung mit dem Julius-Trip-Ring in einer quadratischen rot gepflasterten Fläche, die über die gesamte Breite des Straßenraums reicht, ausgeführt. Dadurch werden die Autofahrer in der Voltmerstraße auf die kreuzenden Fußgänger und Radfahrer hingewiesen und zur Geschwindigkeitsreduzierung vor der Fichteschule angeregt.

Als weitere Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Voltmerstraße wird im Juli der Überweg vor dem neuen Familienzentrum eingeeengt und aufgepflastert. Diese Maßnahme geht auf einen Antrag der BürgerInnenvertreter in der Sanierungskommission Hainholz zurück.

Hainhölzer Allee

Zur zukünftigen Erschließung des geplanten Einkaufszentrums am Hainhölzer Markt ist der Neubau einer Verbindungsstraße zwischen Schulenburger Landstraße und Voltmerstraße erforderlich. Da die konkrete Planung für den Hainhölzer Markt ins Stocken geraten ist, wurde von April bis Juni 2012

zunächst nur der zur Planstraße gehörende nördliche Geh- und Radweg erstellt. Damit wird die fußläufige Verbindung zwischen dem neuen Hochbahnsteig und dem Quartier sowie den Infrastruktureinrichtungen entlang der Voltmerstraße entscheidend verbessert. Gemeinsam mit den angrenzenden neuen Radwegen in der Grünen Mitte sowie zwischen Schulenburger Landstraße und Helmkestraße stellt der Radweg an der Hainhölzer Allee den Lückenschluss des innerstädtischen Radrundwegs Julius-Trip-Ring dar.

Der Ausbau der Fahrbahn und des südlichen Gehwegs erfolgt im Zusammenhang mit der Errichtung des Hainhölzer Marktes.

Stadtteileingang Süd

Als Auftaktveranstaltung für die Hainhölzer Kulturtage 2011 wurde am 3. September der Stadtteileingang Süd feierlich eingeweiht. Damit wurde nach dem Platz an der Hainholz-Steile der zweite Hainhölzer Stadtteileingang neu gestaltet.

Bereits 2008 wurde als erste Verkehrsberuhigungsmaßnahme die an der östlichen Seite des Platzes verlaufende Parallelstraße zur Schulenburger Landstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Mit dem Ausbau im Jahr 2011 entstand ein kleiner mit Städtebauförderungs- und EFRE-Mittel finanzierter Stadtplatz von hoher stadtgestalterischer Qualität.

Die kleinen Trommler aus „Musik in Hainholz“ bei der feierlichen Eröffnung des Stadtteileingang Süd



Blickfang sind zwei farbenfrohe keramische Figurinen mit einer Höhe von 3,80 m bzw. 4,00 m, die in einem künstlerischen Beteiligungsprojekt unter Leitung von Prof. Siegfried Neuenhausen geschaffen wurden. In das Klinkerpflaster wurden Artikel aus dem Grundgesetz eingearbeitet und zwei Sitzmauern erhielten eine Verkleidung mit keramischen Fliesen, auf denen Hainhölzerinnen und Hainhölzer ihre Schuhe modelliert haben.

Ausbau der Schulenburger Landstr. zwischen der Bohnhorststraße und dem Hainhölzer Markt

Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße in hohem Maße Durchgangsverkehre zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehre in und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die mangelhafte städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprechen in Breite und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind ungenügend. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.

Im Dezember 2012 wird der Hochbahnsteig „Hainhölzer Markt“ eröffnet, anschließend wird der Bereich zwischen dem Hainhölzer Markt und der Bohnhorststraße erneuert. Im Zusammenhang mit dem Rückbau der Haltestelle Bertramstraße werden die Gleise der Stadtbahn begradigt, beidseits der Fuß- und Radweg ausgebaut sowie der Grünstreifen durch zusätzliche Baumstandorte aufgewertet. Die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger werden durch eine südliche Ampel an der Kreuzung Schulenburger Landstr. / Bömelburgstr. verbessert.

2.6. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

Grünverbindung westlich der Schulenburger Landstraße

Um die Rad- und Fußwegeverbindung des Julius-Trip-Ringes in einem zentralen Bereich zu komplettieren, wurde eine neue Grünverbindung zwischen der Schulenburger Landstraße und der Helmkestraße hergerichtet. Die Baumaßnahme wurde im Mai 2012 abgeschlossen.

Grüne Mitte Hainholz

Im Zeitraum 2011 und 2012 liegt der Tätigkeitsschwerpunkt im Handlungsfeld Grün- und Freiflächen auf der Realisierung der „Grünen Mitte Hainholz“. Die „Grüne Mitte Hainholz“ wird zukünftig der zentrale Grünbereich in Hainholz sein. Zwischen Bömelburgstraße, Voltmerstraße, Fichteschule und Naturbad entsteht bis Ende 2012 unter dem Motto „Park der Generationen“ ein Aufenthalts- und Begegnungsraum, der die Lebensqualität in Hainholz spürbar verbessern wird.

Begonnen haben die Arbeiten an diesem zentralen Projekt im Sommer 2008. In einem ersten Schritt wurden auf Basis einer breit angelegten Bürgerbeteiligung die Inhalte und Nutzungsansprüche für dieses große Projekt formuliert. Unterstützt durch ein Moderationsbüro wurden Kinder und Jugendliche, Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren sowie Politik, Verwaltung und weitere Interessenvertretungen aus dem Stadtteil beteiligt.

Die in diesem Prozess formulierten Ansprüche und Anforderungen wurden durch das Moderationsbüro in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu einem Aufgabenprofil für einen Planerworkshop aufbereitet. Für den Workshop wurden fünf Landschaftsarchitekturbüros eingeladen. Diese haben an einem Oktoberwochenende vor Ort in der Fichteschule ihre Entwürfe erarbeitet. An zwei Terminen wurden die Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit auch schon während des Workshops präsentiert. Eine Bewertungskommission, zusammengesetzt aus Politik, Verwaltung und Stadtteilbewohnern, hat einige Zeit später entschieden, dass der Entwurf des hannoverschen Büros Grün plan weiter ausgearbeitet und realisiert werden soll.

Der Entwurf des Büros Grün plan zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor dem Kulturhaus ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit mäandrierenden Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Verbunden werden die beiden Bereiche über ein Aktionsband, das in Nord-Süd-Richtung zwischen dem Familienzentrums und dem Kulturhaus Hainholz verläuft.



Der neue Spielplatz in der Grünen Mitte begeistert Kinder und Eltern.

Der erste Bauabschnitt wurde Ende 2011 fertiggestellt und wird am 13. Juli 2012 gemeinsam mit der Sporthalle eingeweiht. Der Abschluss sämtlicher Arbeiten ist für Ende 2012 vorgesehen.

Zusammen mit dem neu entwickelten Hainhölzer Markt wird die „Grüne Mitte Hainholz“ dann deutliche Akzente für die Belebung und Identität von Hainholz setzen.

2.7. STADTTEILKULTUR

Künstlerische und kulturelle Projekte

Die seit Beginn des Programms Soziale Stadt entfalteteten künstlerischen und kulturellen Aktivitäten sind immer auch Beteiligungsprojekte und aktivieren Menschen, die sonst nicht erreicht würden. Durch diese Arbeit erleben sich die einzelnen Beteiligten als wichtige Akteure, als „Schaffende“, die sowohl für sich als auch für die Gemeinschaft bzw. den Stadtteil etwas „bewegen“ können, Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln, Blickwinkel verändern, Freude bereiten und das nachbarschaftliche Miteinander verbessern. Insofern erfüllt Kulturarbeit im Stadtteil eine wichtige integrierende und stabilisierende Aufgabe. Im vergangenen Jahr konnte dies insbesondere durch folgende Projekte bewirkt werden.

Musik in Hainholz

Das Projekt „Musik in...“ wurde bis Ende 2011 im Stadtteil Hainholz mit Mitteln im Rahmen der „Initiativen Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche“, verschiedener Projekt-, Spenden- und Stiftungsmitteln durchgeführt. Seit 2006 konnte das Projekt so fest im Stadtteil etabliert werden, dass die Mehrzahl der Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene fester Bestandteil der Angebotsstruktur der Einrichtungen wurden. Schwerpunkt im Jahr 2011 war das Film- und Videoprojekt „Best of“. Mit Kindern und Jugendlichen wurde ein CD/DVD – Medienpaket erstellt, das drei „Bausteine“ enthält:

- eine CD mit Liedern verschiedener Hainhölzer Gruppen,
- einer Dokumentation über das Stadtteilprojekt
- ein Musik-Video-Clip, bei dessen Erstellung Band-, Tanz- und Technikgruppen eingebunden sind.

Die Präsentation fand Anfang November 2011 mit großer Resonanz im Musikzentrum statt. Das CD/DVD Medienpaket wurde an alle Einrichtungen, aber auch an Förderer und Interessierte verteilt. Es soll von den Einrichtungen im Stadtteil als Informationsmaterial genutzt werden, um einerseits neuen MitarbeiterInnen, Eltern u.a. das Projekt vorstellen zu können andererseits aber auch, um weiterhin Förderer und Sponsoren für einzelne Projekte zu gewinnen.



*Tolle Stimmung bei der Abschlussveranstaltung im Musikzentrum
(Foto: Lisa Schwitalla)*

Die Anzahl und Bandbreite der regulären, wöchentlichen Angebote im Stadtteil Hainholz blieb auch 2011 konstant und wurde gut angenommen. Durch das „Best of“ Projekt konnten zusätzliche Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die Musik- und Tanzkurse begeistert werden. So waren 2011 knapp 500 feste Teilnehmer zwischen drei und 80 Jahren dabei. Durch die Zusammenfassung der letzten sechs Jahre im „Best of“ Projekt reflektierten viele langjährige Teilnehmer und Organisatoren den Verlauf von Musik in Hainholz und die eigene Entwicklung. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde durch das kursübergreifende Großprojekt zusätzlich gestärkt. Mit organisatorischer Hilfestellung in der Übergangsphase führen 2012 nun fünf Einrichtungen (Kita, Grundschule, Realschule, Hauptschule, Kulturverein) 14 Kurse (Percussion, Hip Hop Tanz, Bollywood-Tanz, Breakdance, Rap, Chor, Band und Veranstaltungstechnik) für ihre jeweilige Altersgruppe in Eigenregie weiter.



*„Übergabe“ des Projektes
in die Verantwortung des Stadtteils
(Foto: Lisa Schwitalla)*

Parallel zu den Aktivitäten in Hainholz wurde mit den beteiligten Fachbereichen Jugend und Familie, Bildung und Qualifizierung und Soziales, der Bürgerstiftung und verschiedenen beteiligten Einrichtungen die Übertragung des Projekts auf den Stadtteil Stöcken vorbereitet und ab Januar 2012 umgesetzt.

Hainhölzer Kulturtage 2011

Vor dem positiven Erfahrungshintergrund des Kultursommers 2008 fanden im September 2011 unter dem Motto „KulturVielfalt“ die Hainhölzer Kulturtage statt.

Die Vorbereitung und Koordination der Hainhölzer Kulturtage lag in den Händen von MitarbeiterInnen der Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V. im Kulturtreff Hainholz. Von September 2010 bis September 2011 beteiligten sich 27 Einrichtungen und Einzelpersonen (fast ausschließlich aus dem Stadtteil) an der Konzeptentwicklung und Durchführung. Wie bereits beim Kultursommer 2008 brachten sich auch dieses Mal Kulturschaffende und Gewerbetreibende intensiv in die Planung und Durchführung der Kulturtage ein. Neben der Kornbrennerei, dem Kulturbunker und dem Kulturtreff Hainholz beteiligten sich zahlreiche selbstständige Künstlerinnen und Künstler des Stadtteils.

In dieser Runde wurden gemeinsam unterschiedlichste Projekte für die Kulturtage entwickelt. Da es keinen gemeinsamen Etat für die Finanzierung gab, war die jeweilige Projektleitung für die Akquise von Mitteln selbst verantwortlich. Aufgabe der gemeinsamen Vorbereitungsrunden war im Wesentlichen die Abstimmung unter den Projektleitungen, die Vereinbarung von Kooperationen für die Projekte und die gegenseitige Hilfe bei der Suche nach Sponsoren. Schließlich wurde der Programmablauf detailliert geplant und die Öffentlichkeitsarbeit vereinheitlicht.

Im Verlauf von drei Wochen fanden an den jeweiligen Wochenenden 12 Veranstaltungen an verschiedensten Orten statt. Die Auftaktveranstaltung am 3. September war gleichzeitig die feierliche Übergabe des Stadteileingangs Süd mit den Figurinen „Dame“ und „König“, die in einem künstlerischen Beteiligungsprojekt unter Leitung von Siegfried Neuenhausen in den Monaten zuvor von Hainhölzer Frauen geschaffen worden waren.



Die Einweihung des Stadtteileingangs Süd war Auftakt der Kulturtage

Die weiteren zahlreichen Veranstaltungen der Hainhölzer Kulturtage 2011 deckten künstlerische Bereiche wie Theater, Musik, bildende Kunst, Tanz, Maskenbau und Collagen ab. Zudem wurde mit Gewerbefest, Geschichtswerkstatt, Bürgerpicknick und Fahrraderkundung der Stadtteil als Lebens- und Arbeitsraum präsentiert.



„Wilde Bunkerblüten“ - Abschlussveranstaltung der Kulturtage am Kulturbunker Bunnenbergstraße. (Motiv aus der Slideshow von Monika Neveling)

Alle Veranstaltungen wurden gut oder sogar sehr gut besucht. Sowohl alle Generationen und Bewohnergruppen des Stadtteils als auch Gäste aus anderen

Stadtteilen und der Region fühlten sich angesprochen und fanden den Weg zu den Angeboten.

In der Reflexion zeigten sich alle Akteure mit dem Ergebnis zufrieden und sind an einer Weiterentwicklung interessiert.

Interkulturelle Öffnung

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Sozialdaten und der zu erwartenden demografischen Entwicklung ist es von Bedeutung, auch die Ziele und Methoden der Kulturarbeit im Stadtteil insbesondere hinsichtlich einer interkulturellen Öffnung der Einrichtungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Verschiedene Bevölkerungsgruppen, Nationalitäten, Milieus brauchen Raum, um ihre kulturellen Interessen und Potenziale entfalten zu können. Gleichzeitig muss es jedoch auch Raum und Anlässe für Austausch und Begegnung geben. Ziel ist es, Identität zu stärken, Gleichberechtigung, Verantwortung und Selbstorganisation zu fördern. Seit dem Umzug des Kulturtreffs Hainholz wird das Augenmerk konzeptionell noch stärker auf das Thema „interkulturelle Öffnung“ gelegt.

Himmelsleitern

Neben dem Kulturtreff setzen auch andere Einrichtungen und Akteure in Hainholz mit Projekten Akzente, die die Vielfalt der Kulturen, ihre Berührungspunkte und Verschiedenartigkeit thematisieren.

Das Symbol der Himmelsleiter ist ein verbindendes Element verschiedener Religionen



Die Hainhölzer Kirchengemeinde griff für die Kulturtag eine Idee des Hainhölzer Künstlers Sergej Tihomirov auf. Er setzt sich seit Jahren in seiner Arbeit mit dem Motiv der Himmelsleiter auseinander, welches in den drei großen monotheistischen Religionen, die in Hainholz gelebt werden, als ein Symbol für die Verbindung von Himmel und Erde auftaucht. Im Judentum und im Christentum als Jakobsleiter – Jakob sieht im Traum die Engel auf dieser Leiter herauf- und hinabsteigen. Im Islam ist es der Prophet Mohammed, der auf einer Leiter in

den Himmel steigt, Gott sieht und zurückkehrt. Beim aller Verschiedenartigkeit stellt die Himmelsleiter damit ein verbindendes Element zwischen den Religionen und Kulturen dar.

In mehreren Workshops setzten Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Vorstellungen von Himmelsleitern künstlerisch um. Die Leiter diente dabei als Bild, als Rahmen und als Fläche. Es entstanden Leitern der Kommunikation, Engelsleitern mit Fußspuren von Engeln, Leitern in deren Spiegeln man sein Inneres sehen kann, eine Leiter für Amy Winehouse, eine Leiter des Islami-schen Weges und viele andere Motive.

Die Leitern wurden in und um die Hainhölzer Kirche ausgestellt. Die Ausstel-lungseröffnung am 10. September fand im Rahmen des Gewerbefestes statt. Prominenteste Besucherin war Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales.

Interkultureller Treffpunkt: Teegarten Hainholz

Im Sommer 2009 wurde mit der Einweihung der Mosaikbank der Teegarten Hainholz am Hans-Meinecke-Weg der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben. Träger des Projekts ist der Verein Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. Einmal wöchentlich wird bei schönem Wetter zu einem offenen Treff mit Tee aus dem Samowar eingeladen. Dieses Angebot wird gerne angenom-men: inzwischen gibt es schon Stammbesucherinnen, die mit ihren Kindern kommen, etwas zu essen mitbringen und sich dort mit anderen Frauen regel-mäßig treffen.

Seit 2009 präsentieren in einer interkulturellen Konzertreihe Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Kulturkreisen vielfältige musikalische und kultu-relle Traditionen, die Begegnung zwischen den Generationen sowie zwischen Profis und Laien aus dem Stadtteil. Im Rahmen der Kulturtage beteiligte sich der Teegarten Hainholz mit einem gut besuchten Konzert mit dem Berliner Trio bravo+.

*Ausgelassene Stimmung
bei der festa brasileira im
Teegarten Hainholz*



2012 wurde die Reihe durch einen interkulturellen Tanz- Workshop „Tanzholz“ für Kinder aus Hainholz im Obst- und Teegarten mit mehrere Auftritte im modernen Tanzstil und mit musikalischer Streichquartett Untermalung fortgeführt.

Ferner hat sich der Obst- und Teegarten auch als Kooperationspartner bei den verschiedensten berufsaktivierenden Projekten wie z. B. der „Youth City“ und dem Projekt „WorksHop“ beteiligt und insgesamt als Veranstaltungsort etabliert.

Keramisches Skulpturenpaar am Hainhölzer Markt

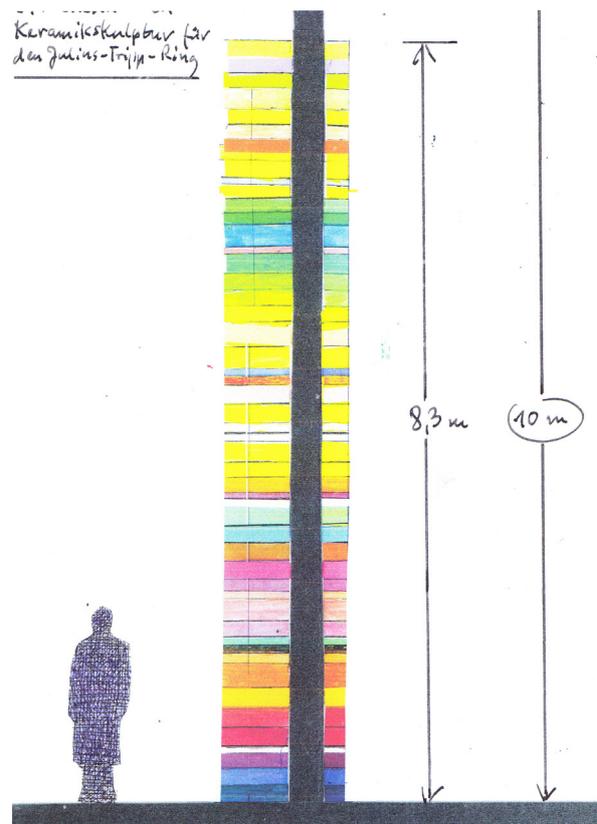
In den vergangenen Jahren wurden mit den Figurinen am Stadtteileingang Süd und der Hainholz-Stele an der Ecke Voltmerstr./Fenskestr. zwei wichtige Eingangsbereiche von Hainholz künstlerisch betont und aufgewertet. Beide Projekte entstanden nach Ideen und unter Leitung des Hainhölzer Künstlers Prof. Siegfried Neuenhausen und wurden unter Mitwirkung zahlreicher BürgerInnen geschaffen.

Als drittes Kunstwerk der „Hainhölzer Skulpturentrilogie“ wird in diesem und nächsten Jahr ein keramisches Skulpturenpaar geschaffen, dass unter Einbeziehung technischer Elemente der Stadtbahn den Stadtteileingang Nord akzentuieren wird. Am Hainhölzer Markt, wo der Julius-Trip-Ring den neuen Hochbahnsteig quert, werden beidseits der Schulenburger Landstraße

in zwei 10 Meter hohe Doppel-T-Träger, die normalerweise der Halterung von Straßenbahn-Oberleitungen dienen, farbigen Keramikblöcke unterschiedlicher Höhe eingepasst. Die vielen Farben symbolisieren die Vielfalt der Herkunftsländer und Kulturen der in Hainholz lebenden Menschen. Das keramische Material und die Art der Herstellung, auch Strukturen und Einritzungen machen die Betrachtung aus der Nähe für Fußgänger und Radfahrer interessant, andererseits entfaltet die beträchtliche Höhe eine Fernwirkung.

Auch dieses Projekt wird wieder von Siegfried Neuenhausen gemeinsam mit BewohnerInnen des Stadtteils durchgeführt. An dem Projekt wirken 10 Personen mit, darunter

acht arbeitslose Frauen. Einige der Frauen haben bereits bei den vorangegangenen künstlerischen Beteiligungsprojekten Erfahrungen gesammelt.



2.8. IMAGE, ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Image

Das Image eines Stadtteils zu verbessern, ist ein langwieriger Prozess, der mehrere Jahre dauern kann. Seit Beginn der Sanierung haben deshalb viele Projekte neben der Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort auch zum Ziel, schrittweise das Image - sowohl die Außenwahrnehmung als auch die Binnenwahrnehmung - von Hainholz zu verbessern. Langfristig ist das eine wichtige Voraussetzung, damit der Stadtteil nach Abschluss der Sanierung eine selbsttragende Entwicklung einschlagen kann.

Die unter Beteiligungsgesichtspunkten positiv zu bewertende ausgeprägte Diskussionskultur in Hainholz führte in der Vergangenheit oft dazu, dass häufig defizitäre Situationen und Problemlagen im Vordergrund standen und dabei die positiven Entwicklungen oder sogar Alleinstellungsmerkmale von Hainholz in der öffentlichen Wahrnehmung „untergingen“ und nicht in angemessenem Maße positiv in den Stadtteil hinein und darüber hinaus vermittelt wurden.

Dabei können sich die Hainhölzer Alleinstellungsmerkmale durchaus sehen lassen wie z. B.

- die Kunstwand in der Bertramstraße: eine der künstlerisch bedeutendsten Freiluftgalerien in Deutschland,
- die im Sommer 2005 unter Mitwirkung von Bewohnerinnen und Bewohnern geschaffene Hainholz-Stele,
- das einzige Naturbad in Hannover,
- und nicht zuletzt der im Rahmen der Kulturtage 2011 feierlich eingeweihte Stadtteilplatz mit seinen bunten Keramikfigurinen „Dame“ und „König“.

Auch in diesem Jahr präsentieren sich Hainholzer Projekte beim Tag der Architektur am 28. Juni:

- Kulturhaus Hainholz (Architekturbüro pk nord, Hannover)
- Teegarten Hainholz (Stefan Grundner Landschaftsarchitekt, Hannover)

Vor dem positiven Erfahrungshintergrund des Kultursommers 2008 fanden im September 2011 die Hainhölzer Kulturtage statt. Über drei Wochen lang

engagierten sich zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Einzelpersonen aus Hainholz, um soziale, kulturelle und informative Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Hainholz anzubieten. Diese Stadtteilidentität stiftende Veranstaltungsreihe ist kürzlich in einer bildreichen Broschüre (März 2012) dokumentiert worden.

Um ein stärkeres ‚Wir-Gefühl‘ mit dem Stadtteil Hainholz zu erreichen, hat sich auf Initiative einer Hainhölzerin die „Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgeschichte“ gegründet. Seit Oktober 2010 treffen sich in regelmäßigen Abständen EinwohnerInnen aus Hainholz, um die Vielzahl an Information über ihren Stadtteil in Text und Bild zusammen zu tragen. Künftig werden ihre Produkte in Form von geschichtsträchtigen Wandtafeln im Stadtteil sichtbar sein. Bisher wurden drei Tafeln in der Bohnhorststraße und in der Schulenburg Landstraße installiert - weitere sollen folgen.



Die Arbeitsgruppe Stadtteilgeschichte auf dem Stadtteil- und Gewerbefest

Eine positive Identifikation mit dem Stadtteil und ein entsprechendes Engagement in diesem Gemeinwesen hat auch immer etwas damit zu tun, inwieweit sich Partizipations-, Einfluss- und Entscheidungsmöglichkeiten bieten und genutzt werden. Vor dem Hintergrund zunehmender Politikverdrossenheit und der auffällig geringen Wahlbeteiligung wurde deshalb in Hainholz eine politische Bildungsinitiative gestartet. Anlässlich der Kommunalwahlen 2011 zeigten engagierte SchülerInnen und JungwählerInnen im Rahmen des von

der ‚Bildungsoffensive Hainholz‘ getragenen Stadtteilkooperationsprojektes „Stimmen für Hainholz“ auf kreative Art und Weise, was Stadtteilentwicklung und Wahlen miteinander zu tun haben, und dass es sich auch für junge Menschen lohnen mag, sich mit kommunalpolitischen Prozessen auseinander zu setzen.

Auch in den kommenden Jahren werden ähnliche Gemeinschaftsaktionen in Hainholz stattfinden, die einen positiven Beitrag leisten für das Sanierungsziel „Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils“. Neben den bereits traditionsreichen (Sommer-) Festen von Vereinen und Einrichtungen haben sich in den letzten Jahren einige neue Veranstaltungsformen etabliert:

- die interkulturelle Konzerte im Teegarten Hainholz
- der lebendige Adventskalender
- das jährliche Gewerbefest, das sich immer mehr zu einem Gewerbe- und Stadtteilfest entwickelt

Die feierliche Eröffnung des südlichen Abschnitts der Grünen Mitte Hainholz/ Park der Generationen im Juli 2012, in Verbindung mit der Fertigstellung der Sporthalle und des Bewegungsparcours, wird die Hainhölzer EinwohnerInnen wiederholt spüren lassen, dass sich ihr Stadtteil nicht nur baulich und infrastrukturell weiter entwickelt, sondern sich darüber auch ein positives Miteinander ergeben könnte, also Orte für Begegnungen und Kontakte.

Darüber hinaus werden im Herbst 2012 bzw. Frühjahr 2013 im Zuge der Erstellung der Hochbahnhaltestelle „Hainhölzer Markt“ auf Initiative von Prof. Siegfried Neuenhausen zwei von weitem gut sichtbare, keramische Kunstobjekte installiert, die quasi den dritten Stadtteileingang im Norden Hainholz markieren.

Im Straßenbild weniger sichtbar, dennoch ein prägendes Merkmal von Hainholz ist das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen im Stadtteil. Insofern tragen auch Prämierungen und Auszeichnungen bei bundesweiten Wettbewerben zur Aufwertung des Stadtteils bei. In diesem Jahr wurde das Figürinenprojekt am Stadtteileingang Süd mit dem renommierten Preis Soziokultur ausgezeichnet.

PicoBello

Seit Herbst 2011 gibt es im Stadtteil Hainholz das Projekt PicoBello. Zu den Hauptaufgaben des Projektes gehört die Sorge für die Sauberkeit des Stadtteils Hainholz. Ferner geht es um die Müllberatung und die Müllvermeidung. Das Projekt steht in der Trägerschaft des MSV e. V. Miteinander für ein schöneres Viertel.

In Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaft aha werden Müllecken im Stadtteil gereinigt und wild abgestellter Müll z. B. Altgeräte entsorgt. Das Projekt ist vielen BürgerInnen schon jetzt durch eine größere Sauberkeit und Achtsamkeit im Stadtteil aufgefallen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung, die im Juli zum 18. Mal erscheint, informiert über Vorhaben und Maßnahmen im Rahmen der Sanierung und des Programms „Soziale Stadt“. Die Hainholz-Zeitung wird flächendeckend an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus an verschiedenen Orten im Stadtteil zum Mitnehmen aus.

Die Hainholz-Zeitung wird intensiv nachgefragt - gerade auch von den Bürgerinnen und Bürgern, die sich informieren möchten, aber nicht zum Stadtteilforum oder anderen Veranstaltungen gehen (können). Dem immer wieder geäußerten Wunsch, dass die Hainholz-Zeitung mehr aktuelle Stadtteilinformationen bringen möge, kann bei nur je zwei Ausgaben im letzten und im laufenden Jahr leider nicht entsprochen werden. Zwar wurden auf Anregung des Stadtteilforums im Haushalt die Mittel für vier Ausgaben der Hainholz-Zeitung eingestellt, aufgrund der nur anteiligen Haushaltsfreigabe im letzten Jahr sind aber leider nicht mehr als zwei Ausgaben finanzierbar.

Über das Stadtbezirksportal auf www.Hannover.de können noch ergänzende Informationen über Hainholz und den weiteren Stadtbezirk Nord im Internet abgerufen werden.

Stadtteilforum

Das Stadtteilforum ist eine offene Zusammenkunft von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Einrichtungen in Hainholz. Die Forumssitzungen werden von einer gewählten Sprechergruppe gemeinsam mit dem Quartiersmanagement vorbereitet. Im Stadtteilforum soll über alle Planungen und Vorhaben im Rahmen der Sanierung berichtet werden, außerdem ist es für die Anwohnerinnen und Anwohner eine Möglichkeit, Anregungen und Kritik loszuwerden.

Trotzdem droht seit der Einrichtung der Sanierungskommission im Jahr 2006 das Stadtteilforum seine Bedeutung als zentrales Gremium von Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit zu verlieren. Ein Grund dafür ist sicher, dass vor allem bei planungsbezogenen Vorhaben in beiden Gremien die gleichen Themen auf ähnliche Art vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Grund dürfte sein, dass durch die Etablierung der Sanierungskommission eine politische Entscheidungsinstanz auf der räumlichen Ebene des Sanierungsgebietes eingeführt wurde. Dieser wird von den Bürgern eine höhere Durchsetzungskraft zugeschrieben, weil sie formal im politischen Prozess verankert ist und durch ihren Formalisierungsgrad (Drucksachen, Protokolle etc.) als der professionellere Akteur wahrgenommen wird.

Das Stadtteilforum steht also vor der Aufgabe, sich selber „neu zu erfinden“, als Interessenvertretung für Hainholz. In diesem schwierigen Prozess kommt der Sprechergruppe eine hohe Verantwortung zu.

Einige Bevölkerungsgruppen, wie Migrantinnen und Migranten oder Seniorinnen und Senioren, sind innerhalb ihrer Netzwerkstrukturen auch in Hainholz sehr aktiv. Das Stadtteilforum als Beteiligungsform entspricht aber offensichtlich nicht ihren Anforderungen an Beteiligungsprozesse, so dass die Positionen dieser Bevölkerungsgruppen im Stadtteilforum unterrepräsentiert sind.

Um diesen Bevölkerungsgruppen in Diskussionen und Entscheidungen zur Stadtteilentwicklung eine Stimme zu geben, erfolgt bei konkreten Planungen und Vorhaben eine zielgruppengerechte Ansprache an den Orten, wo sie sich treffen. Eine wichtige Vermittlerrolle kommt in diesem Zusammenhang den Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen im Stadtteil zu.

Projektwerkstatt und Projektbegleitausschuss

Zur Planung und Abstimmung der sozialen kulturellen und „Stärken vor Ort“ Projekte im Sanierungsgebiet führt das Quartiersmanagement Fachbereich Soziales jährlich eine Projektwerkstatt durch. Dazu werden neben Einrichtungen, Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern auch Projektträger, die sich in der Vergangenheit hier engagiert haben oder dies künftig tun möchten, eingeladen. Im Ergebnis ist den Beteiligten bekannt, was andere Träger im Stadtteil planen, finden sich Kooperationspartner und man einigt sich auf besonders zu fördernde Projekte.

Das operative Gremium zur Abstimmung dieser Projekte war bis Ende 2011 der Projektbegleitausschuss, der sich jeden Monat traf. Projektanträge, die aus dem Programm „Stärken vor Ort“, aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernats sowie aus dem Quartiersfonds gefördert werden sollten, wurden hier hinsichtlich ihres Nutzens für den Stadtteil diskutiert sowie auf Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Projekten ausgelotet. Im Ergebnis fasste der Projektbegleitausschuss einen Beschluss (für „Stärken vor Ort“-Projekte) bzw. Beschlussempfehlungen für die weiteren Gremien.

Der Projektbegleitausschuss bestand aus Vertreterinnen und Vertretern des Stadtteilforums, von Einrichtungen, Vereinen, Wirtschaft und Verwaltung sowie aus Repräsentantinnen der Zielgruppen sozialer Projekte.

Der Projektbegleitausschuss ist mit Ende der Stärken vor Ort Finanzierung entfallen. Projekte die im Stadtteil abgestimmt werden müssen, werden ab Januar 2012 im Stadtteilforum oder in der Sanierungskommission abgestimmt

Zusammenarbeit und Vernetzung

In Hainholz gibt es eine Vielzahl von Netzwerken und Arbeitsgruppen, die sich teilweise inhaltlich und personell überlagern, teilweise aber nur lose gekoppelt agieren.

Eine sehr enge Zusammenarbeit und Vernetzung besteht unabhängig von der Trägerschaft innerhalb der sozialen und kulturellen Einrichtungen, die neben der Stadtteilrunde als ihrem zentralen Vernetzungsgremium in weiteren thematischen Arbeitsgruppen an gemeinsamen Projekten arbeiten. Daneben engagieren sich Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, der Gewerberunde, in

politischen Parteien und in anderen Gremien.

Dieses Nebeneinander der Aktiven im Stadtteil findet seinen Ausdruck u. a. darin, dass es trotz mehrfacher Anläufe in den letzten Jahren bislang nicht gelang, einen gemeinsamen und von allen akzeptierten Internetauftritt des Stadtteils zu erstellen.

Das Stadtteilforum kann seinem Anspruch, diese verschiedenen Akteure bzw. Akteursnetzwerke zu bündeln, nicht gerecht werden und wird deshalb nicht als Plattform zum netzwerkübergreifenden Austausch akzeptiert.

Konkrete gemeinsame Projekte, wie z. B. die Kulturtage im September 2011, die Bildungsoffensive Hainholz oder die Geschichtswerkstatt, stellen dagegen eine Arbeitsplattform dar, auf der sich verschiedene Akteure gemeinsam engagieren. An diese Erfahrungen kann angeknüpft werden bei der weiteren Beförderung eines „Wir“-Gefühl der in Hainholz lebenden und arbeitenden Menschen.

3. FINANZIERUNG

Städtebauförderung

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Seit 2001 hat das Land einen Kostenrahmen von ca. 8,6 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln vom Land bewilligt. Für 2012 sind vom Land inzwischen neue Fördermittel in Höhe von 450.000 € in Aussicht gestellt worden.

Ergänzend zur Förderung für investive Maßnahmen sind seit 2007 nicht investive Städtebauförderungsmittel in Höhe von 415.000 € bewilligt worden. Da sich das Land Niedersachsen hier finanziell nicht engagiert, müssen bei Inanspruchnahme 2/3 von den Kommunen gegenfinanziert werden.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken. Die wichtigsten Finanzierungswege stellen sich wie folgt dar:

EFRE

Zur Förderung der „Neuen Mitte Hainholz“ hat das Land 2008 einen Fördermittelrahmen von 2,895 Mio. € aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Mit diesen Mitteln können wichtige Infrastrukturprojekte in Hainholz zu 50 % mitfinanziert werden. In diesem Jahr werden unter anderem der nördliche Bauabschnitt der Grünen Mitte, die Planstraße und der Hochbahnsteig am Hainhölzer Markt sowie der Neubau der Hochbauten im Naturbad mit EFRE gefördert.

Investitionspakt

In Sanierungsgebieten können nach der Förderrichtlinie Investitionspakt für Gebäude der sozialen Infrastruktur Mittel zur Minderung des Primärenergiebedarfs, insbesondere des Bedarfs an fossiler Energie sowie zur umfassenden baulichen Erneuerung der Gebäude beantragt werden. In Hainholz ist es gelungen 957.000 € für die Sanierung der Sporthalle am Kulturhaus aus dem Investitionspakt zu akquirieren.

Stärken vor Ort

Aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) können in drei Jahren pro Förderperiode max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen je von maximal 10.000 € eingesetzt werden können.

2009 wurden in Hainholz SvO Projektmittel in Höhe von 40.300 €, in 2010 Projektmittel in Höhe von 86.200 € und in 2011 Projektmittel in Höhe von ca. 90.000 € vergeben.

Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Rund 3,1 Mio. € hat die Stadt insgesamt für alle Gebiete der „Sozialen Stadt“ (neben Hainholz: Mittelfeld, Stöcken und Vahrenheide-Ost) in den jährlichen kommunalen Sozial-Haushalten bereitgestellt; davon entfielen im Zeitraum von 2001 bis 2011 rund 1,16 Mio. € auf Hainholz. Die Gelder fließen in Projekte unter Regie der Stadt und auf zahlreiche Aktivitäten von nicht-städtischen Einrichtungen, Vereinen, Initiativen usw. im Stadtteil - hier in Form von Projekt-Zuwendungen.

Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Da dieser den Freigaben im städtischen Verwaltungshaushalt unterliegt, schwankt der tatsächlich verfügbare Betrag in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Stadt.

Mit dem Quartiersfonds werden kleine investive und nicht-investive Projekte und Vorhaben von Bewohnerinnen und Bewohnern, Initiativen, Vereinen und anderen Akteuren aus dem Stadtteil schnell und unbürokratisch finanziert. Im Jahr 2012 standen dafür insgesamt 20.000 € zur Verfügung, auch für das laufende Jahr 2012 sind bislang 17.500 € frei gegeben.

Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht vom Zuschuss für ein Kinderfest über ergänzende Investitionen zu bereits laufenden Maßnahmen hin zu größeren Projekten, die Hainholz positiv aufwerten. Im vergangenen Jahr wurden unter anderen folgende Vorhaben mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt:

- Projektgruppe Stadtteilgeschichte Hainholz
- PicoBello Hainholz
- Spielgerät für die Kita Hüttenstraße
- Schulprojekte in der Geschwister-Scholl-Realschule, der Karl-Jatho-Schule und der IGS Büsingweg

Wohnraumförderungsmittel

Nach dem geltenden Wohnraumförderprogramm des Landes Niedersachsen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel im Fördergebiet Hainholz folgende Maßnahmen gefördert werden:

Mietwohnraumförderung allgemein

- Modernisierungsmaßnahmen
- Aus- und Umbau oder Erweiterung

Es können Landesdarlehen in Höhe von bis zu 40% der durch die Baumaßnahme verursachten Kosten gewährt werden.

- Im Ausnahmefall ist auch ein Neubau als Ersatzmaßnahme förderfähig.

Für die Zeit der Zweckbestimmung von 15 Jahren gelten bei Neuvermietungen erhöhte Einkommensgrenzen für die Wohnungssuchenden (bis zu 60 % über der Grenze für einen normalen Wohnberechtigungsschein). Eine Familie mit 2 Kindern darf z.B. ein Bruttoeinkommen von bis zu ca. 80.920 € jährlich haben.

Mietwohnraumförderung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen

Förderfähig sind der

- Neubau sowie der
- Umbau von Mietwohnungen zu Wohnungen bzw.
- zu gemeinschaftlichen Wohnformen wie Wohngruppen und Wohngemeinschaften für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen werden wie in der allgemeinen Mietwohnraumförderung mit bis zu 40 % der durch die Baumaßnahme verursachten Kosten gefördert. Für den Einbau von Aufzügen kann sogar ein Zuschuss in Höhe von bis zu 40 % der notwendigen Kosten gezahlt werden.

Für den Neubau von Wohnungen ist ein Darlehen von 38.000 € bzw. 48.000 € je Wohnung (17.000 / 22.000 € je Apartment in der Wohngruppe bzw. 13.000 / 17.000 € je Platz in einer Wohngemeinschaft) möglich – abhängig von der Einkommensgrenze für die Berechtigten.

Eigentumsförderung

Förderfähig für selbstgenutztes Wohneigentum sind Familien ab 2 Kindern (davon mindestens eins unter 15 Jahren).

- Neubau: Baudarlehen bis zu 35.000 €, wenn beide Kinder unter 15 sind: 40.000 €
- Erwerb vorhandenen Wohnraumes (mit Modernisierungen): bis zu 25.000 / 30.000 €
- Anpassung vorhandenen Wohnraumes an die besonderen Wohnbedürfnisse der Menschen mit Behinderungen: (zusätzliches) Baudarlehen von 10.000 €
- energetische und/oder altersgerechte Modernisierung: Darlehen in Höhe von bis zu 40 % der Kosten.

Für die einzelnen Programmteile gelten unterschiedliche Einkommensgrenzen (Neubau und Erwerb z.B. bis zu 20 % über der Grenze für einen normalen Wohnberechtigungsschein, z.B. Ehepaar mit 2 Kindern Bruttoeinkommen von bis zu ca. 60.920 € jährlich).

Soll eine in Wohnungseigentum umgewandelte ehemalige Mietwohnung erworben und modernisiert werden, können unter Umständen auch Familien mit nur einem Kind und einem höheren Einkommen gefördert werden.

Für Modernisierungsvorhaben im Bereich des Soziale Stadt-Gebietes Hainholz sind bisher ca. 3,6 Mio. Euro an Wohnraumfördermitteln des Landes bewilligt worden.

Daneben werden zinsverbilligte Darlehen für Eigentums- und Modernisierungsmaßnahmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in unterschiedlichen Programmen vergeben.

4. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

4.1 VORBEMERKUNGEN ZU DEN PROJEKTBOGEN

Zur besseren Lesbarkeit werden hier nur die aktuellen Projekte dargestellt. Die in den vergangenen Jahren abgeschlossenen Projekte können in den Fortschreibungen des Integrierten Handlungskonzeptes unter www.Hannover.de abgerufen werden. Gedruckte Exemplare sind auch im Stadtteilbüro Hainholz erhältlich. Die Nummerierung und Titel einiger älterer Projektbögen sind der neuen Systematik folgend geändert.

4.2 VERZEICHNIS DER PROJEKTE IM IHK 2012

4.2.1 Wohnen

- 01.001 Belegrechte, Belegungsbindungen
- 01.002 Gebäudemodernisierung
- 01.003 Konzept Bömelburgviertel
- 01.004 Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt

4.2.2 Lokale Ökonomie

- 02.001 Hainhölzer Markt
- 02.002 Gewerbebeauftragter
- 02.003 Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil
- 02.004 Trägermodell Stadtteilgenossenschaft
- 02.005 Unternehmer-fuer-Hainholz.de

4.2.3 Soziale Angebote und Infrastruktur

- 03.001 Nachbarschaftsarbeit
- 03.002 Gewaltpräventionsprojekt STARKES HAINHOLZ
- 03.003 Sporthalle
- 03.004 Neubau Familienzentrum
- 03.005 Kita-Neubau der ev. Kirchengemeinde Hainholz
- 03.006 Neubau einer Kindertagesstätte in der Voltmerstraße
- 03.007 Hochbauten im Naturbad Hainholz
- 03.008 Mädchen-Camp
- 03.009 Netzwerk für MigrantInnen

- 03.010 "Glück" – und Zufriedenheit
- 03.011 Gemeinsam Essen in Hainholz
- 03.012 Umnutzung des Hausmeisterhauses

4.2.4 Bildung und Qualifizierung

- 04.001 Musik in Hainholz
- 04.002 Bildungsoffensive Hainholz
- 04.003 Stärken vor Ort
- 04.004 Youth-City-Hainholz 2012
- 04.005 Textilwerkstatt „Hainhölzer Unikat“
- 04.006 Selbständigkeit – ein Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit
- 04.007 Kompetenznetzwerk Jugend und Beruf
- 04.008 Gründung mit doppeltem Boden und Netz
- 04.009 Contact
- 04.010 Work-sHop 2011
- 04.011 Identität 2011

4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte

- 05.001 Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- 05.002 Stadtteileingang Süd / Bahnhofsvorplatz
- 05.003 Verkehrsberuhigung Voltmerstraße
- 05.004 Hainhölzer Allee
- 05.005 Parkplatz Voltmerstraße Nord
- 05.006 Hochbahnsteig
- 05.007 Ausbau der Schulenburger Landstraße

4.2.7 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

- 06.001 Grüne Mitte Hainholz
- 06.002 Vorplatz und Haupteingang Hainhölzer Bad
- 06.003 Aufwertung des Schulhofs Fichteschule
- 06.004 Außenanlagen der Kita Voltmerstr. 60

4.2.7 Stadtteilkultur

- 07.001 Hainhölzer Figurinen am Stadtteileingang Süd
- 07.002 Keramisches Skulpturenpaar am Hainhölzer Markt

- 07.003 Hainhölzer Kulturtage 2011
- 07.004 Himmelsleitern
- 07.005 Interkulturelle Konzerte im Teegarten Hainholz

4.2.8 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

- 08.001 Stadtteilforum
- 08.002 Quartiersfonds
- 08.003 Lebendiger Adventskalender
- 08.004 Hainholz Zeitung
- 08.005 Projekt- und Visionswerkstatt
- 08.006 Stadtteilgeschichte Hainholz
- 08.007 Pico Bello Hainholz

4.2.1 Wohnen

Belegrechte, Belegungsbindungen H 01.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und dem Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>Die 2001 zum ersten Mal erteilte Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen und teilweiser Verzicht auf die Ausübung des Belegungsrechtes) für knapp 630 Wohnungen wurde 2004 durch eine entsprechende zeitlich befristete Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte verlängert. Am 01.04.2009 wurde für weitere 5 Jahre eine Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung erteilt.</p> <p>Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt derzeit bei ca. 13,71 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 31.12.2011).</p>
Projektziel:	Ausgewogene soziale Mischung im Quartier
Zielgruppe:	Alle Mietergruppen, insbesondere in Belegrechtsbeständen
Laufzeit (Beginn/Ende)	2001: Beginn der Gebietsfreistellung 2004: Belegrechtsvereinbarung 2009: Gebietsfreistellung und Belegrechtsvereinbarung vom 01.04.09 bis 31.03.14
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH
Stand des Verfahrens (01.03.2012)	Ein großer Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die Zahl der ausgeübten Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.

Gebäudemodernisierung

H 01.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ein großer Anteil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ist aufgrund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung bei Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, nicht mehr zeitgemäßer sanitäre Anlagen u. a. Mängel modernisierungsbedürftig. Von 2003 bis 2011 wurden insgesamt 237 WE insbesondere mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, 6 Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, z. T. Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.
Projektziel:	Energie einsparen, Heiz(=Neben)-kosten für die MieterInnen senken, äußeres Erscheinungsbild des Gebäudes im Stadtteil verbessern
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter / Familien
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2003 bis zum Abschluss des Sanierungszeitraums
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH, diverse Privateigentümer
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiete Stadterneuerung und Wohnraumförderung

PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Kosten und Finanzierung: (01.07.12)						
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE vorher/nachher	Gesamtkosten in €	Wohnraumförderung in €	Städtebauförderung in €	Eigenmittel in €	Pro Klima/KfW in €
Bertramstr. 2	7	176.434		88.217	88.217	
Bertramstr. 4, 4a	14	407.208		182.853	222.855	1.500
Bömelburgstr. 13, 15, 17, 19	24	1.348.800	539.550		349.250	460.000
Bömelburgstr. 18, 18a, 18b	18	866.100	409.650	267.217	178.144	11.089
Bömelburgstr. 22, 22a, 22b	21/18	805.682	427.200	208.097	161.136	9.249
Bömelburgstr. 24, 26, 28	21/18	909.814	397.850	301.656	201.104	9.204
Bömelburgstr. 29, 31	18	380.000	120.000		130.210	129.790
Bömelburgstr. 33, 35, 37	18 (4 Gewerbe)	1.124.960	417.400		407.560	300.000
Bömelburgstr. 52, 54	12	608.000	243.200		164.800	200.000
Bunnenbergstr. 15a	8	157.340		78.670	78.670	
Prußweg 1, 3, 5	21	1.284.500	513.800	350.000	320.700	100.000
Prußweg 2, 4	12	807.350	322.940		214.410	270.000
Prußweg 15, 17, 19, 21	24	1.338.432		40.552	192.880	1.105.000
Voltmerstr. 41	12	114.390		55.456	57.844	1.090
Schulenburg Landstraße 60	13	199.960		99.980	99.980	
Schulenburg Landstraße 63	-	160.000		80.000	80.000	
insgesamt	243/237	10.688.970	3.391.590	1.752.698	3.052.248	2.596.922
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Nach der erfolgreichen Modernisierung der vorgenannten Objekte wird in den nächsten Jahren der Schwerpunkt der Städtebauförderung im Bereich der öffentlichen Infrastruktur in der Stadtteilmitte liegen. Nach Abschluss dieser Projekte soll die Gebäudemodernisierung wieder verstärkt gefördert werden.</p> <p>Die geringe Leerstandsquote im Bömelburgviertel lässt sich bei einem insgesamt entspannten Wohnungsmarkt neben anderen Faktoren auf die Modernisierungen der Wohnungen zurückführen.</p>					

Konzept Bömelburgviertel

H 01.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das in großen Teilen der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) gehörende Bömelburgviertel ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er und 60er Jahre geprägt. In den vergangenen Jahren hat die GBH über ein Drittel ihres Wohnungsbestandes bereits modernisiert. Ein Teil der noch nicht sanierten Blöcke sind Fünfgeschosser, zum Teil in städtebaulich sensiblen Lagen, die langfristig auf dem Wohnungsmarkt ohne weitergehende Eingriffe in die Bausubstanz (z. B. Aufzüge, Grundrissänderungen) nicht oder nur schwer vermietbar sein werden.</p> <p>Unter dem Motto „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ erarbeitet die GBH ein Gesamtkonzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung des Bömelburgviertels.</p> <p>Bestandteile des Konzepts sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städtebauliches Gutachten • Modernisierungskonzept / Wohnungswirtschaftliche Betrachtung • Technische Umsetzbarkeit und Kosten verschiedener Lösungen • Zeitliche Umsetzbarkeit unter Zugrundelegung verschiedener Förderszenarien <p>Als ein Baustein dazu wird in diesem Jahr ein externes Büro mit einem städtebaulichen Gutachten für das Gebiet und ausgewählte Vertiefungsbereiche beauftragt.</p>				
Projektziel:	Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes im Bömelburgviertel				
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Überlegungen: 2009 Geplante Fertigstellung: 2012				
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Städtebauförderung			15.000		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			10.000		
Gesamtkosten			25.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das städtebauliche Gutachten wird Ende 2012 vorliegen.				

Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt H 01.004

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) plant ein integratives Wohnprojekt im nördlichen Bereich des Hainhölzer Marktes. Dafür sollen die die seit 2010 leer stehenden, abgängigen Gebäude Voltmerstraße 57D/E (ehemalige Unterkunft) und 57C (ab Sommer 2012 ungenutzt, wenn das Familienzentrum in den Neubau zieht) abgebrochen und durch einen Neubau im Passivhausstandard ersetzt werden.</p> <p>Das Wohnprojekt ist als ein rollstuhl- und behindertengerechtes Wohnhaus für interessierte Menschen mit und ohne Behinderung geplant. Es sollen unterschiedliche Wohnformen realisiert werden, darunter eine Wohngruppe. Betreiber für einen Teilbereich des Gebäudes wird die gGIS mbH. Zusätzlich ist die Errichtung einer Sparkassenfiliale vorgesehen.</p> <p>Dafür hatte die GBH Anfang 2012 einen Architektenwettbewerb ausgelobt, bei dem der Entwurf des Büros Kiefer+Kiefer mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.</p> <p>Der geplante viergeschossige Baukörper verlängert den Baublock Voltmerstraße und bildet eine geradlinige Platzwand zum Hainhölzer Markt. Zur Schulenburger Landstraße wird der Riegel als Kopf ausgebildet und ermöglicht so eine eindeutigere Ausbildung der Straßenkante.</p> <p>Das Plangebiet war ursprünglich Bestandteil des Bebauungsplanentwurfes Nr. 1716 – Hainhölzer Markt (H 02.001). Da sich die Rahmenbedingungen für diese Planungen inzwischen verändert haben, stellt das Vorhaben nun den Auftakt für weitere Entwicklungen des Hainhölzer Marktes dar.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Neubau für ein integratives Wohnprojekt und Sparkassenfiliale</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere Menschen mit Behinderung</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Ende 2011 Fertigstellung: voraussichtlich 2014</p>
<p>Träger:</p>	<p>Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>gGIS mbH (Gemeinnützige Gesellschaft für integrative Sozialdienste Hannover)</p>
<p>Kosten und Finanzierung (01.07.12)</p>	<p>Das Gebäude wird von der GBH errichtet und finanziert. Die geschätzten Kosten liegen bei ca. 5 Mill. Euro.</p>
<p>Stand des Verfahrens (01.07.12)</p>	<p>Der Entwurf von Kiefer+Kiefer wird im Sommer 2012 überarbeitet. Die Realisierung soll 2013-2014 erfolgen.</p> <p>Aufgrund des geänderten Flächenzuschnitts ist ein neuer vorhabenbezogener Bebauungsplan (Nr. 1766, Bebauungsplan der Innenentwicklung) erforderlich. Der Einleitungs- und Aufstellungsbeschluss dafür ist am 6.6.2012 gefasst worden.</p>

4.2.2 Lokale Ökonomie

Hainhölzer Markt		H 02.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die große Freifläche im Bereich Schulenburger Landstraße soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt mit Läden und Dienstleistungen entwickelt werden. Dazu hat in den Jahren 2005 bis 2009 die Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG eine Planung entwickelt, die neben dem Bau eines Nahversorgungszentrums eine Pflegeeinrichtung und betreute Wohnungen umfasste. Die damit die gewonnene Attraktivität des Standortes Hainholz sollte auch auf den bestehenden Geschäftsbereich der Schulenburger Landstraße ausstrahlen.</p> <p>Nach der öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans im April 2009 sollte der Satzungsbeschluss im Herbst 2009 gefasst werden. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen mussten die Investoren dann allerdings das Planungskonzept modifizieren, so dass das Verfahren nicht zum Abschluss gebracht werden konnte.</p> <p>Inzwischen steht der nördliche Bereich der ursprünglich vorgesehenen Fläche für das Projekt nicht mehr zur Verfügung, da die Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH) dort ein Wohnprojekt mit einer Sparkassenfiliale plant, welches zur Aufwertung des Bereiches beitragen wird (vgl. H 01.004).</p> <p>Die Stadt hält weiterhin am Ziel der Entwicklung eines Nahversorgungszentrums an dieser Stelle fest. Als Vorleistung für potenzielle private Investoren wird deshalb bis zum Jahresende 2012 die äußere Erschließung mit dem Hochbahnsteig (H 05.006) sowie der Hainhölzer Allee (H 05.003) und im Jahr 2013 mit dem Ausbau der Schulenburger Landstraße (H 05.007) verbessert.</p>	
Projektziel:	Nachhaltige Verbesserung der Nahversorgungssituation in integrierter Lage	
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005	
Träger:	Private Investoren	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Das Nahversorgungszentrum soll mit privaten Mitteln geplant und errichtet werden. Für die äußere Erschließung, die 2012 im Wesentlichen fertig gestellt sein wird, wurden Städtebauförderungsmittel und EFRE-Mittel eingesetzt.	
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Verfahren für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1716 wurde im Juni 2012 eingestellt. Aufgrund des geänderten Flächenzuschnitts ist eine neue Planung incl. eines neuen vorhabenbezogenen Bebauungsplans notwendig.	

Gewerbebeauftragter H 02.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Ziel ist die Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes im Programmgebiet, Sicherung der Versorgung der Stadtteilbevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, Sicherung der bestehenden und Förderung neuer quartiersnaher Arbeitsplätze im Bereich Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk. Dabei geht es insbesondere um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gewerbebestände • Vorortberatung • Gewerbesozialplanung für sanierungsbetreffene Gewerbebetriebe • Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden 				
Projektziel:	<p>Verbesserung der Außenwahrnehmung und Image des Standortes Hainholz, der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner. Bestandspflege sowie die Sicherung, Entwicklung und Verbesserung der Einzelhandelsstruktur</p>				
Zielgruppe:	<p>Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung</p>				
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>Beginn 2006 bis Ende 2012</p>				
Träger:	<p>Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH</p>				
Kooperationspartner:	<p>Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Bereich Wirtschaftsförderung, Fachbereiche Soziales, Bildung und Qualifizierung sowie Job Center und Interessengemeinschaft "Unternehmer für Hainholz e.V."</p>				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung	28.489	17.639	16.449	18.199	
Gesamtkosten	28.489	17.639	16.449	18.199	
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Die Gewerbebeauftragten arbeiten derzeit an folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Gewerberunden mit dem Ziel, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Gewerbetreibenden zu etablieren und diese an die IG „Unternehmer für Hainholz e.V.“ zu übertragen • Unterstützung bei der Vorbereitung eines Neujahrsempfangs der Unternehmer für Hainholz zu Beginn des Jahres 2012 in einem ortsansässigen Betrieb unter Einbeziehung der Standortgemeinschaft Vinnhorst • Unterstützung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz und des Vereins Zündholz e.V. bei der Endabrechnung von Fördermitteln • Mitwirkung bei der Neuauflage einer Printversion des „Branchenführers Hainholz 2012/2013“ • Vorbereitung einer Entdeckertour am 16.06.2012 zu Gewerbebetrieben • Verbreiterung der Werbung auf www.hannoverhainholz.de zur Eigenfinanzierung der Website und Übergang zur Website www.unternehmer-fuer-hainholz.de • Gewerbeschau von Hainhölzer Unternehmen am 15.09.2012 vor der Hainhölzer Kirche <p>Verstärkte Einbindung „starker Unternehmen“ in das Sanierungsgeschehen (z. B. VSM AG, Möbel Staude, GBH, Greencare, Künstler und Künstlergemeinschaften aus Hainholz im Rahmen der Imagepflege)</p>				

Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil H 02.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Um die Beteiligung der Gewerbetreibenden an der Gebietsentwicklung sicherzustellen, wird in Hainholz ein Gewerbenetzwerk aufgebaut. Seit Mai 2006 laden die Gewerbebeauftragten alle 2-3 Monate zu Gewerberunden ein, auf denen Themen wie die Entwicklung des Hainhölzer Marktes, Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung des Sorstgeländes, der Gewerbeführer Hainholz und andere Projekte der Imagepflege (Kunst und Kultur als Standortmerkmal - Kultursommer 2008/2011) besprochen werden. Ziel ist dabei, dass die Gewerbetreibenden das Umfeld ihres Unternehmensstandortes als umgebenden Markt begreifen und gemeinsame Strategien - auch Werbemaßnahmen im Rahmen eines Standortmarketings - zur wirtschaftlichen Belebung ergreifen.</p> <p>Die Gewerberunden wurden bislang von den Gewerbebeauftragten organisiert und durchgeführt. Mittlerweile hat sich eine Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet (November 2008), um langfristig die Aufgaben Vernetzung und Standortmarketing zu übernehmen.</p> <p>Ziel ist es, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Gewerbetreibenden zu etablieren und diese längerfristig an die Interessengemeinschaft zu übertragen. Der weitere Aufbau der Interessengemeinschaft wird von den Gewerbebeauftragten unterstützt.</p>
Projektziel:	Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner
Zielgruppe:	Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn Mitte 2006
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH
Kooperationspartner:	Unternehmer für Hainholz e.V., Gewerbetreibende am Standort, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement, IHK, Handwerkskammer, Job Center, Vereine, Künstler
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Honorar- und Sachkosten im Rahmen der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten, Eigenmittel der Gewerbetreibenden, Zuschüsse zu den Gewerbefesten von der Wirtschaftsförderung und aus dem Quartiersfonds
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Aus der Gewerberunde heraus hat sich der Verein „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet. Ein eigenes Logo und eine Imagemappe wurden entwickelt, Selbstdarstellung und Informationsveranstaltungen werden in Kooperation mit den Gewerbebeauftragten durchgeführt. Im September 2011 wurde im Rahmen des Hainhölzer Kultursommers das 4. Gewerbefest vor der Marienkirche durchgeführt, um die Bevölkerung auf die Potenziale und Angebote der lokalen Wirtschaft aufmerksam zu machen. Weitere Geschäftsleute sollen durch die geplanten Projekte und Aktionen als Partner für die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen werden. Das 5. Gewerbefest ist ebenfalls an der Kirche in Hainholz am 15.09.2012 geplant.

Trägermodell Stadtteilgenossenschaft		H 02.004
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In einem Interessenbekundungsverfahren nach Fertigstellung des Naturbades hatte die Stadtteilgenossenschaft Hainholz den Zuschlag für den Betrieb des Bades erhalten. Nach Eintragung in das Genossenschaftsregister sollte das Bad in Eigenregie betrieben werden. Darüber hinaus sollten weitere Aktivitäten zur Aktivierung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur aufgebaut werden.	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung und Etablierung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz als zukünftiger Träger des Naturbades Hainholz und anderer Aktivitäten / Projekte für Hainholz • Aktivierung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Stadtteil unter Einbeziehung der vorhandenen Strukturen • Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Stadtteilidentität • Aufbau von selbsttragenden Netzwerkstrukturen 	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibende des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2008 bis 2010 (Betreiben des Naturbades Hainholz); weiterhin offen Stadtteilgenossenschaft, die sich noch in der Gründungsphase befindet, jedoch aufgrund fehlender Geschäftsfelder, Konzepte und Aktivitäten im Ruhestand befindet.	
Träger:	Zündholz e.V. zur Förderung der Stadtteilentwicklung in Hannover-Hainholz	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Wirtschaftsförderung, Sachgebiet Stadterneuerung, Gewerbeberatung, Jobcenter	
Kosten und Finanzierung: (01.07.2012)	Insgesamt standen für den Zeitraum 2008 - 2010 aus der nicht-investiven Städtebauförderung 90.000 € an Fördermitteln zur Verfügung, von denen jedoch aufgrund des Projektabbruchs nicht die volle Fördersumme in Anspruch genommen wurde. Die Personalkosten wurden im ersten Jahr für 12 Monate durch die ARGE gefördert.	
Stand des Verfahrens: (01.07.2012)	<p>Am 29.10.2008 wurde die Genossenschaft mit anfangs 49 Mitgliedern mit dem Ziel gegründet, ab 2009 als erstes Geschäftsfeld den Betrieb des Naturbades zu übernehmen. Dies konnte im Frühjahr 2009 aus vertraglichen Gründen und wegen der fehlenden Eintragung im Genossenschaftsregister nicht umgesetzt werden, so dass zur Umsetzung des öffentlichen Badebetriebes in der Saison 2009 eine so genannte Unternehmersgesellschaft gegründet wurde. Eine Neuauflage in der Saison 2010 konnte nur unter größten Widrigkeiten stattfinden, da die Wirtschaftlichkeit wg. technischer Probleme und teilweiser Schließung des Bades über Wochen (unerklärlicher Bakterienbefall) kaum gegeben war. Ab der Saison 2011 hat die LHH das Naturbad wieder übernommen - ob wieder eine Übertragung und dann mit ausreichenden finanziellen Mitteln an einen lokalen Träger erfolgen wird, ist derzeit ungeklärt.</p> <p>Aufgrund des fehlenden wirtschaftlichen Betätigungsfeldes "Naturbad" oder weiterer potenzieller Standbeine (Gastronomie, Beschäftigungsgesellschaft) befindet sich die Genossenschaft i.Gr. in einem ruhenden Zustand. Eine Prüfung und Eintragung beim Genossenschaftsverband ist derzeit nicht möglich.</p>	

Unternehmer-fuer-Hainholz.de		H 02.005
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der im Rahmen eines ExWoSt-Modellvorhabens entwickelte Internetauftritt diente in der ersten Phase der Eigenpräsentation der Hainhölzer Gewerbetreibenden. In einer zweiten Phase sollten die sozialen und kulturellen Einrichtungen eingebunden werden, um die Möglichkeit zu eröffnen, sich auf einem eigenen Stadtteilportal im Netz darzustellen.</p> <p>Der Internetauftritt des Stadtteils soll sich zu einer gern und häufig genutztem Informationsquelle für die im Stadtteil Hainholz lebenden Menschen entwickeln. Der Stadtteil Hainholz soll sich über seine Internetpräsenz in seinem näheren und weiteren städtischen Umfeld präsentieren. Vorteile im gewerblichen Bereich des Stadtteils sollen publiziert werden und so zu einem umfassenden Imagegewinn beitragen. Alte und neue Kundenschichten sollen angesprochen und beworben werden.</p>	
Projektziel:	Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden, der Identifikation mit dem Stadtteil und des Stadtteilimages, Vernetzung der sozialen und kulturellen Einrichtungen, Terminabstimmungen der geplanten Veranstaltungen	
Zielgruppe:	Unternehmer für Hainholz e.V., Gewerbetreibende, soziale und kulturelle Einrichtungen, Vereine, sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets und der nahen Umgebung	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.2007 bis 12.2012	
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Wirtschaftsförderung, Unternehmer für Hainholz e.V., Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Die Homepage wird von der Wirtschaftsförderung und den Gewerbetreibenden finanziert.	
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Die 2007/2008 entwickelte Internetplattform www.hannoverhainholz.de wurde 2011 und 2012 neu gestaltet und umgebaut, um in erster Linie die lokale Wirtschaft zu präsentieren. Zudem sollen Veranstaltungen im Stadtteil und besondere soziale oder kulturelle Stadtteilprojekte und -aktivitäten dargestellt werden.</p> <p>Mit der Umstellung ist auch ein neues Layout wie auch Adresse verbunden, um deutlicher die Interessengemeinschaft der Hainhölzer Unternehmen in ihrer Außen-darstellung erkennen zu lassen: www.undernehmer-fuer-hainholz.de.</p>	

4.2.3 Soziale Angebote und Infrastruktur

Nachbarschaftsarbeit		H 03.001			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist eine Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, in dem eine Ballung sozialer Problemlagen festgestellt wird. Die Ziele des Projektes sind unter anderem die Förderung der Nachbarschaftsarbeit und des Zusammenlebens der verschiedensten Bevölkerungsgruppen sowie Vermeidung von Fluktuation, Verbesserung sozialer Angebote und Hilfe und Unterstützung für das Gemeinwesen.</p> <p>Seit 2010 entstanden mehrere neue Angebote im Nachbarschaftsladen: jeden Donnerstag wird in Kooperation mit dem ASB ein offener Mittagstisch angeboten (H03.011), einmal im Monat findet ein Musikalisches Sonntagscafé vor allem für SeniorInnen statt, 2011 kamen eine Kindermalgruppe und ein wöchentliches Frühstück für SeniorInnen hinzu. Neuestes Projekt ist das Qualifizierungsprojekt „Pico Bello Hainholz“ (H08.007), welches die Sauberkeit im Stadtteil befördern soll.</p>				
Projektziel:	Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Bömelburgviertel				
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere im Bömelburgviertel				
Laufzeit (Beginn/Ende)	2004 – 2012				
Träger:	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)				
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, Bereich Stadtteilkulturarbeit, Kulturtreff Hainholz, Stadtteilrunde, ASB, Stadtteilforum u. a.				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Zusätzliche Mittel d. LHH	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Quartiersfonds Hainholz		990			
Dritt- / Eigenmittel (der GBH)	15.000	15.000	15.000		
Stadtbezirksrat Nord		175			
Gesamtkosten	30.000	31.165	30.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Das Projekt befindet sich in der Durchführung. Im Rahmen der Verstetigung der Projektarbeit konnten nach und nach verstärkt Bewohnerinnen und Bewohner für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden. Damit wird dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe sowie dem Aufbau und der Förderung tragfähiger und selbsttragender Strukturen Rechnung getragen.</p>				

Gewaltpräventionsprojekt STARKES HAINHOLZ H 03.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ begegnen können. Im Zentrum steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.				
Projektziel:	Ziel ist die Verstetigung der Projektinhalte über die Projektdauer hinaus, um eine vernetzte und innovative Präventionsarbeit im Stadtteil abzusichern. Ziele für 2012: Koordinierung des jährlich stattfindenden Hainhölzer Präventionstages, des Evaluationstreffens, des Treffens aller Präventionsfachkräfte. Konzeptionieren und Koordinieren eines jährlich stattfindenden Methoden-Trainings für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen, Betreuung eines Jahrbuchs STARKES HAINHOLZ, Fortschreibung und Pflege der Rahmenkonzeption, Präsentationen beim Deutschen Fürsorgetag in Hannover und beim Deutschen Präventionstag in München.				
Zielgruppe:	Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen / Einrichtungen und ihre Zielgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.09.2005				
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V., GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage - Konfliktkulturen gegen Gewalt				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kita Hüttenstr., Familienzentrum, Grundschule Fichteschule, Förderschule Paul-Dohrmann-Schule, Hauptschule Karl-Jatho-Schule, Realschule Geschwister-Scholl, Tagesgruppe Hainholz, Kulturtreff, Kinder- und Jugendhaus, Polizei, HzE-Team Hainholz, Musikzentrum				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO	5.950				
Zusätzliche Mittel d. LHH	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Gesamtkosten	20.950	15.000	15.000	15.000	15.000
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt war auf dem Deutschen Fürsorgetag in Hannover eines der sechs wichtigsten Projekte des Hannover-Standes. Der fünfte Präventionstag hat erfolgreich statt gefunden.				

Sporthalle		H 03.003			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die 1955 erbaute Sporthalle verfügt als Teil des baulichen Ensembles der ehemaligen Alice-Salomon-Schule über eine exponierte Lage im Stadtteil. Die Sporthalle ist mit dem 1908 errichteten Hauptgebäude, dessen Umbau zum Kulturhaus 2010 abgeschlossen worden ist, durch eine Arkade verbunden. Am 1. Februar 2011 begann die Sanierung der Sporthalle.</p> <p>Da die Sporthalle nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt wird, ergeben sich neue Möglichkeiten für andere bewegungsorientierte bzw. sportliche Nutzungen. Neben der Nutzung durch Vereine wird sie auch vom Familienzentrum (vgl. H 03.004) zum Kinderturnen genutzt.</p>				
Projektziel:	Energetische Sanierung des Gebäudes, Sicherung des Sportbetriebs, Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten, Erneuerung der Außenanlagen				
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Fertigstellung: Frühjahr 2012				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Bibliothek und Schule, Sport und Eventmanagement sowie Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Investitionspakt		957.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH		479.000			
Gesamtkosten		1.436.000			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Sporthalle wurde im Frühjahr 2012 fertig gestellt. Seit April steht sie Vereinen und Einrichtungen aus dem Stadtteil zur Verfügung.				

Neubau Familienzentrum H 03.004

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Familienzentrum Hainholz (Kita mit ergänzenden Elternbildungsangeboten) befindet sich seit einigen Jahren als Provisorium in einem Mehrfamilienhaus im direkten Umfeld von Unterkünften. Nutzungskonflikte bzw. bauordnungsrechtliche Probleme machten einen Umzug in geeignete Räumlichkeiten unumgänglich. Mit einem Neubau in zentraler Lage in der Grünen Mitte neben dem Kulturhaus wird dauerhaft ein angemessenes Domizil geschaffen.				
Projektziel:	Neubau eines zeitgemäßen Gebäudes im Passivhausstandard				
Zielgruppe:	Kinder und Familien				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen:		Anfang 2005		
	Fertigstellung:		Mitte 2012		
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Gebäudemanagement, Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EFRE			1.000.000		
Richtlinie Investitionen Kinderbetreuung (RIK)			420.000		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			2.053.000		
Gesamtkosten			3.473.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) errichtet das Gebäude und wird es dann an die Landeshauptstadt Hannover vermieten. Im Frühjahr 2011 sind die Baumaßnahmen begonnen worden. Im August 2012 soll das Familienzentrum mit Beginn des neuen Kindergartenjahres in Betrieb gehen.				

Kita-Neubau der ev. Kirchengemeinde		H 03.005
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Gebäude der gemeindeeigenen Kindertagesstätte in der Hüttenstraße 24 kann nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Aus diesem Grunde plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz einen Ersatzbau mit fünf Gruppen auf der eigenen Kirchenwiese direkt an der Marienkirche an der Ecke Fenskestraße/Hüttenstraße.</p> <p>Daran soll an der Fenskestraße ein Ersatzbau für das Gemeindehaus an der Turmstraße anschließen, der dann auch einen barrierefreien Zugang zum Büro und den Räumen der Kirchengemeinde bietet.</p>	
Projektziel:	Verbesserung der Kinderbetreuung in Hainholz, Neubau eines zeitgemäßen barrierefreien Gebäudes im Passivhausstandard	
Zielgruppe:	Kinder und Familien, Mitglieder und Besucher/innen der Kirchengemeinde	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2010	
Träger:	Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hainholz	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Der Ersatzbau der Kindertagesstätte ist auf ca. 1,9 Mio. Euro veranschlagt. Die Finanzierungsmöglichkeiten werden derzeit ermittelt.	
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Kirchengemeinde hat mehrere Architekturbüros beauftragt, Gesamtwürfe für Kindertagesstätte und Gemeindehaus vorzulegen. Eine Jury (an der sich wegen der städtebaulichen Bedeutung auch Stadtbaurat Bodemann beteiligt hat) hat den Entwurf des Büros ksw ausgewählt, der nun realisiert werden soll, sobald die Finanzierung gesichert ist.	

Neubau einer Kindertagesstätte in der Voltmerstr. H 03.006

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Auf dem Grundstück der ehemaligen Frauenunterkunft in der Voltmerstraße 16 soll bis Mitte 2013 eine neue Kita für den Stadtteil geschaffen werden. Der geplante Neubau wird Raum für 2 Kitagruppen und 2 Krippengruppen für die unter 3-Jährigen bieten. Die Trägerschaft der neu zu bauenden Kindertagesstätte soll an einen freien Träger übergeben werden.</p> <p>Mit dem geplanten Neubau wird nicht nur die Betreuungssituation für die Kinder in Hainholz verbessert, sondern auch ein Beitrag zum Ausbau der U3-Betreuung in Hannover insgesamt geleistet.</p>				
Projektziel:	Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten für Vorschulkinder in Hainholz				
Zielgruppe:	Kinder und Familien				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Ende 2011, die Fertigstellung ist für 2013 geplant				
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Gebäudemanagement, Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			2.700.000		
Gesamtkosten			2.700.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Planung wurde in den Stadtteilgremien vorgestellt und wird gegenwärtig konkretisiert.				

Hochbauten im Naturbad Hainholz H 03.007

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im November 2009 ist die ohnehin stark sanierungsbedürftige Gaststätte im Naturbad Hainholz infolge eines technischen Defektes abgebrannt. Zu den bereits vorher bestehenden Mängeln vor allem im Sanitärbereich kommen die sichtbaren Brandfolgen, so dass sich der Eingangsbereich des Naturbades wenig einladend für die NutzerInnen präsentiert.</p> <p>Zur Erhöhung der Attraktivität und damit der Besucherzahlen/der Wirtschaftlichkeit des Bades ist die Neugestaltung und Aufwertung des Eingangs- und des Sanitärbereiches von zentraler Bedeutung.</p> <p>Der geplante Neubau besteht aus einem Kiosk mit Kassenbereich, einem neuen Sanitärbereich incl. einem bislang nicht vorhandenen Sanitär- und Umkleidebereich für Menschen mit Behinderungen sowie Sozialräumen für die MitarbeiterInnen des Naturbades.</p> <p>Mit dem Neubau und der Gestaltung des Badvorplatzes (H 06.002) wird eine einladende Eingangssituation geschaffen, die dem bereits umgestalteten attraktiven Inneren des Naturbades entspricht. Eine platzartige Fläche kann als Außengastronomie bewirtschaftet werden, die sowohl die BewohnerInnen des Stadtteils als auch rastende RadfahrerInnen anspricht.</p>				
Projektziel:	Erhöhung der Attraktivität des Hainhölzer Bades, Verbesserung des Images von Hainholz				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzer und Hainhölzerinnen, Familien und Kinder aus anderen Stadtteilen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Die ersten Planungsüberlegungen wurden bereits 2005/2006 im Rahmen des Betreiberkonzepts für das Hainhölzer Bad angestellt. Konkretisierung der Planung seit 2010, geplante Fertigstellung Frühjahr 2013.				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Sport- und Eventmanagement, Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)			240.000		
Zusätzliche Mittel d. LHH			451.400		
Sonstige Mittel			238.600		
Gesamtkosten			930.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Während der Badesaison werden vorbereitende Baumaßnahmen durchgeführt, der eigentliche Neubau beginnt im September 2012. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein.				

Mädchencamp H 03.008

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Fußball ist Volkssport. Auch bei Frauen und Mädchen wird er, nicht zuletzt durch die Popularität der deutschen Frauen-Fußballmannschaft, beliebter. Beim Mädchen-Kompetenz-Camp geht es darum, sozial benachteiligten weiblichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Hainholz ein Bewegungsangebot zu machen, das besonders die sozialen Kompetenzen stärkt, Team- und Konfliktfähigkeit schult und Integration fördert. Eine der Betreuerinnen ist Kurdin und hat selbst jahrelang in einer Frauenmannschaft gespielt. Die Mädchen leben und trainieren im Camp gemeinsam, entwickeln Regeln und lernen sich selbst und andere besser kennen. Das Camp regt interessierte Mädchen außerdem an, den Schritt vom Schul- z.B. zum Vereinssport zu finden. Das Mädchen-Fußballcamp wurde durch eine aktivierende Vorbereitungsmaßnahme vorbereitet.				
Projektziel:	Im Mädchen-Kompetenz-Camp werden durch den Mannschaftssport Fußball Teamgeist, Selbstbewusstsein und Konfliktfähigkeit in einer Gruppe sozial benachteiligter jugendlicher Migrantinnen geschult und damit wichtige soziale Kompetenzen weiterentwickelt.				
Zielgruppe:	Weibliche Jugendliche mit Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	07.03.2011 – 30.09. 2011				
Träger:	JANUN e.V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Karl-Jatho-Hauptschule, Geschwister-Scholl-Realschule, Paul-Dormann-Schule, Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Sportverein VfV von 1887 Hannover-Hainholz e.V.				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO		10.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH		951			
Gesamtkosten		10.951			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt hat erfolgreich stattgefunden und im Sportverein wurde daraufhin ein weiteres Angebot für Mädchenfußball durchgeführt.				

Netzwerk für Migrantinnen		H 03.009			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im hannoverschen Stadtteil Hainholz gibt es einen hohen Anteil an Migrantinnen – aus insgesamt fast 100 Nationen. Neben den sprachlichen Schwellen hemmen auch kulturelle Unterschiede das Miteinander. Es gibt aber auch hoch motivierte Migrantinnen und Migranten, die sich als Multiplikatoren einbringen möchten, für die aber Netzwerke fehlen.</p> <p>Geplant ist der Aufbau eines Netzwerkes für diese Zielgruppe. Aufgrund der sprachlichen Schwelle, die zwischen den MigrantInnen bestehen, sind Projekte mit eher non-verbaler Kommunikationsformen wie z.B. Musik sinnvoll. Sie funktionieren international und interkulturell - und eignen sich außerdem für verschiedene Altersgruppen. Es fand im Dezember eine Fortbildung statt, die den Teilnehmerinnen Grundkenntnisse im Einsatz von Musik und Klang in Gruppen vermittelte.</p>				
Projektziel:	Es sollen Netzwerke mit und zwischen Migrantinnen in Hainholz initiiert bzw. gefestigt werden sowie weitere Migrantinnen im Stadtteil gewonnen werden.				
Zielgruppe:	Migrantinnen im Stadtteil Hainholz, die sich ehrenamtlich engagieren (möchten)				
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.11.2011 – 23.12.2011				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement				
Kooperationspartner:	Textilwerkstatt Hainholz				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO		6.965			
Gesamtkosten		6.965			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Fortbildung hat im Dezember erfolgreich stattgefunden und das Netzwerk trifft sich weiterhin (Nachhaltigkeit).				

“Glück” – und Zufriedenheit		H 03.010			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Im Alltag von Jugendlichen spielen der Besitz des möglichst neuesten Handymodells, das Tragen angesagter Markenkleidung und ähnliches eine große Rolle. Sozial benachteiligte Jugendliche erleben häufig, dass sie nicht mithalten können. Das Projekt „Glück“ versucht, Jugendlichen alternative Angebote zum vermeintlichen Glücksversprechen materieller Werte zu vermitteln, durch aktivierende Elemente, wie zum Beispiel Theater- und Tanzworkshops sowie Übungen zur Selbstfindung.				
Projektziel:	Das Projekt vermittelt Jugendlichen, wie sie ihren Alltag bewusster und mit mehr Zufriedenheit gestalten können, ohne vom ständig neuen „Kick“ durch Materielles abhängig zu sein. Sie sollen insbesondere lernen, bewusst Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, für den eigenen Körper, die eigene Zufriedenheit, das eigene Glücklich-Sein. Sie erlernen, wie sie durch die Übernahme von selbst gewählten Aufgaben in kreativen Prozessen durch kontinuierliche Arbeit und Leistung zu Erfolgen gelangen können, die ihr eignes Glück und ihre Selbstzufriedenheit wesentlich nachhaltiger stärken. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Jugendlichen werden außerdem Team- und Konfliktfähigkeit geschult.				
Zielgruppe:	Jugendliche der Hainhölzer Schulen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	2012 – 2014				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement				
Kooperationspartner:	Hainhölzer Schulen und Honorarkräfte				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Zusätzliche Mittel d. LHH			7.000	10.000	10.000
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt ist in der Vorbereitungsphase.				

Gemeinsam essen in Hainholz

H 03.011

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In den vergangenen Jahren wurde immer wieder der Wunsch nach einem kostenlosen und gemeinschaftsstiftenden Mittagstisch in Hainholz geäußert. Deshalb wurde in einem Pilotprojekt im Herbst 2009 in Hainholz die Akzeptanz eines Offenen Mittagstisches getestet. Dieses Angebot wurde sehr schnell gut angenommen.</p> <p>Seit März 2010 wird in einem Kooperationsprojekt von ASB, GBH und MSV e.V. einmal wöchentlich ein Offener Mittagstisch im Mietertreff der GBH angeboten. Vor allem SeniorInnen nutzen die Möglichkeit des gemeinsamen Essens und In-Kontakt-Kommens.</p> <p>ASB und MSV sind bei den Mittagstischen mit Ansprechpartnern vor Ort und können so auf Fragen und Wünsche sofort eingehen. Begleitet wird der Offene Mittagstisch von einem Projektbeirat aus Einrichtungen im Stadtteil und Angehörigen der Stadtverwaltung.</p>				
Projektziel:	<p>Beförderung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch gemeinsames Essen</p> <p>Unterstützung von Menschen in prekären materiellen Verhältnissen durch Bereitstellung eines kostenlosen gesunden Mittagessens</p> <p>Frühzeitige Erfassung von Bedarfen und Problemlagen als Voraussetzung für die Schaffung zielgruppenspezifischer neuer Angebote</p>				
Zielgruppe:	Hainhölzerinnen und Hainhölzer aller Altersgruppen und sozialen Milieus				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Mittagstisch findet seit März 2010 einmal in der Woche statt.				
Träger:	Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Region Hannover e.V. (ASB) in gemeinsamer Trägerschaft mit Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV) und der GBH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Stadtbezirksmanagement und Offene Seniorenarbeit, Hainhölzer Kirchengemeinde, Hainhölzer Kulturgemeinschaft				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Projektmittel des ASB	10.000	10.000			
GBH	7.750	7.750			
Quartiersfonds	950				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel	2.500	2.250			
Gesamtkosten	21.200	20.000			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Der offene Mittagstisch findet regelmäßig mit bis zu 60 Besucherinnen pro Woche statt.				

Umnutzung des Hausmeisterhauses

H 03.012

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Seit Beginn der Sanierung ist das Stadtteilbüro in einem ehemaligen Ladenlokal an der Schulenburger Landstraße untergebracht. Obwohl verkehrsgünstig gelegen, stellt dieser Standort für das Sanierungsgebiet eher eine Randlage dar, zudem ist das Büro nicht barrierefrei.</p> <p>Das leerstehende ehemalige Hausmeisterhaus vor dem Kulturhaus in der Voltmerstraße soll deshalb als neuer Standort für das Stadtteilbüro und andere stadtteilbezogene Projekte, wie z.B. die Bildungsoffensive Hainholz, umgenutzt werden. Durch die räumliche Nähe zum Kulturhaus, Familienzentrum, Nachbarschaftsladen und anderen Einrichtungen im Gebiet wird das Stadtteilbüro im Gebiet besser wahrgenommen und es entstehen Synergieeffekte.</p> <p>Durch die temporäre Nutzung für Stadtteilzwecke kann das Gebäude, welches mit dem Kulturhaus und der Sporthalle (H 03.003) ein Ensemble bildet, erhalten bleiben, bis ein längerfristig tragfähiges Nutzungs- und Finanzierungskonzept entwickelt ist.</p>
Projektziel:	Bessere Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit des Stadtteilbüros
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen 2010
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, FB Gebäudemanagement, Bereich Stadteilkulturarbeit
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Die Herrichtung des Gebäudes für die Nutzung als Stadtteilbüro wird etwa 20.500 Euro kosten. Die Mittel dafür werden aus den eingesparten Mietkosten für die bisherigen Räumlichkeiten aufgebracht.
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Der Bauantrag läuft.

4.2.4 Bildung und Qualifizierung

Musik in Hainholz		H 04.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt Musik in Hainholz hat die Musikalisierung des Stadtteils Hainholz zum Ziel. Möglichst viele Menschen aus dem Stadtteil Hainholz sollen die Möglichkeit haben, sich musikalisch zu betätigen, ein Instrument zu lernen, in der Gruppe zu singen oder zu tanzen.</p> <p>Das Projekt begann im Jahr 2006 und ist auf sechs Jahre angelegt. Im Jahr 2010 nahmen mehr als 400 Menschen aller Altersgruppen regelmäßig an Kursen und Angeboten teil. Darüber hinaus gab es viele Veranstaltungen im Stadtteil, aber auch im gesamten Stadtgebiet, bei denen Gruppen aufgetreten sind und „Musik in Hainholz“ einem breiten Publikum präsentiert haben.</p>	
Projektziel:	<p>„Musik in Hainholz“ ist zu gleichen Teilen ein Musik-, Bildungs- und Sozialprojekt. Es hat folgende Ziele: Förderung der musikalischen Bildung für alle Altersstufen und von (sozialen) Schlüsselkompetenzen, positive Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Entwicklung einer Stadtteilidentität als „musikalischer Stadtteil“.</p>	
Zielgruppe:	Alle Alters- und Bevölkerungsgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2006 – 2011	
Träger:	MusikZentrum Hannover gGmbH	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Bildung und Qualifizierung sowie Jugend und Familie und Soziales, Bürgerstiftung Hannover, Kindertagesstätten im Stadtteil, Evangelische Kirchengemeinde, Grundschule Fichteschule, Geschwister-Scholl-Realschule, Karl-Jatho-Hauptschule, Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Kulturtreff Hainholz, Hannoversche Werkstätten, GIS gGmbH, Jazz Club Hannover, Hochschule für Musik und Theater, Capoeira Hannover Centrum, Sennheiser, PPC Hannover u.a.m.	
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Das Projekt wird mit städtischen Mitteln (Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, „Soziale Stadt“-Mittel des Jugend- und Sozialdezernats, Quartiersfonds) sowie Spenden unterschiedlicher Stiftungen und Firmen finanziert. Im Jahr 2011 wurden aus verschiedenen Fördertöpfen insgesamt 116.000 € für die Projekte akquiriert.	
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>2011 fanden weiter regelmäßig Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen statt. Die Angebote sind mit den jeweiligen Partnern entwickelt und auf die jeweilige Zielgruppe und Interessenlage abgestimmt. Schwerpunkt im Jahr 2011 war das Film- und Videoprojekt „Best of“, das die Ergebnisse der gesamten Projektlaufzeit darstellt. Mit Kindern und Jugendlichen wurde ein CD/DVD – Medienpaket erstellt, das drei „Bausteine“ enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine CD mit Liedern verschiedener Hainhölzer Gruppen, • eine Dokumentation über das Stadtteilprojekt • ein Musik-Video-Clip, bei dessen Erstellung Band-, Tanz- und Technikgruppen eingebunden waren. <p>Die Präsentation des „Best of“ fand Anfang November 2011 im Musikzentrum statt mit großem Erfolg statt. Offiziell wurde allen beteiligten Einrichtungen das Medienpaket und auch das Projekt „Musik in“ übergeben, da die Einrichtungen seit Anfang 2012 das Programm eigenständig weiterführen. Das Musikzentrum hat seit Anfang des Jahres die Aufgabe, das Projekt „Musik in“ im Stadtteil Stöcken zu etablieren.</p>	

Bildungsoffensive Hainholz		H 04.002			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des Umbaus und der Umnutzung des Gebäudes Voltmerstr. 36 zum „Kulturhaus Hainholz“ wurde das vom Land Niedersachsen über Nichtinvestive Städtebaufördermittel geförderte Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“ weitergeführt, das sowohl als Programm wie auch als Prozess die Bildungsangebote für alle Altersgruppen im Stadtteil erweitert und verbessert. Thematisch geht es bei der Bildungsoffensive z.B. um frühkindliche Bildung, lebenslanges Lernen, soziales Lernen, Verbesserung von Bildungsabschlüssen, um politische Bildung und Elternbildung. Soziale und kulturelle Einrichtungen vor Ort kooperieren mit der „Bildungsoffensive“, sowie zahlreiche Institutionen, die auch stadt- oder regionsweit agieren und deren Know-how in die Arbeit im Stadtteil einfließt.</p> <p>Für die Bildungsoffensive stehen zusätzlich zu den Mitteln der LHH für die Arbeit des Kulturtreffs und der VHS im Projektzeitraum Mittel für Personal- und Sachkosten sowie eine externe Moderation zur Verfügung.</p>				
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer und standortspezifischer Bildungsangebote zur Stärkung der Infrastruktur für Bildung, Qualifizierung, Berufsvorbereitung und Integration • Aufbau tragfähiger Strukturen für die organisatorische und inhaltliche Zusammenarbeit „unter einem Dach“ und im Stadtteil • Optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen, um die Arbeit auch nach der Förderphase weiterführen zu können. 				
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen				
Laufzeit	1.4.2009 – 31.12.2013				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Soziales, Jugend und Familie, Fachhochschule Hannover, „Politik zum Anfassen“ e.V., JobCenter Region Hannover, PROJEKTFABRIK gGmbH, Niedersächsischer Turnerbund, Niedersächsisches Institut für Frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe), Gewerbeberater, Familienzentrum, Kita Hüttenstr., Fichteschule, Geschwister-Scholl-Schule, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V., Nachbarschaftsladen Hainholz, Kinder- und Jugendhaus Hainholz				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Nichtinvest. Städtebauförderung	75.000€	65.000€	55.000€	55.000	
Zusätzliche Mittel d. LHH	150.000€	150.000€	150.000€	150.000€	
Gesamtkosten	225.000€	215.000€	205.000€	205.000€	
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>2010 / 2011 wurden folgende Maßnahmen und Projekte konzipiert und begonnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Jedes Kind zählt“ ein Projekt zur frühkindlichen Bildung und Elternbildung 2. „Dainholz“ – eine Väter-Kinder Gruppe 3. „Stimmen für Hainholz“ und „Interkulturelle Vielfalt als Stärke“ – Projekte zur politischen Bildung in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Schule 4. Einsteigerkurse in Kooperation mit der VHS – ein Projekt zur Popularisierung von Erwachsenenweiterbildung im Sinne des Lebenslangen Lernens 5. „JobAct to connect“ – Theaterpädagogisches Projekt mit den Zielgruppen U25 und Ü50, die ohne Ausbildungsvertrag oder langzeitarbeitslos sind. Ziele: durch Theater das Selbstbewusstsein stärken, neue Kompetenzen erlernen und sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten können 				

Stärken vor Ort H 04.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ergänzend zum Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt“ hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / BMFSFJ) in Zusammenhang mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) das Programm „Stärken vor Ort“ aufgelegt. Das Programm hat generell zum Ziel
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen • Erfolgreiche berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben • Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung der Adressaten / Zielgruppen durch ihre Aktivierung sowie die Aktivierung, zivilgesellschaftliche Beteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure
Zielgruppe:	<p>Adressaten: Jugendliche und junge Menschen mit schlechteren Startchancen sowie Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben</p> <p>Zielgruppen: Alle Personen(-gruppen) und Akteure, die zur Verbesserung der Integration und Teilhabe der Adressaten sowie der sozialen Infrastruktur beitragen.</p>
Laufzeit (Beginn/Ende)	Hainholz ist ab Mitte März 2009 in das Programm aufgenommen worden. Das Programm unterteilte sich in jährliche Förderperioden und endete am 31. Dezember 2011.

Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Quartiermanagement
Kooperationspartner:	Akteure im Stadtteil

Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO	86.200	90.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH	17.700	17.700			
Gesamtkosten	103.900	107.700			

<p>Stand des Verfahrens (01.07.12)</p>	<p>Durch das Programm „Stärken vor Ort“ wurden folgende Projekte gefördert:</p> <p><u>1. Förderperiode 15.3.2009 bis 31.12.2009</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungszirkel Youth-City-Hainholz 2010 (IHK 2010, 04.010) • Gemeinwesenorientiertes Berufsfindungsprojekt „Streetpictures und Objects“ (IHK 2010, 04.009) • Kreativitätstraining mit „Querschnitt interkulturelles Arbeiten“ für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (IHK 2010, 03.009) • Kollektionserstellung für Unikate aus Gebraucht Kleidung (IHK 2010, 03.004) • Parcours zur Berufsorientierung (IHK 2010, 04.003) <p><u>2. Förderperiode 1.1.2010 bis 31.12.2010</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwesenorientiertes Qualifizierungsprojekt Keramikwerkstatt: Skulpturen für Hainholz (IHK 2011, 03.008) • Parcours zur Berufsorientierung (IHK 2010, 04.003) • Youth-City Hainholz 2010 - berufsorientierendes, aktivierendes Beteiligungsprojekt (IHK 2011, 04.006) • Grüne Berufe (IHK 2011, 04.007) • Gemeinwesenorientiertes Qualifizierungsprojekt Holzpferd (IHK 2011, 04.008) • „Engagiert durchs Leben“ – Fit im Job und engagiert im Stadtteil (IHK 2011, 03.011) • Kompetenznachweis Kultur (IHK 2011, 04.009) • Deeskalationstraining (IHK 2011, 03.010) • Vorbereitung Work-sHop 2011 (IHK 2011, 03.012) • Mädchen goes WM (IHK 2011, 03.015) • „Jugendliche in Bewegung“ – Sozialkompetenzworkshop (IHK 2011, 03.013) • Coaching zur Vorbereitung einer Existenzgründung für Näherinnen (04.005) <p><u>3. Förderperiode 1.1.2011 bis 31.12.2011</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • WorksHop 2011 (04.010) • Mädchen Fußball Camp (03.008) • Selbstständigkeit – ein Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit (04.006) • Contact (04.009) • Netzwerk für MigrantInnen (03.009) • Netzwerk Jugend und Beruf (04.007) • Identitäten 2011 (04.011) • Gründung mit Netzwerk und doppeltem Boden (04.008) <p>Projektmesse Stärken vor Ort: Ende 2010 und 2011 fanden zwei sehr erfolgreiche Projektmesen statt, auf der sich alle SVO-Projekte dem Stadtteil noch einmal präsentierten.</p>
--	--

Youth City 2012 H 04.004

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Auch 2012 gibt es wieder die sehr erfolgreiche Berufsorientierungswoche, an der 2010 und 2011 jeweils rund 100 Jugendliche teilgenommen haben. Die berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt „Youth-City-Hainholz 2012“ findet im Rahmen einer fünftägigen Berufsorientierungswoche statt. Im Vorfeld wurden seit 2009 Schulen, Vereine, Betriebe und weitere Akteure als Multiplikatoren akquiriert und gewonnen.				
Projektziel:	Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler. Sie lernen Tätigkeiten in verschiedenen Branchen kennen und übernehmen unterschiedliche praktische Aufgaben. Anhand von Workshops werden dabei Ideen und Wünsche aller Beteiligten integriert und mit berücksichtigt. Unter Beteiligung der jugendlichen TeilnehmerInnen wird als Highlight der „Youth-City-Hainholz 2012“ eine Abschlussveranstaltung geplant, vorbereitet und durchgeführt.				
Zielgruppe:	Jugendliche der Karl-Jatho-Hauptschule und der Geschwister-Scholl-Realschule				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2010				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz				
Kooperationspartner:	JANUN e.V., Karl-Jatho-Hauptschule, Geschwister-Scholl-Realschule, Polizei, Honorarkräfte aus den berufsorientierenden Bereichen, ehrenamtliche HelferInnen				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO	9.925				
Zusätzliche Mittel d. LHH	10.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Gesamtkosten	19.925	25.000	25.000	25.000	25.000
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt wurde zweimal erfolgreich durchgeführt und befindet sich für 2012 in der Vorbereitungsphase.				

Textilwerkstatt "Hainhölzer Unikat" H 04.005

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In der Textilwerkstatt werden 10 arbeitslose Frauen zur Vorbereitung einer möglichen späteren Selbstständigkeit qualifiziert, zunächst durch eine Gewandmeisterin mit Schneiderausbildung sowie Recyclingtechniken. Es folgte die Entwicklung einer Produktreihe in Zusammenarbeit mit freiberuflichen Designerinnen aus Hannover.</p> <p>Im Rahmen eines Coachings wurden im Herbst 2010 den Teilnehmerinnen Kenntnisse zu Kooperationsformen, Fördermöglichkeiten, Buchführung, Haftung, Risiken, Finanzierungsplänen und Preisgestaltung vermittelt sowie mit ihnen persönliche und familiäre Anforderungen an die Selbstständigkeit erarbeitet.</p> <p>Zur weiteren Stabilisierung wird das Projekt durch eine Sozialarbeiterin gestärkt.</p>				
Projektziel:	Aufbau einer selbsttragenden Produktions- und Dienstleistungswerkstatt				
Zielgruppe:	(Langzeit-)arbeitslose Frauen und Mütter aus dem Stadtteil Hainholz, meist mit Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	1.11.2008 – 31.12.2012				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz				
Kooperationspartner:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V., Job Center Hannover, freiberufliche Designerinnen				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Zusätzliche Mittel d. LHH	10.000	10.000	10.000		
EU-Förderprogramm SvO	9.354				
Gesamtkosten	19.354	10.000	10.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Sieben Frauen des Projektes haben sich im Dezember 2011 in einer GbR selbstständig gemacht.				

Selbständigkeit – H 04.006 ein Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Viele Menschen aus Hainholz mit Migrationshintergrund, die praktische Fertigkeiten und langjährige Organisationserfahrung haben, scheuen sich oft vor deutschen Behörden. Es fehlen ihnen Informationen über mögliche öffentliche Beratungsangebote, die es z. B. in Hannover speziell für Frauen oder MigrantInnen gibt, oder über öffentliche Fördermöglichkeiten. Einer der Hauptgründe trotz Gründungsidee nicht zu gründen, sind Schwellenängste vor der Gründungsbürokratie, vor dem Finanzamt und vor den späteren Abrechnungsmodalitäten. Insbesondere wenn sprachliche Defizite oder Unerfahrenheit mit deutschen Behörden hinzukommen, werden diese Anfangshürden oft nicht überwunden.				
Projektziel:	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Hainholz, die eine Existenzgründung planen, sollen durch individuelles Coaching, Qualifizierung und Nachschulung bei speziellen sprachlichen oder anderen Defiziten von der Existenzgründungsidee bis hin zum Businessplan unterstützt und begleitet werden. Darüber hinaus bietet das Projekt eine Vernetzung der ExistenzgründerInnen in möglichen Arbeitsgemeinschaften an, um nachhaltige, auf gegenseitige Unterstützung angelegte Gründergemeinschaften, zu fördern.				
Zielgruppe:	(Langzeit-)arbeitslose Frauen und junge Männer aus dem Stadtteil Hainholz, meist mit Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.06.2011 – 30.09.2011				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz				
Kooperationspartner:	Selbständige Coachingberaterin, Job Center Hannover, Textilwerkstatt Hainholz				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramme SvO		9.800			
Gesamtkosten		9.800			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Am Ende des Projektes hat jede Frau für sich einen Businessplan erarbeitet. Ferner wurden die Teilnehmerinnen in das Projekt „Unternehmerinnen auf Probe“ vom Gründerinnen-Consult vermittelt.				

Kompetenznetzwerk Jugend und Beruf		H 04.007			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In Hainhölzer Schulen ist die Zahl der SchülerInnen mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich hoch. Viele Jugendliche haben Sprachprobleme und Schwierigkeiten, sich im deutschen Schulsystem zu integrieren. Auch aus diesem Grund bleiben die Hainhölzer SchulabgängerInnen trotz im Lehrplan vorgesehener Berufsberatung häufig ohne Ausbildungsstelle. Sie können sich im Konkurrenzkampf mit anderen nicht behaupten. Vielen fehlen ausreichende Computerkenntnisse und schriftliche Ausdrucksfähigkeiten sowie ein selbstbewusstes Auftreten.</p> <p>Im Kompetenz-Netzwerk sollen in Hainholz wirksame Ansätze diskutiert und weiterentwickelt werden bzw. Förderanträge eruiert und verfasst werden, um langfristige Strategien zu etablieren.</p>				
Projektziel:	Das Ziel des Projektes ist die Gründung und Etablierung eines Kompetenznetzwerkes zur Berufsförderung Jugendlicher in Hainholz.				
Zielgruppe:	Multiplikatoren und Akteure in der Jugendarbeit im Stadtteil Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.08.2011 – 31.12.2011				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz				
Kooperationspartner:	JANUN e.V.				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO		9.970			
Gesamtkosten		9.970			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. Ein Netzwerk zur Berufsförderung wurde gegründet und hat seine Arbeit aufgenommen. Einmal im Monat treffen sich die Beteiligten und arbeiten weiter am Ausbau des Kompetenznetzwerks.				

Gründung mit doppeltem Boden und Netz H 04.008

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In Hainholz existierte eine potentielle Gründerinnengemeinschaft mit verschiedenen Dienstleistungsangeboten von arbeitslosen Frauen, die ursprünglich die Perspektive hatte, sich einer vorhandenen Stadtteilgenossenschaft anzuschließen. Damit wäre eine Zusammenarbeit trotz Bezug von Einstiegsgeld und dafür erforderliche Einzelgründungen möglich. Die meisten haben einen Migrationshintergrund, beziehen Arbeitslosengeld II, waren jahrelang arbeitslos und haben große sprachliche Defizite.</p> <p>Im Kurs wurde zunächst rechtliches und organisatorisches Wissen vermittelt, auf deren Basis die Gründerinnen sich für eine Rechtsform entscheiden konnten. Danach wurden sie bei der Aufstellung der Personalstruktur und den Anmeldeformalitäten begleitet. Schließlich folgte eine Beratung, wie eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit gestaltet werden kann. Dazu gehörte das Corporate Design, der Internetauftritt, Pressearbeit, öffentlichkeitswirksame Projekte und eine Werbekampagne. Am Ende hat sich die Gruppe für eine Rechtsform entschieden und es wurden geeignete Räumlichkeiten angemietet.</p>				
Projektziel:	Eine Gründerinnengemeinschaft von Frauen mit Migrationshintergrund in Hainholz wurde beraten und begleitet, so dass sich die Gruppe für eine Rechtsform entscheiden konnte und Räume angemietet wurden.				
Zielgruppe:	Langzeitarbeitslose Frauen mit Migrationshintergrund aus Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.06.2011 – 31.12.2011				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement				
Kooperationspartner:	Textilwerkstatt Hainholz, Honorarkräfte				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO		9.635			
Gesamtkosten		9.635			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt hat erfolgreich stattgefunden. Der Beratungsprozess wurde erfolgreich abgeschlossen, es wurde sich für eine Rechtsform entschieden, und Räume wurden angemietet.				

Contact		H 04.009			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Jugendliche mit Migrationshintergrund und Hauptschulabschluss sind doppelt so oft wie andere Jugendliche ohne einen anerkannten Berufsabschluss und damit ohne jegliche Chance auf eine tragfähige berufliche Integration. Eltern vieler SchülerInnen mit Migrationshintergrund sind außerdem EmpfängerInnen von Transferleistungen und haben kaum Kontakte in die Berufswelt. Empfehlung über Verwandte ist aber einer der häufigsten Wege für Jugendliche, Ausbildungsplätze zu finden.</p> <p>In Hannover gibt es einige Berufsmessen, dort stehen diese Jugendlichen aus Hainholz aber in Konkurrenz zu Jugendlichen aus ganz Hannover. Viele Konkurrernde haben höhere Schulabschlüsse, sind einheimische Muttersprachler und verfügen über eine stärkere familiäre Förderung. Daher sollte für Jugendliche aus Hainholz eine Kontaktstelle geschaffen werden, bei der sie sich nicht gegen Konkurrenz behaupten müssen und die Chance besteht, Unternehmen für sie zu gewinnen durch den persönlichen Kontakt und die Chance, sich mit ihren praktischen Fertigkeiten zu präsentieren.</p>				
Projektziel:	<p>Ziel des Projektes ist die frühzeitige Kontaktaufnahme von SchülerInnen aus Hainholz mit Unternehmen zur Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche und die Weiterbildung von Unternehmen zum Thema Auszubildende mit Migrationshintergrund. Anlass ist die hohe Anzahl von SchulabgängerInnen mit Migrationshintergrund und Hauptschulabschluss in Hainholz, die keinen Ausbildungsplatz finden.</p>				
Zielgruppe:	SchülerInnen aus Hainholz mit Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.08.2011 – 31.12.2014				
Träger:	JANUN e.V				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, Geschwister-Scholl-Realschule, Karl-Jatho-Hauptschule, diverse ortsansässige Firmen				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO		9.975			
Zusätzliche Mittel d. LHH			6.000	5.000	5.000
Gesamtkosten		9.975	6.000	5.000	5.000
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Das Projekt fand als Stärken vor Ort-Projekt erfolgreich statt. Ab 2012 wird es nachhaltig weiter gefördert. Zukünftig wird versucht, die neue IGS Büssingweg mit in die Berufsmesse zu integrieren. Für 2012 sollen noch weitere Akteure miteinbezogen werden.</p>				

Work-shop 2011 H 04.010

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Für und mit sozial benachteiligten SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in Hainholz, die besondere Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf haben, wird ein interaktives Jugendbildungsprojekt entwickelt und durchgeführt. Aus den Ideen, Anregungen und Wünschen der Jugendlichen wird in Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem Stadtteil sowie einem pädagogischen Team eine Bildungsprojektwoche als ein außerschulischer Lernort initiiert.				
Projektziel:	Ziel ist ein interaktives Jugendbildungsprojekt, das der Erfahrung und Orientierung der eigenen Möglichkeiten und nicht zuletzt der Bildung der eigenen Identität der SchülerInnen dienen soll. Anschließend werden die SchülerInnen die Bildungswoche reflektieren und unter pädagogischer Anleitung nachbereiten.				
Zielgruppe:	Sozial benachteiligte SchülerInnen von Abschlussklassen in Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.02.2011 – 31.12.2011				
Träger:	JANUN e.V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Karl-Jatho-Hauptschule, Geschwister-Scholl-Realschule, Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Kulturtreff				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO		9.991			
Gesamtkosten		9.991			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. Elf Jugendliche haben einen Praktikumsplatz am Ende des Projektes erhalten.				

Identität 2011		H 04.011			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Über 60 Prozent der Jugendlichen in Hainholz haben Migrationshintergrund, viele von ihnen haben Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden. Viele Probleme der Jugendlichen hängen mit mangelnder Identität und geringem Selbstbewusstsein zusammen. Das Projekt bietet Jugendlichen aus dem Stadtteil Hainholz in einer Projektwoche mit Workshops im Bereich Eventmanagement, Theaterarbeit und Holzwerkstatt Möglichkeiten, sich positiv und kreativ zu erleben. Außerdem wird als Zusatzmöglichkeit angeboten, den „Kompetenznachweis Kultur“ zu erwerben, der den Jugendlichen bei Bewerbungen Vorteile schafft.</p> <p>Die Workshops machen Stärken sichtbar und sensibilisieren die Jugendlichen für ihre eigenen Kompetenzen. Kernfragen sind: Wo sind meine Wurzeln? Wer will ich sein? Wer sind meine Vorbilder und Helden? Was will ich beruflich in meinem Leben machen? Im Workshop Eventmanagement werden den Jugendlichen kaufmännische und technische Grundlagen vermittelt. Sie werden Plakate für die Bewerbung der Veranstaltung erstellen und lernen Ton- und Lichttechnik kennen. In der Holzwerkstatt wird ein kleines Gebäude aus Holz als Künstlergarderobe und Ort für die Requisiten errichtet. Die Workshops finden ihren Abschluss in einer Abendveranstaltung mit Theater- und Musikevent.</p>				
Projektziel:	Identitätsstärkung und Berufsorientierung				
Zielgruppe:	Jugendliche mit Migrationshintergrund im Stadtteil Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.06.2011 – 31.10.2011				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz				
Kooperationspartner:	JANUN e.V., Karl-Jatho-Hauptschule, Geschwister-Scholl-Realschule, Internationale Stadtteilgärten e.V. mit Stefan Grundner				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramm SvO		10.000			
Gesamtkosten		10.000			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Jugendlichen haben am Ende des Projektes den Kompetenz Nachweis Kultur erhalten.				

4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte

Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen H 05.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In den Wohnstraßen südlich der Fenskestraße kommt es verursacht durch Schleichverkehre und hohe Geschwindigkeiten immer wieder zu Gefährdungen. Durch mehrere punktuelle Maßnahmen soll diese Situation entschärft werden.				
Projektziel:	Nachhaltige Verkehrsberuhigung, stadtgestalterische Aufwertung				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und –teilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, ein abschließender Termin ist noch nicht abzusehen.				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2007	2011	2012	2013	2014
Städtebauförderung	25.000	12.000			
Gesamtkosten	25.000	12.000			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Als erste Umbaumaßnahme wurde Ende 2007 der Einmündungsbereich Am Hopfengarten / Treitschkestraße entschärft und die Querungsmöglichkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger zum Spielplatz verbessert.</p> <p>Nach der Erneuerung der DB-Brücke an der Petersstraße ist die Einmündung zur Straße Am Hopfengarten 2011 mit dem Ziel der Geschwindigkeitsreduzierung ausgebaut worden.</p> <p>Weitere Maßnahmen werden untersucht und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.</p>				

Stadtteileingang Süd / Bahnhofsvorplatz H 05.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der südliche Stadtteileingang im Umfeld des aufgegebenen Hainhölzer Bahnhofs war zunehmend durch Verfall, Müll und Verwahrlosung geprägt.</p> <p>Zur Verbesserung des Stadtteilimages und zur Beseitigung städtebaulicher Missstände sollten der Bahnhofsvorplatz und die öffentlichen Verkehrsflächen östlich der Schulenburger Landstraße stadtgestalterisch aufgewertet werden. Darüber hinaus war eine Entflechtung unterschiedlicher Verkehrsarten notwendig, weil durch überhöhte Geschwindigkeit und unerwünschte Schleichverkehre Gefahren für Fußgänger und Radfahrer entstehen.</p> <p>Der ehemalige Bahnhofsvorplatz auf der Westseite liegt zwar außerhalb des Sanierungsgebietes, trotzdem war es an diesem wichtigen Eingangsbereich in den Stadtteil notwendig, den im Besitz der Bahn befindlichen Platz in die Umgestaltung und Aufwertung einzubeziehen. Diese Maßnahme wurde 2010 abgeschlossen.</p> <p>Nach dem erfolgreichen Testlauf mit geänderter Verkehrsführung, bei dem seit 2008 auf der östlichen Straßenseite eine parallel zur Schulenburger Landstraße verlaufende weitere Fahrstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt worden ist, wurde 2011 der Endausbau dieses Bereichs abgeschlossen. Es entstand ein kleiner Stadtteil von hoher stadtgestalterischer Qualität. Als Blickfang dienen zwei farbenfrohe keramische Figuren, die im Rahmen eines künstlerischen Stadtteilbeteiligungsprojekts unter Leitung des in Hainholz ansässigen Künstlers Prof. Siegfried Neuenhausen geschaffen wurden (vgl. H 07.001).</p> <p>Mit der Neugestaltung des Stadtteileingangs Süd wurde 2011 nach dem Platz an der Hainholz-Steile die Umgestaltung des zweiten Hainhölzer Stadtteileingangs abgeschlossen.</p>				
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Verkehrsberuhigung des östlichen Teils, Imageverbesserung				
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, Fertigstellung Bahnhofsvorplatz Herbst 2010, Fertigstellung östlicher Bereich Sommer 2011, feierliche Einweihung am 3. September 2011.				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün, Stadtplanung sowie Deutsche Bahn AG, AG Städtebau des Stadtteilforums, Hainhölzer Kulturgemeinschaft .V., Siegfried Neuenhausen				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Städtebauförderung		186.000			
EFRE		186.000			
„Hannover schafft Platz“	35.000				
Gesamtkosten		372.000			

<p>Stand des Verfahrens (01.07.12)</p>	<p>Der Platz östlich der Schulenburger Landstraße wurde im Sommer 2011 umgestaltet und am 3. September mit der Enthüllung der Figurinen feierlich eingeweiht. Nach Abbruch der eingeschossigen Ladenzeile hat die Bahn AG die Fassade des Brückenbauwerkes instand gesetzt. Nach Abschluss eines Gestattungsvertrages erfolgte 2010 die Umgestaltung der Fläche durch die Stadt, die sich gegenüber der Bahn auch zur Pflege bereit erklärt hat.</p>
--	--

Verkehrsberuhigung Voltmerstraße H 05.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sammelstraße Voltmerstraße ist durch Schleichverkehr belastet und wegen des linearen Ausbaus durch hohe Fahrgeschwindigkeiten gekennzeichnet. Stadtgestalterische Defizite verstärken den Handlungsbedarf. Da an der Voltmerstraße fast alle öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Stadtteils, wie z. B. Kulturhaus, Hainhölzer Bad, Fichteschule, Kinder- und Jugendhaus, Familienzentrum, angesiedelt sind, kommt ihr eine besondere Rolle als Quartiersachse zu.</p> <p>Im Zuge der Fertigstellung der Grünen Mitte Hainholz wird in diesem Jahr der Bereich zwischen Familienzentrum und Fichteschule erneuert und ausgebaut. Der Kreuzungsbereich mit der zukünftigen Hainhölzer Allee wird durch eine Aufpflasterung verkehrsberuhigt, eine Fahrbahnverengung vor dem Familienzentrum dient zusätzlich der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder.</p>				
Projektziel:	Ziele der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sind es, die Voltmerstraße für Schleichverkehr unattraktiv zu machen, die Fahrgeschwindigkeit zu senken, Querungsmöglichkeiten zu verbessern und die Aufenthaltsqualitäten zu verbessern.				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Gestaltungskonzept für den gesamten Straßenraum: 2004 Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sind weitere Bauabschnitte geplant.				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün sowie Gebäudemanagement				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2005	2007	2012	2013	2014
Städtebauförderung	443.500	112.000	187.500		
EFRE			160.500		
Zusätzliche Mittel d. LHH		37.000			
Gesamtkosten	443.500	149.000	348.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>In einem ersten Bauabschnitt wurde der südliche Teil 2005 grunderneuert und der Platz für die Stele an der Fenskestraße umgestaltet. Im Zuge der Sanierung der Fichteschule konnte 2007 der Straßenraum vor der Schule in einer kombinierten Maßnahme mit dem Eingangsbereich barrierefrei hergerichtet und gestalterisch aufgewertet werden.</p> <p>Der Abschnitt zwischen Familienzentrum und Fichteschule ist im Bau. Die Baumaßnahmen werden im Oktober 2012 abgeschlossen sein.</p>				

Parkplatz Voltmerstraße Nord H 05.005

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Grüne Mitte Hainholz wird im Bereich zwischen Kulturhaus, Fichteschule, Naturbad und Voltmerstraße als Stadtteilpark ausgebildet. Bislang wurden die befestigten Flächen in diesem Bereich der ehemaligen Niedersachsenringtrasse von NutzerInnen des Naturbades, der Sportanlagen des VfV von 1887 e.V. und zum Teil auch von Dauerparkern als Parkfläche genutzt.</p> <p>Der neu geschaffene Parkplatz dient mit 78 PKW-Stellplätzen sowie je 4 Behinderten- und Motorradparkplätzen der Versorgung des Naturbades, der Kleingärten und der Sportanlagen und entlastet die Grüne Mitte vom motorisierten Individualverkehr.</p>				
Projektziel:	Bündelung des ruhenden Verkehrs, autofreier Stadtteilpark				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und –teilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Fertigstellung: März 2012				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		274.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH		274.000			
Gesamtkosten		548.000			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Der Parkplatz ist fertiggestellt und zur Nutzung übergeben.				

Hochbahnsteig H 05.006

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Mit der Planung des neuen Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt wurden auch mehrere Straßenbauprojekte ausgelöst. Dabei handelt es sich insbesondere um den Hochbahnsteig Hainhölzer Markt, der die Zentralität dieses Bereiches unterstreicht und einen barrierefreien Zugang zur Stadtbahn im nördlichen Bereich von Hainholz ermöglicht. Durch diesen Hochbahnsteig werden wichtige öffentliche Infrastruktureinrichtungen, wie Naturbad, Grüne Mitte, Kulturhaus, Fichteschule und das neue Familienzentrum erschlossen. Akzentuiert wird er durch ein Paar keramischer Skulpturen, die in einem künstlerischen Beteiligungsprojekt an der Kreuzung der Schulenburg Landstraße mit dem Julius-Trip-Ring errichtet werden (03.014).				
Projektziel:	Barrierefreier Zugang zur Stadtbahn				
Zielgruppe:	Insbesondere mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen:		Anfang 2010		
	Geplante Fertigstellung:		Dezember 2012		
Träger:	Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH				
Kooperationspartner:	Region Hannover sowie Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Fachbereich Tiefbau				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
GVFG			2.700.000		
EFRE			109.800		
Zusätzliche Mittel d. LHH			109.800		
Region Hannover			800.000		
Gesamtkosten			3.720.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Nach Abschluss der vorbereitenden Leitungsbauarbeiten wird gegenwärtig der Hochbahnsteig errichtet. Die Inbetriebnahme ist zum Fahrplanwechsel am 16.12.2012 geplant.				

Ausbau der Schulenburger Landstraße im Sanierungsgebiet

H 05.007

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße in hohem Maße Durchgangsverkehre zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehre in und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die mangelhafte städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprechen in Breite und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind ungenügend. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.</p> <p>Im Dezember 2012 wird der Hochbahnsteig „Hainhölzer Markt“ eröffnet, anschließend wird der Bereich zwischen dem Hainhölzer Markt und der Bohnhorststraße erneuert. Im Zusammenhang mit dem Rückbau der Haltestelle Bertramstraße werden die Gleise der Stadtbahn begradigt, beidseits der Fuß- und Radweg ausgebaut sowie der Grünstreifen durch zusätzliche Baumstandorte aufgewertet. Die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger werden durch eine südliche Ampel an der Kreuzung Schulenburger Landstr. / Bömelburgstr. verbessert.</p>				
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Verbesserung der Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und –teilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen	2009			
	Leitungsbaumaßnahmen	ab Sommer 2012			
	Geplante Fertigstellung	Ende 2013			
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, FB Tiefbau				
Kooperationspartner:	TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft mbH, üstra, Landeshauptstadt Hannover, FB Planen und Stadtentwicklung				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Sonst. öff. Mittel (GVFG-Mittel)				1.020.000	
Zusätzliche Mittel d. LHH			150.000	1.400.000	
Region Hannover				1.000.000	
Gesamtkosten			150.000	3.420.000	
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Nach Beteiligung der politischen Gremien läuft zur Zeit das Planfeststellungsverfahren. Seit Juni finden bereits vorbereitende Leitungsarbeiten statt.				

4.2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Grüne Mitte Hainholz

H 06.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zwischen Voltmerstraße, Naturbad und Bömelburgstraße wird ein ca. 4 ha großer Stadtteilpark auf der Brache der ehemaligen Niedersachsenring-Trasse entstehen. Als Park der Generationen soll die Grüne Mitte Hainholz ganz unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter oder Nationalität als Ort der Begegnung und Kommunikation, für spielerische und sportliche Aktivitäten, als Treffpunkt und Ort des Verweilens offen stehen.</p> <p>Nach einem umfassenden Beteiligungsverfahren haben fünf ausgewählte Landschaftsarchitekturbüros bei einem Workshop im Oktober 2008 sehr unterschiedliche Entwürfe für die Grüne Mitte entwickelt. Der Siegerentwurf zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor dem Kulturhaus ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit geschwungenen Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Beide Bereiche werden über ein in Nord-Süd-Richtung verlaufendes Aktionsband verbunden.</p>				
Projektziel:	Schaffung einer neuen „Grünen Mitte“ als Identifikationspunkt von hoher gestalterischer Qualität, die den vielfältigen Nutzungsansprüchen gerecht wird.				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, die Nutzerinnen und Nutzer der sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Besucherinnen und Besucher des Stadtteils; besonderer Wert wird auf generationenübergreifende Angebote gelegt				
Laufzeit (Beginn/Ende)	2008 bis 2012				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Kooperationspartner:	Diverse Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2011	2012	2013	2014
Städtebauförderung	50.000	400.000	280.800		
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		400.000	239.200		
Gesamtkosten	50.000	800.000	520.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Bauphase begann im Frühjahr 2011. Der südliche Bereich mit dem Stadtteilplatz und dem Spielband wurde Ende 2011 fertig gestellt und wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Der Abschluss sämtlicher Arbeiten ist für Ende 2012 vorgesehen.				

Vorplatz und Haupteingang Hainhölzer Bad H 06.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Durch die Neugestaltung des Eingangsbereiches wird das Hainhölzer Bad an die „Grüne Mitte Hainholz“ angeschlossen. Wesentliches Ziel beider Maßnahmen ist es, die Funktionsfähigkeit des Bades für die Zukunft sicherzustellen und die Bauten in seinem Eingangsbereich gestalterisch so aufzuwerten, dass die Gestaltqualität des Eingangsbereichs dem bereits umgestalteten attraktiven Inneren des Bades entspricht. Das Bad soll vom Stadtteil und aus dem direkt angrenzenden Park gut wahrgenommen werden.</p> <p>Das Konzept für die Neugestaltung des Eingangsbereiches umfasst im Wesentlichen folgende Bestandteile: Um den räumlichen Zusammenhang des Hainhölzer Bades mit der Grünen Mitte stärker hervorzuheben und den Blick auf den neugestalteten Eingang zu öffnen, wird der Zaun auf dem Gelände der Fichteschule um einige Meter zurückgenommen. Eine Zuwegung führt auf eine platzartige Fläche, eingefasst durch eine Bauminselform. Diese kann durch den Kioskbetreiber im Sinne einer Außengastronomie bewirtschaftet werden. Hier können auch Spaziergänger und Nutzer des Parks eine Erfrischung zu sich nehmen und Radfahrer rasten, die den Julius-Trip-Ring (einer der Hauptradwegeverbindungen Hannovers) nutzen.</p>
Projektziel:	Erhöhung der Attraktivität des Hainhölzer Bades, Verbesserung des Images von Hainholz
Zielgruppe:	Alle Hainhölzer und Hainhölzerinnen, Familien und Kinder aus anderen Stadtteilen
Laufzeit (Beginn/Ende)	2011 – 2013
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Sport- und Eventmanagement, Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Die Finanzierung erfolgt aus Städtebaufördermitteln.
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Umgestaltungsarbeiten werden in der 1. Hälfte 2013 durchgeführt

Aufwertung des Schulhofs Fichteschule H 06.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Im Südosten des Schulhofes wird im Übergangsbereich zwischen befestigtem Schulhof und der angrenzenden Rasenfläche Platz geschaffen für eine von der Schule gewünschte vielseitig nutzbare Spieleinrichtung. Hierzu wird ein Teil der in diesem Bereich besonders beschädigten Asphaltfläche aufgenommen und durch ein natürlich gestaltetes Spielgelände ersetzt. Der Höhenunterschied (ca. 50 cm) an dieser Stelle wird durch eine gestufte Sandsteinblockmauer gefasst. Die Steine dienen auch als Element zum Klettern, Balancieren und Sitzen. Angrenzend daran entsteht eine Sandfläche, in der ein sogenannter Seilzirkus eingebaut wird. Dieses Spielgerät bietet vielen Kindern gleichzeitig Anreiz zum Klettern in luftigen Höhen, Balancieren und Hangeln. Der Bereich zwischen Sandebene und Klinkergosse am Asphalt wird mit farbigen Platten hergestellt werden.				
Projektziel:	Ökologische Aufwertung des Schulhofes				
Zielgruppe:	Grundschulkinder				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der Planung: 2011, Fertigstellung Frühjahr 2012				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)			11.900		
Zusätzliche Mittel d. LHH			20.000		
Sonstige Mittel			13.100		
Gesamtkosten			45.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Realisierung der Umbaumaßnahmen fand im Frühjahr 2012 statt.				

Außenanlagen der Kita Voltmerstraße 60		H 06.004			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das sanierungsbedürftige Außengelände der Kita besteht aus zwei Ebenen in verschiedenen Höhenlagen: Die hausnahe langgestreckte Terrasse und der Spielbereich, der etwa 1,60 m tiefer liegt. Die verbindende Böschung bietet Aufstiegs- und Spielmöglichkeiten, die im Zug der Baumaßnahme verbessert werden sollen. Es werden neue Spielgeräte aufgebaut, Rundwege angelegt und eine „Wasserspielbahn“, ausgehend von der oberen Terrasse in den unten liegenden Sandkasten mündend, hergestellt.				
Projektziel:	Verbesserung der Spielmöglichkeiten im Außengelände				
Zielgruppe:	Kinder der Kita				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Planungsbeginn 2011, Baubeginn voraussichtlich Herbst 2012				
Träger:	AWO				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Gebäudemanagement, Jugend und Familie, Umwelt und Stadtgrün				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Mittel d. LHH			184.000		
Gesamtkosten			184.000		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Sanierungskommission und der Stadtbezirksrat Nord haben der Umgestaltung zugestimmt, Baubeginn ist im Herbst.				

4.2.7 Stadtteilkultur

Hainhölzer Figurinen am Stadtteileingang Süd H 07.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt steht im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Stadtteileingangs Süd (vgl. H 05.002). In Zusammenarbeit mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V. und verschiedenen städtischen Fachbereichen hat der Künstler Prof. Siegfried Neuenhausen zur künstlerischen Akzentuierung des Platzes im Eingangsbereich des Stadtteils zwei hoch aufragende keramische Figuren und eine Reihe von Reliefs konzipiert und unter Beteiligung von Bewohnern und Bewohnerinnen des Stadtteils hergestellt. Das Projekt zeigt die integrative und gemeinschaftsstiftende Kraft der Kunst, die im öffentlichen Raum einen exponierten Platz erhält.</p> <p>10 Teilnehmerinnen arbeiteten 2010 im Rahmen des Förderprogramms "Stärken vor Ort" in einer Keramikwerkstatt. Im Atelierhaus Voltmerstraße modellierten sie die etwa 3,8 Meter hohen keramischen Skulpturen und einige Bodenreliefs.</p> <p>Die Aufstellung und Eröffnung der Werke erfolgt im Rahmen der Platzumgestaltung und der Hainhölzer Kulturtag.</p>				
Projektziel:	Stärkung der Stadtteilidentität durch den künstlerischen Beteiligungsprozess, Förderung der Kompetenzen der TeilnehmerInnen und des sozialen Miteinanders				
Zielgruppe:	BewohnerInnen aus Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2010 – Ende 2011				
Träger:	Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadtteilkulturarbeit, Sachgebiet Stadterneuerung, Quartiersmanagement, JobCenter Hannover, HBK Braunschweig u. a.				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Städtebauförderung		12.600			
Sonst. öff. Mittel		4.000			
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		10.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH		28.000			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		3.900			
Sonstige Mittel		37.500			
Gesamtkosten		96.000			
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Arbeit in den Werkstätten wurde erfolgreich abgeschlossen. Die feierliche Enthüllung erfolgte im Zusammenhang mit der Einweihung des Stadtteileingangs Süd am 3.9.2011.				

Keramisches Skulpturenpaar am Hainhölzer Markt

H 07.002

<p>Kurz- beschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>In den vergangenen Jahren wurden mit den Figurinen am Stadtteileingang Süd (vgl. 03.006) und der Hainholz-Stele an der Ecke Voltmerstr./Fenskestr. (sh. IHK Hainholz 2005) zwei wichtige Eingangsbereiche von Hainholz künstlerisch betont und aufgewertet. Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Hochbahnsteiges und dem Lückenschluss des innerstädtischen Radrundweges Julius-Trip-Ring wird mit dem geplanten Skulpturenpaar am Hainhölzer Markt der nördliche Stadtteileingang eine besondere Kennung erhalten.</p> <p>Die zwei Keramikskulpturen am Übergang des Julius-Trip-Ring über die Schulenburg-Landstraße beziehen die technische Struktur des Hochbahnsteiges ein: in einen 10 Meter hohen Doppel-T-Träger, der normalerweise der Halterung von Straßenbahn-Oberleitungen dient, werden farbige Keramikblöcke unterschiedlicher Höhe eingepasst. Die vielen Farben symbolisieren die Vielfalt der Herkunftsländer und Kulturen der in Hainholz lebenden Menschen.</p> <p>Auch dieses Projekt wird von dem Hainhölzer Künstler Prof. Siegfried Neuenhausen gemeinsam mit BewohnerInnen des Stadtteils durchgeführt. An dem Projekt wirken 10 Personen mit, darunter acht arbeitslose Frauen. Einige der Frauen haben bereits bei den vorangegangenen künstlerischen Beteiligungsprojekten Erfahrungen gesammelt.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Aufwertung des nördlichen Stadtteileingangs und des Julius-Trip-Rings, Verbesserung des Images von Hainholz</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>BewohnerInnen aus Hainholz,</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Erste Planungsüberlegungen Herbst 2011, geplanter Aufbau erster Mast Ende 2012, zweiter Mast Frühjahr 2013</p>
<p>Träger:</p>	<p>Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.</p>
<p>Kooperations- partner:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Projektgruppe Neue Mitte Hainholz, TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH, Gartenregion Hannover; Job-Center Hannover; Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Hainhölzer Gewerbetreibende</p>
<p>Kosten und Finanzierung (01.07.12)</p>	<p>Die Material- und Erstellungskosten in Höhe von ca. 60.000 Euro werden durch Sachleistungen der TransTecBau, Fördergelder der Gartenregion Hannover und des Quartiersfonds Hainholz, Mittel und Sachleistungen örtlicher Gewerbetreibender sowie Mittel der Landeshauptstadt Hannover gefördert. Das JobCenter beteiligt sich durch Förderung der Personalkosten der beteiligten Frauen.</p>
<p>Stand des Verfahrens (01.07.12)</p>	<p>Das Projekt ist in der Durchführungsphase. Seit Anfang April stellen die Frauen in der Keramikwerkstatt in der Kornbrennerei die farbigen Elemente her. In den Sommerferien werden diese an der HBK Braunschweig gebrannt.</p>

Hainhölzer Kulturtage 2011

H 07.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Der inzwischen als Kunst- und Kulturraum wahrgenommene Stadtteil Hainholz zeigt sich bunt, vielseitig und aufgeschlossen. Entsprechend heißt das Motto der Hainhölzer Kulturtage 2011 „KulturVielfalt“. Das Programm umspannt einen Bogen von Musik und Theater, über bildende Kunst bis hin zur gemeinsamen Arbeits- und Feiernkultur. So wird im Rahmen der Kulturtage der Hainhölzer Stadteingang Süd mit seinen Skulpturen „Dame“ und „König“ feierlich eingeweiht, so wird der Verein ‚Internationale Stadtteilgärten‘ mit mehreren musikalischen Angeboten den Obst- und Teegärten in Hainholz beleben, so werden die Unternehmer für Hainholz e.V. ein buntes Stadtteil- und Gewerbefest organisieren, so werden die Stadtteilbewohner mit der Geschichtswerkstatt auf Spurensuche gehen, so werden Kinder ihr künstlerisches Talent im Rahmen des ‚Himmelsleiter-Workshops‘ ausprobieren und so werden im Kulturbunker zur Dämmerstunde wunderliche „Wilde Bunkerblüten“ zu sehen sein. Dies alles wird bildlich und textlich festgehalten in einer Broschüre.
Projektziel:	Förderung der Identifikation mit dem Stadtteil; Hainholzimage Akzentuierung auf Hainholz als bedeutender Kunst- und Kulturraum
Zielgruppe:	Alle BewohnerInnen des Stadtteils Hainholz und darüber hinaus
Laufzeit (Beginn/Ende)	3.9. bis 25.9.2011
Träger:	Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.
Kooperationspartner:	Künstler: Prof. S. Neuenhausen; Sergej Tihomirov; Monika Neveling und W. K. Steidele (Kulturbunker); Wulf Hühn; Stefan Grundner (Internationale Stadtteilgärten e.V.), Hainhölzer Kirchengemeinde, Unternehmer für Hainholz e.V., AG Stadtteilgeschichte; LHH Gewerbebeauftragte; LHH FB Tiefbau; LHH FB Bildung & Qualifizierung; LHH Stadtbezirksmanagement
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Die Finanzierung wurde von den beteiligten Teilprojekte eigenständig eingeworben und erfolgre aus verschiedenen Fördertöpfen, Stiftungsmitteln, Firmen sowie privaten Sponsoren.
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Kulturtage 2011 waren eine Fortsetzung des Kultursommers 2008. Es ist geplant, im Dreijahreszyklus weitere Hainhölzer Kulturtage anzubieten.

Himmelsleitern		H 07.004														
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Fast die Hälfte der HainhölzerInnen haben einen Migrationshintergrund. Viele Familien von Zuwanderern leben im Alltag zwischen den Kulturen, bewahren sowohl Traditionen aus ihren Herkunftsländern, sind aber auch offen für Neues. Das spiegelt sich auch in den im Stadtteil gelebten Konfessionen und dem gegenseitigen Interesse an religiösen Feiertagen wieder. Das Motiv der Himmelsleiter taucht in den in Hainholz dominierenden monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum, Islam – gleichermaßen auf. Es stellt bei aller Verschiedenartigkeit ein verbindendes Element zwischen den Religionen und Kulturen dar.</p> <p>Unter Anleitung des Hainhölzer Künstlers Sergej Tihomirov setzten Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Workshops ihre Vorstellungen von Himmelsleitern künstlerisch um. Es entstanden Leitern der Kommunikation, Engelsleitern mit Fußspuren von Engeln, Leitern in deren Spiegeln man sein Inneres sehen kann, eine Leiter für Amy Winehouse, eine Leiter des Islamischen Weges und viele andere Motive.</p> <p>Die Ausstellungseröffnung am 10. September fand im Rahmen der Hainhölzer Kulturtage statt. Prominenteste Besucherin war Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales.</p>															
Projektziel:	Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil durch das Erleben von Gemeinsamkeiten bei verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Verbesserung des Images von Hainholz durch die Ausstellung im Rahmen der Kulturtage															
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene verschiedener Religionen															
Laufzeit (Beginn/Ende)	Vorbereitung ab Januar 2011, Workshops August/September 2011, Ausstellungseröffnung 10. September 2011															
Träger:	Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hainholz															
Kooperationspartner:	Kita Hüttenstraße, Kinder- und Jugendhaus, Gymnasium Goetheschule															
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	<p>Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln und verschiedenen Fördertöpfen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Quartierfonds</td> <td style="text-align: right;">2.000 €</td> </tr> <tr> <td>Integrationsbeirat Nord</td> <td style="text-align: right;">650 €</td> </tr> <tr> <td>Klosterkammer Hannover</td> <td style="text-align: right;">1.200 €</td> </tr> <tr> <td>Dr. Buhmann Stiftung</td> <td style="text-align: right;">800 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, Kulturbüro</td> <td style="text-align: right;">400 €</td> </tr> <tr> <td>Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz, Eigenmittel</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">5.550 €</td> </tr> </table>		Quartierfonds	2.000 €	Integrationsbeirat Nord	650 €	Klosterkammer Hannover	1.200 €	Dr. Buhmann Stiftung	800 €	Landeshauptstadt Hannover, Kulturbüro	400 €	Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz, Eigenmittel	500 €	Gesamt	5.550 €
Quartierfonds	2.000 €															
Integrationsbeirat Nord	650 €															
Klosterkammer Hannover	1.200 €															
Dr. Buhmann Stiftung	800 €															
Landeshauptstadt Hannover, Kulturbüro	400 €															
Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz, Eigenmittel	500 €															
Gesamt	5.550 €															
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt wurde mit der Ausstellung in und um die Hainhölzer Kirche abgeschlossen. Die Leitern stehen als Ausstellungsobjekte für andere Interessierte zur Verfügung.															

Interkulturelle Konzerte im Teegarten Hainholz H 07.005

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Sommer 2009 wurde mit der Einweihung der Mosaikbank der Obst- und Teegarten am Hans-Meinecke-Weg der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben. Einmal wöchentlich lädt der Trägerverein Internationale Stadtteilgärten e.V. bei schönem Wetter zu einem offenen Treff mit Tee aus dem Samowar ein. Dieses Angebot wird gerne angenommen: inzwischen gibt es schon Stammbesucherinnen, die mit ihren Kindern kommen, etwas zu essen mitbringen und sich dort mit anderen Frauen regelmäßig treffen.</p> <p>Seit 2009 präsentieren in einer interkulturellen Konzertreihe Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Kulturkreisen vielfältige musikalische und kulturelle Traditionen, die Begegnung zwischen den Generationen sowie zwischen Profis und Laien aus dem Stadtteil. 2012 wurde die Reihe durch einen interkulturellen Tanz-Workshop „Tanzholz“ für Kinder aus Hainholz mit mehreren Auftritte im modernen Tanzstil und mit musikalischer Streichquartett-Untermalung fortgeführt.</p>				
Projektziel:	Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen und Generationen, Entwicklung einer positiven Stadtteilidentität, Aufwertung des Stadtteils nach außen				
Zielgruppe:	Hainhölzerinnen und Hainhölzer mit und ohne Migrationshintergrund, Musik- und Kulturinteressierte aus Hannover und Umgebung				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Die Veranstaltungsreihe begann im August 2009 und soll fortgesetzt werden.				
Träger:	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.				
Kooperationspartner:	Kulturtreff Hainholz, Fichteschule, Geschwister-Scholl-Schule, Rainbow Papers Initiative e.V.				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Sonst. öff. Mittel	5.200				
Zusätzliche Mittel d. LHH	1.000	400			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	750	550			
Sonstige Mittel	1.390	900	965		
Gesamtkosten	8.340	1850	965		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Der Teegarten hat sich als Veranstaltungsort und Kooperationspartner für verschiedene Projekte in Hainholz etabliert. Seit Juni 2012 serviert die Ländliche Erwachsenenbildung jeden Dienstag im Obst - und Teegarten kulinarische Genüsse. Ende Juni findet im Garten das brasilianische Fest statt.</p> <p>Am 24.6.2012 präsentierte sich der Teegarten Hainholz beim Tag der Architektur.</p>				

4.2.8 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

Stadtteilforum		H 08.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Stadtteilforum ist seit 2002 das zentrale Beteiligungs- und Informationsgremium im Sanierungsgebiet Hainholz. Es tagt als offener Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern, Wohnungswirtschaft, Institutionen und im Stadtteil Tätigen. Nach außen wird es durch eine gewählte Sprechergruppe vertreten.</p> <p>Seit Einrichtung der Sanierungskommission hat das Stadtteilforum als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der Hainhölzerinnen und Hainhölzer an Bedeutung verloren. In Zukunft hängt die Bedeutung des Stadtteilforums deshalb davon ab, dass es die Interessen des Stadtteils deutlicher außen formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Deshalb übernehmen die Sprecherinnen und Sprecher des Stadtteilforums zunehmend mehr Verantwortung für die Themensetzung und Durchführung der Sitzungen. Für die Sprechergruppe erwächst daraus eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p> <p>Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilforums ist sehr themenabhängig. Generell sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen in prekären Lebenslagen und jüngere Menschen im Stadtteilforum unterrepräsentiert.</p> <p>Die Aktivitäten des Stadtteilforums werden inhaltlich und organisatorisch durch das Quartiersmanagement unterstützt sowie materiell aus dem Quartiersfonds gefördert.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement</p> <p>Perspektivisch: Verstetigung des Stadtteilforums als selbst organisierte Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner</p>	
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Anfang 2002	
Träger:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung und Quartiersmanagement, Kulturtreff, Einrichtungen, Vereine, Gewerbetreibende	
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	Bereitstellung von Präsentationstechnik aus Quartiersfondsmitteln in einer Gesamtsumme von bislang 4.420 €.	
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Das Stadtteilforum tagt monatlich mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 - 40 Personen. Es gibt eine Sprechergruppe, die zurzeit aus 4 Personen besteht. Das Stadtteilforum wird bislang mit aktiver inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung des Quartiersmanagements vorbereitet sowie mit materiellen Ressourcen aus der Stadtverwaltung unterstützt. Zur eigenständigen Vorbereitung durch die Sprechergruppe fehlen neben materiellen vor allem zeitliche Ressourcen bei der ehrenamtlich tätigen Sprechergruppe.</p>	

Quartiersfonds

H 08.002

Kurz-
beschreibung /
Ausgangslage:

Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Der Quartiersfonds dient der unbürokratischen Unterstützung von Projekten, kleineren Investitionen und anderen Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern sowie Initiativen, Vereinen und anderen Institutionen in Hainholz.

Das Stadtteilforum hat Kriterien für die Vergabe von Quartiersfondsgeldern beschlossen, auf deren Basis es über die Anträge entscheidet. Die Beschlussempfehlung des Stadtteilforums wird abschließend der Sanierungskommission vorgelegt, bei Vorhaben unter 1.000 Euro entscheidet ausschließlich das Stadtteilforum.

In den Jahren 2011 / 2012 wurden folgende Projekte aus dem Quartiersfonds gefördert:

Haushaltsjahr 2011

Feindberührung 2.0	300 €
Malen mit Kindern	990 €
Zuschuss zu einem orientalischen Abend im Teegarten Hainholz	900 €
Himmelsleitern	2.000 €
AG Stadtteilgeschichte Hainholz: Fachliche Beratung, Material	1.900 €
Ferienfreizeit des Kinder- und Jugendhauses in Otterndorf	300 €
Lebendiger Adventskalender 2011	600 €
Nachfüllbeutel für Hundekotbeutelbox	200 €
Gewerbefest	500 €
Konzert im Teegarten	950 €
Modellbauaktion in den Herbstferien: Baumhaus und Floß	500 €
Laternenumzug der Hainhölzer Kitas	200 €
Erweiterung der Kletteranlage der Kita Hüttenstraße	1.495 €
Gerät für den Bewegungsparcours in der Grünen Mitte Hainholz	3017 €
Verschattung für die Terrasse am Kulturtreff	2.760 €
Pico Bello Hainholz	1.300 €
Gartenpacht für den Zukunftsgarten	189 €
AG Stadtteilgeschichte Hainholz: Übernahme Archivmaterial	200 €
Internetseite der Bosniakischen Kulturgemeinschaft	1.650 €
Summe	19.951 €

Haushaltsjahr 2012

Rap-Projekt in der Geschwister-Scholl-Realschule	850 €
Jahresgrundpflege der Stadtteilgärten	965 €
Zuschuss zur Keramikskulptur am Hainhölzer Markt	2.000 €
Nachfüllbeutel für Hundekotbeutelbox auf der Kirchenwiese	250 €
Palettenlager für den Stöbertreff Mecklenheide	900 €
Percussion, HipHop- und Breakdance an der Karl-Jatho-Schule	2.117 €
Zuschuss zum Gewerbefest	500 €
Zuschuss zur 125-Jahr-Feier des Sportvereins VfV von 1887 e.V.	925 €
Jugendbeteiligung im öffentlichen Raum	950 €
Summe	9.457 €

Projektziel:	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Stadtteils, Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders				
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine und Einrichtungen				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2005 – 2010	2011	2012	2013	2014
Zusätzliche Mittel d. LHH	125.400 €	19.951 €	bisher 9.457 €		
Gesamtkosten	125.400 €	19.951 €	bisher 9.457 €		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Der Quartiersfonds wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten schnell als Ressource für den Stadtteil verstanden. Mittlerweile zählen zu den Antragstellern nicht nur Vereine und Einrichtungen, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner, die gemeinsam mit anderen ein Projekt durchführen möchten.</p> <p>Die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe für die Quartiersfondsgelder führt dazu, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Beteiligung im Stadtteil aufgewertet wird.</p>				

Lebendiger Adventskalender		H 08.003			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen Privatpersonen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und Hausgemeinschaften ihre „Türchen“ für Hainhölzer und Besucher des Stadtteils. In einer Engelwerkstatt bereiten Kinder die Aktion vor: sie studieren Lieder ein und basteln Laternen sowie anderes Zubehör für die Engel. Jeden Abend eröffnen die Kinder den Kalender und schließen ihn. Der lebendige Adventskalender, der viele unterschiedliche Menschen im Stadtteil zusammenbringt, wird aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.				
Projektziel:	Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005				
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz				
Kooperationspartner:	Stadtteilrunde Hainholz, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kinder-einrichtungen, Kulturtreff, Gewerberunde				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Quartiersfonds	500 €	500 €			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	Die Kosten für die Bewirtung der Kinder und Gäste sowie Überraschungen hinter den „Türchen“ werden von den Gastgebern übernommen.				
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Der Lebendige Adventskalender hat sich als regelmäßige Veranstaltung im Stadtteil etabliert und wird sowohl von (Kinder-)Einrichtungen, als auch von Geschäftsleuten und Privatpersonen aktiv getragen. Ziel ist es, dass sich der Lebendige Adventskalender als gute Tradition im Stadtteil etabliert und sich jedes Jahr verschiedene Geschäftsleute, Einrichtungen und Privatpersonen bereit erklären, ihre „Türchen“ zu öffnen. Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selber trägt bzw. von Sponsoren aus dem Stadtteil unterstützt wird.				

Hainholz-Zeitung		H 08.004			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Hainholz Zeitung, die im Juli zum 18. Mal erscheint, berichtet seit September 2004 über Sanierungsmaßnahmen und „Soziale Stadt“-Projekte in Hainholz. Daneben werden immer auch Reportagen und Berichte über Menschen in Hainholz, die Arbeit von Einrichtungen und Institutionen und anderes Wissenswerte aus dem Stadtteil veröffentlicht.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung wird in einer Auflage von 5.700 Stück kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus im Stadtteilbüro, in Geschäften sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will.</p>				
Projektziel:	Information der Bewohnerinnen und Bewohner, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Interessierte außerhalb des Stadtteils				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2004				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Stadtteilrunde, GBH, interessierte Bürgerinnen und Bürger				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Städtebauförderung	12.673 €	12.744 €	12.744 €		
Gesamtkosten	12.673 €	12.744 €	12.744 €		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Sanierungszeitung erscheint 2 bis 3 Mal im Jahr. Die Zeitung hat sich als wichtiges Medium im Stadtteil etabliert und wird deshalb von den Bewohnerinnen und Bewohnern oft bereits vor Erscheinen nachgefragt. Im Internet sind alle Ausgaben auf den Seiten der Landeshauptstadt Hannover abrufbar.				

Projekt- und Visionswerkstatt H 08.005

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Soziale Stadt Gebiet Hainholz gibt es bereits eine vielfältige Projektlandschaft. Anregungen für neue Projekte, die die bestehende Projektstruktur sinnvoll ergänzen, entwickeln sich aus den Bedarfen des Stadtteils sowie aus bereits laufenden Projekten. Durch verbesserte Kooperationsbeziehungen zwischen den Projekten sowie durch einen kombinierten Fördermitteleinsatz lassen sich vorhandene Mittel effektiver einsetzen.</p> <p>In einer Projekt- und Visionswerkstatt wurde im April 2012 zunächst ein Rückblick auf die Projekte des Vorjahres vorgenommen. Die TeilnehmerInnen stellten anschließend ihre laufenden und neu geplanten Projekte vor und erarbeiteten Vorschläge für deren Finanzierung. Es wurden Kooperationsbeziehungen verabredet und darauf geachtet, dass die Projekte einen Bezug zu den Sanierungszielen haben.</p>				
Projektziel:	Effektiver Einsatz begrenzter Projektmittel, Transparenz über die Mittelvergabe				
Zielgruppe:	Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialer und kultureller Einrichtungen im Stadtteil, Schulen, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Projektträger, Kirchengemeinde, Gewerbetreibende				
Laufzeit (Beginn/Ende)	April 2012				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz				
Kooperationspartner:	Stadtteilrunde, Stadtteilforum				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
Zusätzliche Mittel d. LHH	2.000	2.000	2000	2000	2000
Gesamtkosten	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Die Projektwerkstatt 2012 hat erfolgreich stattgefunden.				

“Hainhölzer Geschichte/n“		H 08.006														
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die AG Stadtteilgeschichte möchte sowohl einen Beitrag zur Stadtteilverschönerung und Weiterbildung leisten, als auch Geschichtsbewusstsein, Identität und Verbundenheit mit dem Stadtteil Hainholz fördern.</p> <p>Das konkrete Projektziel im Jahr 2011 war, im Rahmen der Hainhölzer Kulturtag 2011 interessante Informationen rund um die Geschichte Hainholz zu präsentieren. In einer Diashow konnte man sich Bilder vom historischen Hainholz ansehen. Wer mehr wissen wollte, konnte eine Broschüre zur Stadtteilgeschichte erwerben. Ganz besondere Aufmerksamkeit fanden die drei 1m x 1,50 m großen, laminierten und wetterfesten Wandtafeln.</p> <p>Diese haben inzwischen ihren Platz an der VSM-Wand auf der Schulenburger Landstraße und an der Garagenwand auf der Bohnhorststraße gefunden. Weitere Tafeln werden derzeit von der Geschichtsguppe entwickelt.</p>															
Projektziel:	<p>Identifikation mit dem Stadtteil Hainholz durch das Medium Stadtteilgeschichte</p> <p>Stärkung der Stadtteilidentität durch gemeinsame Erforschung der Stadtteilgeschichte und Erstellung einer professionell recherchierten und gestalteten Dokumentation zur Stadtteilgeschichte von Hainholz</p>															
Zielgruppe:	<p>Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer mit Interesse an der Geschichte des Stadtteils unabhängig von Herkunft/Nationalität, Wohndauer und Bildungsabschluss</p>															
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>Seit Oktober 2010</p>															
Träger:	<p>AG Stadtteilgeschichte / Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.</p>															
Kooperationspartner:	<p>Landeshauptstadt Hannover, Stadtbezirksmanagement, Hainhölzer Gewerbetreibende, Hainhölzer Bürgerinnen und Bürger, ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz</p>															
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	<p>Das Projekt lebt wesentlich von den Eigenleistungen und dem Engagement der Beteiligten sowie von Sachspenden/Sachleistungen Hainhölzer BürgerInnen und Gewerbetreibender.</p> <p>Zusätzlich wurden weitere Fördermittel eingeworben:</p> <table border="0"> <tr> <td>Quartiersfonds 2010</td> <td>300 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds 2011</td> <td>2.100 €</td> </tr> <tr> <td>Stadtbezirkrat Nord</td> <td>600 €</td> </tr> <tr> <td>Integrationsbeirat Nord</td> <td>1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen</td> <td>1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Spenden von Hainhölzer Firmen</td> <td>700 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>5.700 €</td> </tr> </table>		Quartiersfonds 2010	300 €	Quartiersfonds 2011	2.100 €	Stadtbezirkrat Nord	600 €	Integrationsbeirat Nord	1.000 €	Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen	1.000 €	Spenden von Hainhölzer Firmen	700 €	Gesamt	5.700 €
Quartiersfonds 2010	300 €															
Quartiersfonds 2011	2.100 €															
Stadtbezirkrat Nord	600 €															
Integrationsbeirat Nord	1.000 €															
Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen	1.000 €															
Spenden von Hainhölzer Firmen	700 €															
Gesamt	5.700 €															
Stand des Verfahrens (01.07.12)	<p>Die AG Stadtteilgeschichte trifft sich weiterhin zweimal im Monat, um das vorhandene Geschichtsmaterial zu sichten, zu ordnen und weitere Wandtafeln zu konzipieren.</p>															

Pico Bello Hainholz H 08.007

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteil Hainholz macht an vielen Ecken einen verwahten Eindruck: fallengelassene Kleinabfälle, illegale Sperrmüllablagerungen, durch den Wind verwehte „Gelbe Säcke“, Einkaufswagen und andere „Hinterlassenschaften“ prägen das Image von Hainholz in negativer Weise.</p> <p>Im Rahmen des Projekts „Pico Bello Hainholz“ kümmern sich zwei BürgerarbeiterInnen um die Sauberkeit im Stadtteil. In der Vorbereitungsphase wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stadtteilgremien die Vermüllungsschwerpunkte identifiziert und Routen für wöchentliche Kontrollgänge erarbeitet. Die ProjektmitarbeiterInnen veranlassen die Beseitigung von „Dreckecken“ und Müllablagerungen durch Ansprache der Eigentümer bzw. Verantwortlichen, Meldung von Sperr- und Sondermüll bei AHA (Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover), Rückführung von Einkaufswagen und werden bei kleinen Müllansammlungen auch selber tätig.</p> <p>In einem zweiten Schritt wird Zusammenarbeit mit den im Stadtteil tätigen Akteuren eine Beratung der Anwohner in punkto Mülltrennung, Müllvermeidung, Recycling, Ressourcenschonung aufgebaut. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Kooperation mit den Schulen im Stadtteil.</p>				
Projektziel:	Das Projekt startet mit dem Ziel die Sauberkeit im Stadtteil und damit einhergehend die Wohnqualität zu verbessern.				
Zielgruppe:	BewohnerInnen und BesucherInnen von Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2011 bis 31.10.2013				
Träger:	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)				
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Hainholz, Stadtteilforum Hainholz, Nachbarschaftsladen Hainholz, Polizei/Kontakbeamter, Parkranger der LHH, Stadtbezirksrat Nord, ortsansässige Schulen, GBH. Weitere Kooperationspartner sollen im Verlauf des Projekts gewonnen werden, z.B. Wohnungsbaugesellschaften die im Sanierungsgebiet Wohnungsbestand haben.				
Kosten und Finanzierung (01.07.12)	2010	2011	2012	2013	2014
EU- und Bundesmittel (ESF-Programm Bürgerarbeit)			25.920		
Zusätzliche Mittel d. LHH			1.300		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			7.600		
Gesamtkosten			34.820		
Stand des Verfahrens (01.07.12)	Das Projekt hat begonnen.				

5. ANHANG

5.1 ALLGEMEINE SANIERUNGSZIELE

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen / Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung / Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsversorgung benötigen.

- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils

5.2 TABELLEN

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2012
	2001		2010		2011		2012		Entwicklung 2001 bis 2012		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Bevölkerung insgesamt	6.734		6.754		6.664		6.735		1	0,0	100,0
davon:											
Ausländer/-innen*	1.994	29,6	2.066	30,6	2.039	30,6	2.126	31,6	132	6,6	14,3
Deutsche*	4.740	70,4	4.688	69,4	4.625	69,4	4.609	68,4	-131	-2,8	85,7
darunter:											
mit 2. Nationalität*	486	7,2	1.011	15,0	1.028	15,4	1.039	15,4	553	113,8	11,3
Migrationshintergrund**	2.480	36,8	3.077	45,6	3.067	46,0	3.165	47,0	685	27,6	25,6
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.102	16,4	1.119	16,6	1.062	15,9	1.092	16,2	-10	-0,9	15,1
davon:											
Ausländer/-innen***	437	39,7	272	24,3	233	21,9	258	23,6	-179	-41,0	11,0
Deutsche***	665	60,3	847	75,7	829	78,1	834	76,4	169	25,4	89,0
darunter:											
mit 2. Nationalität***	187	17,0	499	44,6	513	48,3	521	47,7	334	178,6	30,8
Migrationshintergrund***	624	56,6	771	68,9	746	70,2	779	71,3	155	24,8	41,8
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.376	20,4	1.322	19,6	1.328	19,9	1.303	19,3	-73	-5,3	24,7
davon:											
Ausländer/-innen***	194	14,1	330	25,0	335	25,2	340	26,1	146	75,3	9,6
Deutsche***	1.182	85,9	992	75,0	993	74,8	963	73,9	-219	-18,5	90,4
darunter:											
mit 2. Nationalität***	41	3,0	73	5,5	79	5,9	78	6,0	37	90,2	4,2
Migrationshintergrund***	235	17,1	403	30,5	414	31,2	418	32,1	183	77,9	13,8
18 - 59-Jahre insg. *	4.256	63,2	4.313	63,9	4.274	64,1	4.340	64,4	84	2,0	60,2
Jugendquotient #		25,9		25,9		24,8		25,2			25,0
Altenquotient #		32,3		30,7		31,1		30,0			41,1

* Anteil an Gesamtbevölkerung

** Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an Gesamtbevölkerung

*** Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

Jugend- und Altenquotient drücken das Verhältnis der Anzahl junger (bzw. alter) Menschen zur Bevölkerung mittleren Alters aus. Angezeigt wird, ob ein Quartier im Laufe der Zeit altert/sich verjüngt

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2: Haushalte am 31.10.2007 und 01.01.209 – 01.01.2010

	Sanierungsgebiet Hainholz							LHH 2010	
	2007		2008		2009		2010		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.		in %
Haushalte insgesamt	3.704				3.639		3.641		
Familienhaushalte*	683	18,4			684	18,8	675	18,5	17,0
davon:									
mit 1 Kind**	362	53,0			361	52,8	363	53,8	55,3
mit 2 Kindern**	221	32,4			222	32,5	211	31,3	33,8
mit 3 u. m. Kindern**	100	14,6			101	14,8	101	15,0	10,9
allein Erziehende	197	28,8			178	26,0	192	28,4	25,5

* Familienhaushalte definiert als Haushalt mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

** Anteil an allen Familienhaushalten

*** Aufgrund der Einführung eines neuen Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor. Für 2008 stehen keine Haushaltsdaten zur Verfügung.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2011
	2000		2004		2005***		2011		Entwicklung 2005 bis 2011		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Arbeitslose insgesamt*	670	14,5	732	15,9	934	20,2	607	13,0	-327	-35,0	7,9
Männer**	415	61,9	467	63,8	516	55,2	356	58,6	-160	-31,0	55,0
Frauen**	255	38,1	265	36,2	418	44,8	251	41,4	-167	-40,0	45,0
Deutsche**	401	59,9	440	60,1	567	60,7	384	63,3	-183	-32,3	71,7
Ausländer/-innen**	269	40,1	292	39,9	363	38,9	221	36,4	-142	-39,1	27,9
unter 25 Jahren**	80	11,9	52	7,1	105	11,2	41	6,8	-64	-61,0	8,0
55 Jahre u.ä.**	98	14,6	65	8,9	85	9,1	93	15,3	8	9,4	14,5
Langzeitarbeitslose**	237	35,4	349	47,7	409	43,8	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren

** Anteil an allen Arbeitslosen

*** Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Arbeitslosenzahlen ab 2005 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2004
	2000		2002		2003		2004***		Entwicklung 2000 - 2004		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Empfänger insgesamt*	829	12,3	945	14,0	997	14,8	944	14,1	115	13,9	7,5
davon:											
Ausländer/-innen*	347	17,4	454	21,8	480	23,6	417	21,0	70	20,2	19,9
Deutsche*	519	10,9	491	10,5	517	11,0	527	11,2	8	1,5	5,4
0 bis 17 Jahre	247	22,4	262	22,8	268	23,8	290	25,3	43	17,4	17,5
davon:											
Ausländer/-innen*	96	22,0	115	27,9	115	29,8	121	32,0	25	26,0	37,9
Deutsche*	163	24,5	147	20,0	153	20,6	169	22,0	6	3,7	13,3
60 Jahre und älter	130	9,4	151	11,0	167	12,5	76	5,8	-54	-41,5	2,2
davon:											
Ausländer/-innen*	64	33,0	97	43,9	111	49,1	48	20,6	-16	-25,0	15,2
Deutsche*	66	5,6	54	4,7	56	5,0	28	2,6	-38	-57,6	1,2
Bedarfsgemeinschaften**	486	11,0	553	12,5	593	13,3	534	12,0	48	9,9	6,0
darunter:											
Familienhaushalte**	154	22,9	166	23,4	166	23,6	178	25,0	24	15,6	15,2
darunter:											
allein Erziehende**	108	58,1	98	49,2	98	47,3	105	48,8	-3	-2,8	32,6

* Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

*** Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Daten zur Hilfe zum Lebensunterhalt allein nicht mehr aussagekräftig. Es werden zur Abbildung der von Einkommensarmut getroffenen Bevölkerung ab dem 01.01.2005 die Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts dargestellt.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 5: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts* jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2009*
	2005		2007		2008		2009		Entwicklung 2005 - 2009#		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Empfänger insgesamt**	1.885	27,9	1.954	28,9	1.864	27,5	1.987	29,4	102	5,4	15,7
0 bis 17 Jahre	412	34,8	494	43,5	461	40,5	449	40,1	37	9,0	27,1
60*** Jahre und älter	144	14,9	243	18,2	225	17,0	258	19,5	37	16,7	7,4
Ausländer/-innen	604	29,2	786	37,5	715	34,2	751	36,4	147	24,3	35,5
Bedarfsgemeinschaften****	1.160	25,9	1.132	30,6	1.102	30,3					
darunter:											
Familienhaushalte****	264	37,0	294	43,0	272	39,8	Daten für 2009 liegen noch nicht vor				
darunter:											
allein Erziehende****	105	47,9	130	66,0	134	75,3					

* darin enthalten sind die Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII

** Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

*** für das Jahr 2005: 65 Jahre und älter, ab dem Jahr 2006: 60 Jahre und älter

**** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

Ausnahme Senioren 60 Jahre und älter: Entwicklung 2006 - 2009

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 6: Zusammenfassung - Sanierung Hainholz

6.1 Eckdaten der Sanierung:

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001
Steuerung / Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Hainhölzer Markt Grüne Mitte Hainholz Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad Umbau der ehem. Alice-Salomon Schule zum Kultur- und Bildungszentrum Neubau des Kinder- und Jugendhauses Nachbarschaftsarbeit Bömelburg Musik in Hainholz Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz Gebäudemodernisierung Verkehrsberuhigung Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission, Stadtteilforum, Stadtteilbüro, Stadtteilerunde, „Unternehmer für Hainholz e.V.“
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bisher 9,1 Mio. € von ca. 23,4 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt • ab 2008: 415.000 € nicht-investive Mittel, 1/3 Bund, 2/3 Stadt und andere <p>Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2001 bis 2011: 1.160.000 € <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelansatz seit 2005 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60 - 95 %) • Gesamtmittel 2005-2012: 163.750 € <p>Mittel der Europäischen Union:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2003 - 2008: 460.000 € „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) • 2007 - 2013: 2.895.000 € EFRE • 2009 - 2011: 216.000 € „Stärken vor Ort“ <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2002: 45.000 € „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ) • 2006 - 2008: 110.000 € ExWoSt • 2011: 957.000 € Investitionspakt

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. Eigentümer.

6.2. Gebietsdaten / Informationen zum Gebiet

Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand
Größe	54,3 ha
Einwohneranzahl (01.01.2012)	6.735 Menschen
Sozialstruktur (01.01.2012)	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 16,2 % / 15,1 % <i>Stadt Hannover</i> 18 – 60 Jahre 64,4 % / 60,2 % <i>Stadt Hannover</i> über 60 Jahre 19,3 % / 24,7 % <i>Stadt Hannover</i>
○ Migrationshintergrund	insgesamt 47,0 % / 25,6 % <i>Stadt Hannover</i> 0-17 Jahre 71,3 % / 41,8 % <i>Stadt Hannover</i> 85 verschiedene Nationalitäten
○ Arbeitslosigkeit	13,0 % / 7,9 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/11)
○ Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts*	29,4 % / 15,7 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/09)
Städtebauliche Struktur	
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße) private Infrastruktur (Einzelhandel / Gastronomie) schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstr.
○ Gebäudestruktur	öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrge- schossiger Bauweise unterschiedlichen Alters Zeilenbebauung im Bömelburgviertel (um 1960) kaum Einfamilienhäuser
○ ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinie 6, ein Hochbahnsteig, Buslinie 121 gute Anbindung an den IV
○ Grün- und Freiflächen	ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen fehlende frei zugängliche öffentliche Grünflächen
○ Infrastruktur Einrichtungen	drei Kitas, Grundschule, Kinder- und Jugendhaus, Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde
Wohnungsbestand	ca. 4.400 WE; ca. 600 WE im Eigentum der GBH wenig 4- und mehr Zi-Wohnungen

* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.